



Der Gurten-Läufer

Offizielles Organ des Arbeiterschachvereins Gurten-Bern

30. Jahrgang

Nummer 4

Ende Juli 1978

Redaktion: Jürg Burkhalter, Sulgenrain 6, 3007 Bern, Tel. 45 07 79

Problemteil: Bernhard Reber, Berchtoldstrasse 21, 3012 Bern, Tel. 23 42 55

Spiellokal: Rest. Viktoriahall, Effingerstr. 51 (Tel. 25 12 08) Spielabend: Di 20 Uhr 00

Auflage: 140

Liebe Schachfreunde,

Nachdem Ihr nun zwei Monate auf den Gurten-Läufer habt warten müssen, erhaltet Ihr jetzt dafür einen recht umfangreichen. Da die Couverts jetzt mit der Adressiermaschine beschriftet werden, muss der Redaktor Paul Pellet und seine Nichte, Fräulein Perriard, nicht mehr mit dieser Arbeit belasten. Ich möchte den beiden für den grossen Einsatz herzlichst danken. Eine kleine Bitte: Bevor Ihr den Gurten-Läufer weiterlest, nehmt die Agenda hervor und reserviert Euch das Wochenende vom 9./10. Dezember 1978 für unser Lotto! Nun viel Vergnügen bei der weiteren Lektüre.

jb

Zweiter Titel für Känel



Hansjürg Känel aus Ostermundigen gewann in Sankt Moritz das Turnier um die Schweizerische Schachmeisterschaft.

Vom Nationalturnier 1978 in St. Moritz ist Erfreuliches zu vernehmen. Hansjürg Känel wurde zum zweiten Mal Schweizermeister und Daniel Danihelka konnte sich auch in der Spitze klassieren! Unsern beiden Mitgliedern möchten wir zu diesen Erfolgen herzlich gratulieren.

D. Danihelka - E. Nievergelt 1 : 0, 4. Runde

Benoni

1. d4 Sf6 2. c4 c5 3. d5 e6 4. Sc3 exd5 5. cxd5 d6 6. Sf3 g6
7. q3 Lg7 8. Lg2 0-0 9. C-0 Sa6 10. Sd2 Sc7 11. a4 b6 12. Sc4 La6
13. Sa3 Dd7 14. Db3 Tfb8 15. Sab5 Lxb5 16. axb5 a6 17. bxa6 b5
18. e4 Sfe8 19. f4 b4 20. Sd1 Tb6 21. Se3 Tbx6 22. Txa6 Txa6
23. Sc4 Sb5 24. Le3 Sd4 25. Dd3 Sc7 26. e5 dxe5 27. Sxe5 Db5
28. Td1 Dxd3 29. Sxd3 Ta5 30. Sxc5 Txc5 31. Lxd4 Tc2 32. Lb6 Lf6
33. d6 Se6 34. d7 Txb2 35. d8D+ Sxd8 36. Lxd8 Lc3 37. Ld5 Kf8
38. Lb6 f5 39. Lc5+ Kg7 40. Ld4+ aufgegeben

Zwei weitere Partien sind weiter hinten zu finden.

TERMINE

- 10. Aug. Vereins-Blitzmeisterschaft des SK Bubenberg
- 15. Aug. Kegeltturnier (Rest. Burgernziel, Thunstr. 115)
- 19. Aug. 6. SGM-Runde
- 29. Aug. Preisverteilung des Sommerturniers
- 1./3. Sept. Besuch aus Idstein
- 5. Sept. Beginn des Winterprogramms
- 24. Sept. REM-Schlussrunde im Rest. Sternen, Köniz
- 30. Sept. 7. SGM-Runde

Aus dem Inhalt:

- Sommerturnier 30
- Gurten-Picknick 31
- Familienbummel 31
- Halbjahresversammlung 32
- Jassturnier 33
- Freundschaftstreffen 34
- WT, Simultan des Meisters 35
- SGM 36
- em Presi sy Gränni-Egge 37
- Eröffnungstheoretisches 39
- Problemteil 40
- Sonderwettbewerb 40

Endstand: 1. Känel (Bern) 7½ P. 2. bis 5. Bhend (Allschwil), Garces (Pully), Partos (Sitten) und Trepp (Zürich) je 7 P. 6./7. Hälgi (St. Gallen) und Ludin (Zürich) je 6½ P. 8. bis 15. Danihelka (Zürich), Rickenbach (Luzern), Stähli (Interlaken), Sterkman (Luzern), Vollmer (Allschwil), Walti (Staufen) und Zehnder (Haldenstein) je 6 P.

Sommerturnier 1978

Zwischenbericht nach den drei ersten Spielabenden

Gesamtklassement:

1. Otto Neuenschwander	245
2. Willy Hofer	235
3. Arnold Burkhard	233
4. Thomas Hartmann	231
5. Otto Burkhalter	225
6. Matthias Burkhalter	223
7. Eduard Ellenberger	218
8. Peter Burkhard	218
9. Jürg Burkhalter	217
10. Fred Gilgen	211
11. Beat Bähler	210
12. Ernst Held	200
13. Bernhard Reber	197
14. Franz Pulfer	195
15. Josef Inauen	186
16. Paul Pellet	179
17. Hans Beyeler	171
18. Hans Held	158
19. Teddy Kyburz	145
20. Bruno Segesemann	131

1. Disziplin:

1. O. Neuenschwander	105
2. T. Hartmann	104
3. J. Burkhalter	99
4. A. Burkhard	97
5. E. Ellenberger	93
6. B. Bähler	92
7. O. Burkhalter	91
8. M. Burkhalter	89
9. H. Beyeler	88
10. W. Hofer	87
11. P. Burkhard	85
E. Held	85
13. P. Pellet	80
F. Gilgen	80
15. T. Kyburz	73
J. Inauen	73
F. Pulfer	73
18. B. Segesemann	60
19. B. Reber	57
20. H. Held	38

2. Disziplin:

1. O. Neuenschwander	75
2. O. Burkhalter	74
F. Gilgen	74
4. M. Burkhalter	73
B. Reber	73
6. W. Hofer	72
F. Pulfer	72
8. P. Burkhard	71
9. J. Burkhalter	68
10. E. Held	67
11. A. Burkhard	66
12. E. Ellenberger	64
13. T. Hartmann	63
14. B. Bähler	61
H. Held	61
16. H. Beyeler	60
17. P. Pellet	59
18. J. Inauen	58
19. B. Segesemann	18
20. T. Kyburz	12

3. Disziplin:

1. W. Hofer	71
2. A. Burkhard	70
3. B. Reber	66
4. O. Neuenschwander	65
5. T. Hartmann	64
6. F. Gilgen	62
P. Burkhard	62
8. E. Ellenberger	61
B. Segesemann	61
10. T. Kyburz	60
B. Bähler	60
12. H. Held	59
13. O. Burkhalter	58
14. M. Burkhalter	53
J. Inauen	53
16. J. Burkhalter	50
F. Pulfer	50
18. E. Held	49
19. P. Pellet	45
20. H. Beyeler	28

Beste Ergebnisse:

Jassen:	848 Punkte	Hans Held/Fred Gilgen
	800 Punkte	Willy Hofer/Peter Burkhard
	792 Punkte	Bernhard Reber/Matthias Burkhalter
	781 Punkte	Jürg Burkhalter/Otto Neuenschwander
Baccara:	17 Striche	Eduard Ellenberger, Fred Gilgen
	16 Striche	Arnold Burkhard
Pokern:	13 Siege	Bruno Segesemann
	11 Siege	Fred Gilgen, Otto Neuenschwander, Josef Inauen

Rangliste des Sommer-Blitzturniers

1. Willy Hofer	12 Punkte	
2. Robert Chaleyrat	10	58 Buchholz-Punkte
3. Bernhard Reber	10	57
4. Daniel Rubin	10	52
5. Otto Burkhalter	9	60
6. Hans Held	9	57
7. Otto Neuenschwander	8	
8. Paul Pellet	7	
9. Peter Burkhard	6	58
10. Hans Beyeler	6	49
11. T. Kyburz/J. Brechbühl	3/2	30/17
12. Arnold Burkhard	5	46
13. Jürg Burkhalter	5	42
14. Hans Wittwer	4	40
15. Franz Pulfer	4	38
16. Beat Bähler	2	

Die Bonuspunkte aus diesem Spezialturnier sind im obigen Gesamtklassement noch nicht berücksichtigt. Der Sieg wurde mit 2 Punkten bewertet. Es wurden 7 Runden nach Schweizer System gespielt. Teddy Kyburz konnte nur die 4 ersten Runden spielen. Damit das Turnier mit 16 Mann zu Ende gespielt werden konnte, spielt Johann Brechbühl die letzten 3 Runden noch mit.

Da niemand ein zweites Standblatt für das Sommerturnier lösen wollte, ist dieses schon fast abgeschlossen. Am 8. August kann noch begonnen werden; aber es könnte recht schwierig sein, noch genügend Gegner aufzutreiben. Am 22. August werden keine Standblätter mehr verkauft.

Das Sommer-Kegeltturnier findet am 15. August im Restaurant Burgerziel, Thunstrasse 115 (Tram Nr. 5) um 20 Uhr 00 statt. Es wird von Otto Neuenschwander geleitet. Auch die Passivmitglieder sind zu diesem Anlass herzlich eingeladen.

jb

Korrekturen zum Klassement des Jassturniers (vgl. Seite 33):

3. Willy Hofer	4076	28. Beat Bähler	3584
18. Josef Inauen	3752	29. Margrit Gilgen	3582
26. Bernhard Reber	3649	35. Franz Pulfer	3475

Rangliste des Sommer-Jassturniers

1. Matthias Burkhalter	4187 Punkte
2. Willy Hofer	4079
3. Josef Inauen	4066
4. Otto Burkhalter	3940
5. Bernhard Reber	3923
6. Jürg Burkhalter	3819
7. Hans Held	3804
8. Bruno Segesemann	3799
9. Teddy Kyburz	3765
10. Ruth Held	3763
11. Lydia Pulfer	3753
Peter Burkhard	3753
13. Charlotte Burkhalter	3742
14. Hans Beyeler	3679
15. Jakob Moosmann	3652
16. Arnold Burkhard	3610
17. Paul Pellet	3460
18. Ernst Held	3414
19. Thomas Hartmann	3413

Beste Ergebnisse des Sommer-Jassturniers:

842 Punkte	Josef Inauen/Bruno Segesemann
791 Punkte	Paul Pellet/Charlotte Burkhalter
770 Punkte	Matthias Burkhalter/Lydia Pulfer

Der letzte des Sommer-Jassturniers erhielt einen Kuchen als Trostpreis von Frau Burkhalter. Dieser wurde dann von der ganzen Horde genüsslich verzehrt. Besten Dank dafür.

Gurten - Picknick

Der gemütliche Abend fand beim gewohnten Grill oben am Waldrand statt. War das (leider) kühle Wetter daran schuld, dass sich nicht mehr "Gürteler" dazu einfanden? Schade! Jedoch diejenigen, die dabei waren, wussten die ausgestrahlte Wärme des Grillfeuers und die saftigen Spezialitäten, die auf dem Grill gebraten wurden, zu schätzen. Dazu gab es erst noch verschiedene Getränke gratis.

Die Jungen spielten weiter unten auf dem weiten Rasen Fussball. Während diese nur mit leichten Höschen und Leibchen oder Hemd bekleidet waren und dabei noch brav schwitzten, hätten von der weniger jungen Generation einige sogar noch wärmere Kleider gut brauchen können.

Lobend zu erwähnen ist unser lieber Sepp Inauen, welcher seine leider stark gelähmte Frau im Rollstuhl bis hinauf zum Grillplatz schaffte. Ist so etwas nicht viel mehr wert als das Streben nach irgend einem Rekord durch körperliche Leistung. Damit hat Sepp bewiesen, dass er Herz und Charakter hat. Wir danken Dir dafür, Sepp!

Auch speziell gefreut hat und die Anwesenheit des immer zu lustigen Witzen bereiten Godi Boxlers. Ihm geht es wieder erfreulich gut.

Als die Sonne am immer schöner werdenden Abendhimmel versunken war und es nachtete, wurde zusammengepackt und der Platz gesäubert. Danach erreichten die meisten per "Funi", einige per Pedes die Talstation. Im Brauereirestaurant verbrachten wir den Rest des Abends bei lautstarkem, aber gemütlichem Jass.

Herzlichen Dank all jenen, die immer "dabei" sind.

Paul Pellet



Unser Geburtstagskind Paul Pellet, der sich am Familienbummel und beim Gurten-Picknick als guter Feuermacher erwies. Man hat das Wintertraining deutlich gemerkt.

Familienbummel

Der Rinnstein am Postautoperron plätscherte sein trauriges Lied vom Regen. So hätte es auch sein können, war es aber zum Glück nicht ganz. Immerhin war das Wetter unsicher genug, was für einige Gürteler Anlass war, zu Hause zu bleiben. Wo ist da das Gottvertrauen, resp. Petrusvertrauen geblieben?

Drohend lagen schwere Regenwolken über dem Gurten, als das Postauto mit 21 Unentwegten an Bord die Reise begann. Und wahrhaftig - in der Bachmühle angekommen - so regnete es in Strömen. Da war nun guter Rat teuer. Eventuell im Beizli auf besseres Wetter warten? Die Wagemutigen waren in der Ueberzahl, d.h. mit gespannten Schirmen wurde losmarschiert. Dem war gut so. Schon sehr bald erbarmte sich Petrus unser und wir schufen die gewaltige Steigung nach Bumishus trockenen Hauptes. Weiter über die Egg wurde der BiggNiggPlatz erreicht, welcher sich leider als eher nass präsentierte. Dank Poles Vorsorge - er hatte trockenes Mahagoni-Holz im Rucksack - konnte dann gleichwohl eine gute Suppe gebrätelt werden. So hat man mirs jedenfalls erzählt. Denn der Schreibende mit 4 andern Junggesellen zog es vor, die Kochkünste des Borisried-Wirtes auszuprobieren und dies hat sich gelohnt.

Wegen des kühlen Wetters waren wir schon bald alle im Sali der Borisried-Wirtschaft beisammen. Jetzt wurden die letzten Fragebogen des von unserem Präsi organisierten Quizes ausgefüllt und abgegeben. Schliesslich waren es 19 an der Zahl. Ein "Hoseschisserli" wagte wahrscheinlich aus Angst, letztes zu werden, den Fragebogen nicht abzugeben. Aber kein Kummer, der Berichterstat-ter wird nur die Allerbesten erwähnen. Strahlen-der erster wurde Burkhalter Matthias, welcher den grossen Teddy als Siegespreis seiner glücklichen Lotti in die Arme legen konnte und ihr gleichzeitig das Versprechen abnahm, für das Quiz unserer Reise vom nächsten Jahr besorgt zu sein. Zweiter bereits unser Ehrenpräsident und dritter unser Geburtstagskind Pellet Paul. Dass es sich lohnt, mitzumachen, bewies das tapfere Neuenschwander Margritli - es trug übrigens die ganze Zeit nach Borisried den grossen Siegespreis auf seinem kleinen Rucksack - denn es konnte sich im guten 7. Rang etablieren und erhielt noch einen Trostpreis; bravo!



Unser Quizmaster beim Auswerten der Fragebogen

Bald wurden die letzten Kaffee-Fertig bezahlt, wonach die beiden Wanderleiter die jetzt etwas laut gewordene Gesellschaft in zwei Gruppen sicher zum Bahnhof, resp. "Bären" von "Tschädernierli" führten. Das uns bereits vertraute "Schwarzenburgerli" kurvte uns elegant zurück nach Bern. Am Perron allseits ein kurzes, jedoch nicht minder herzliches Adieu. Jederman wollte zu Hause rechtzeitig "live", lies am Bildschirm, den Fussball-Weltmeister "Aarcchen-tiina" miterleben.

Bruno Segessemann

Einige Fragen aus dem Quiz:

1. Wieviele Gurtenläufer sind seit 1973 bis heute erschienen? a) 19 b) 23 c) 27
2. In welchem Jahr machten wir die Vereinsreise nach Schangnau? a) 1969 b) 1971 c) 1973
3. Wer gewann das Sommerturnier 1977? a) Hans Held b) Otto Neuenschwander c) Matthias Burkhalter
4. In welchem Jahr wurde Otto Burkhalter Vereinsmeister? a) 1965 b) 1971 c) 1973
5. In welchem Winter wurde der SC Bern Schweizer Eishockey-Meister? a) 1971/72 b) 1973/74 c) 1975/76
6. Wer hat den "Wilhelm Tell" (Drama) geschrieben? a) Goethe b) Keller c) Schiller
7. Wie heisst die Hauptstadt von Uganda? a) Kampala b) Karthum c) Nairobi
8. An welchem Datum begann der 2. Weltkrieg? a) 2.2.1938 b) 15.5.1939 c) 1.9.1939
9. Wie heisst Bundesrat Hürlimann mit Vornamen? a) Alois b) Hans c) Joseph

Die Lösungen sind auf Seite 34 zu finden.

Rangliste des Quiz:

1. Matthias Burkhalter	23 richtige Antworten
2. Otto Burkhalter	21
3. Paul Pellet	20
4. Jürg Burkhalter	18
Bruno Segessemann	18
Charlotte Burkhalter	18
7. Thomas Hartmann	17
Margrit Neuenschwander	17
9. Alex Wettstein	14
Hanna Pellet	14
11. Therese Neuenschwander	13
Pia Bähler	13
Johann Brechbühl	13
14. Lotti Kipfer	12
15. Klara Küenzi	11
Romy Bähler	11
17. Beat Bähler	10
18. Johnny Bähler	8
19. Peter Burkhard	6

Halbjahresversammlung

Am 20.6.78 fand um 20 Uhr 15 im Restaurant Holligen die Halbjahresversammlung des ASV Gurten statt. Anwesend waren 24 Mitglieder.

Folgende Mutationen wurden genehmigt:

Streichung von Ueli Liechti

Wechsel von Willy Hofer von Passiv- zu Aktiv-Mitglied

Wechsel von Teddy Kyburz von Passiv- zu Aktiv-Mitglied

Aufnahme von Daniel Meyer als Aktiv-Mitglied

Aufnahme von Ivan Hanke als Aktiv-Mitglied

Aufnahme von Eduard Ellenberger als Aktiv-Mitglied

Jürg Burkhalter orientierte kurz über das Sommerturnier (vgl. Seite 30) anhand von zwei Orientierungsblättern, die den Nicht-anwesenden noch zugesandt wurden.

Bernhard Reber orientierte über den Vorschlag des Vorstands zur neuen WT-Gruppeneinteilung (vgl. Seite 35). Dieser Antrag wurde von der Versammlung genehmigt.

Otto Burkhalter orientierte kurz über den Besuch unserer Schachfreunde aus Idstein. Ein Kredit von höchstens fr. 500.- wurde von der Versammlung bewilligt.

Otto Neuenschwander orientierte kurz über unser Lotto vom 9./10. Dezember im Restaurant Viktoriahall. Er forderte alle auf, doch aktiv mitzuhelfen bei diesem Anlass.

Der Präsident nahm die Preisverteilung für das WT und den Cup vor. [Der Becher für Daniel Danihelka befindet sich noch beim Redaktor.]

Der Antrag von Matthias Burkhalter betreffend alljährlicher Durchführung der SGM wurde nach einigen Diskussionen einstimmig angenommen.

jb

BSV-Delegiertenversammlung

Wichtiges wurde nichts besprochen und beschlossen. Weitaus wichtigstes Ereignis war die Uebergabe der Schachuhr an Bernhard Reber für den Sieg in der Mannschaftsmeisterschaft (Kategorie B). [Da die Uhr leider viel zu gross ist, um in unserer Materialkiste Platz zu finden, wären wir sehr froh, wenn sich ein Käufer finden würde, der die Uhr für einen fairen Preis erwerben würde. Interessenten mögen sich beim Kassier oder beim Spielleiter melden.] Lange Diskussionen gab es bei der Frage ob, wie und durch wen Schachkurse für Schüler durchgeführt werden sollen.

Beim Besprechen des Terminkalenders wurde leider beschlossen, dass der Berner TEAM-Cup nicht mehr durchgeführt werde. (Ob dies die Angst vor dem letztjährigen Sieger widerspiegelt?)

Nachdem ich den SK KV Mutz eingeladen hatte, nun doch einmal einem der beiden Verbände beizutreten, musste ich feststellen, dass Herr Mäder es einfach nicht begreift, dass auch der SK KV Mutz von den Tätigkeiten der Schachverbände profitiert, obwohl er diese finanziell nicht unterstützt.

jb

Die Notiz

Weltwoche,
21.6.78

Jäh sind Richard und Shirley Hansen aus ihrem Ruhestand in Honolulu von ihrem Sohn Thomas vor den Kadi gezerzt worden: wegen «Erziehungsfehlern», die das Fruchtlein auf Jahre hinaus in die kostspielige Behandlung eines Psychiaters genötigt hätten. Schadenersatzforderung: 700 000 Franken. Die armen Alten sind pleite, weil sie bereits ihre ganze Lebensversicherung für die bisherige Analyse des armen Thomas geopfert haben. Freunde und Nachbarn sammeln jetzt Geld zur Aeufrung eines «Gute-Eltern-Fonds», der ihnen im kommenden Prozess wenigstens den Verteidiger bezahlen soll.

Ob puritanischer Moralterror oder permissive Verschlamptheit, possessive Mütterlichkeit oder prügeln Superdisziplin die Verlorenheit des Sohnes Thomas ausgelöst, dürfte die Experten vom Fach zu endlosen Streitgesprächen erregen, juristisch aber schwer zu erweisen sein. Ich würde Thomas' Anwalt einen viel einfachern, unwiderleglichen Casus vorschlagen: die unverantwortliche Leichtfertigkeit, das Verbrechen der Zeugung schlechthin. Jenes flüchtigen elterlichen Lustrasches, aus dem für das armselige Produkt eine lebenslange Qual und Mitleid resultiert. Wenn wir schon anfangen müssen, uns auch das zu überlegen...

ps.

JASSTURNIER 1978

Mit einer neuen Rekordbeteiligung von 36 Personen konnten wir am 6. Juni 1978 das 6. Jassturnier über die Bühne bringen. Trotz attraktiven Spielen am Fernsehen von der Fussball-Weltmeisterschaft in Argentinien, liessen es sich die Gürteler und ihr Anhang nicht nehmen, an diesem einmaligen Ereignis teilzunehmen. Ganz ohne Sorgen kamen die Organisatoren allerdings nicht durch. Liess sich doch ein Angemeldeter überhaupt nicht blicken, obschon er am gleichen Morgen noch versichert hatte, pünktlich zu erscheinen. Es ist anzunehmen, der Betreffende sei sich nicht ganz bewusst gewesen, dass er mit seiner Abwesenheit seinen Kameraden beinahe den ganzen Abend verdorben hätte. Jedenfalls kam uns Henner Werlitz vom SK Bubenberg wie gerufen, als er sich bereit erklärte, einzuspringen.

Als eigentliche Ueberraschung darf der Verlauf dieses Turniers gewertet werden. Ist doch der überragende Sieger Paul PELLET, der vor einem Jahr noch den letzten Rang belegte (!), alles andere, als ein Jass-Fanatiker. Trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb, gönnten alle unserem liebenswerten Spassmacher "Poleslawsky" diesen grossen Sieg. Mit seinem zweiten Rang bewies unser Vereinsmeister und Cupsieger Roland Scherrer, dass er auch beim Jassen zu den Spitzenkönigern gehört. Mit Hofer Willi (3.), Segessemann Bruno (4.), Neuenschwander Margrit (5.) und Hühnli Alfred (6.), die alle über 4000 Punkte erreichten, finden wir weitere regelmässige Jasser an der Spitze. Dass tadellose Jasser aber gute Karten für gute Ränge benötigen, beweist die Rangierung von Franz Pulfer, der 1975 auch als Sieger ausgerufen werden konnte und nun im gegenteiligen Rang zu finden ist. Glück und Pech - vielleicht auch mit der Einteilung - gehören eben zu diesem Spiel. Das Erfreuliche ist jedenfalls, dass trotzdem immer alle zufrieden sind und böse Worte fielen auch dieses Jahr keine.

Wie schon in früheren Jahren, waren die Passiven mit 12 Personen (wovon speziell die Trachtenleute aus Bümpliz lobend erwähnt werden dürfen) wiederum stark vertreten. Im Gegensatz zu den Vorjahren (nur 1975 konnte ein Aktiv-Mitglied gewinnen) vermochten sie diesmal aber den Sieger nicht zu stellen.

Bisher siegten:

1973	Neuenschwander Margrit	4534 Punkte (Passiv)
1974	Neuenschwander Margrit	4194 Punkte (Passiv)
1975	Pulfer Franz	4346 Punkte (Aktiv)
1976	Amacher Edmund	4231 Punkte (Passiv)
1977	Neuenschwander Margrit	4101 Punkte (Passiv)
1978	Pellet Paul	4270 Punkte (Aktiv)

Obschon uns dieses Jahr keine Jasskasse zur Verfügung stand, war man allgemein mit den gebotenen Preisen zufrieden. Dank einem etwas riskanten Grosseinkauf konnten die schönen Weissweingläser - die übrigens nicht nur bei den Teilnehmern grossen Anklang fanden, sondern vor allem den Organisatoren die Sache wesentlich erleichterte - recht günstig eingekauft werden, so dass darüber hinaus die erste Hälfte der Klassierten noch einen schönen Naturalpreis entgegennehmen konnte. Der schöne Teller - den eigentlich Frau Neuenschwander endgültig gewonnen hätte (falls sie nochmals Siegerin wird, behält sie ihn dann sicher) - steht nun weiterhin als Wanderpreis zur Verfügung.

GURTEN - SCHACH - ANEKDOTEN

In der C-Gruppe unseres Vereins hatte man eigentlich immer ein recht ruhiges Leben. Gewann man, hatte man Freude und verlor man, hatte man keine Abstiegssorgen. Es war nun recht bekannt, dass einer dabei war (nennen wir ihn Max), der jeweils möglichst schnell seine Partie fertig spielte, damit er nachher noch einen Jass klopfen konnte. Als das die andern merkten, fingen sie an, ihn mit der Uhr zu plagen (Nicht-Schachspieler müssen wissen, dass jeder Spieler

RANGLISTE DES JASSTURNIERS 1978

1. Pellet Paul	4270	19. Beyeler Hans	3733
2. Scherrer Roland	4163	20. Burkhalter Matthias	3719
3. Hofer Willi	4081	21. Süess Bernhard	3671
4. Segessemann Bruno	4065	22. Burkhalter Charlotte	3662
5. Neuenschwander Margrit	4060	23. Reber Bernhard	3654
6. Hühnli Alfred	4058	24. Inauen Josef	3653
7. Meyer Alice	3930	25. Oppliger Margrit	3652
8. Werlitz Henner	3907	26. Bigler Hans	3651
9. Neuenschwander Otto	3898	27. Gautschi Ruedi	3634
10. Rubin Daniel	3863	28. Bähler Beat	3589
11. Brechbühl Johann	3849	29. Gilgen Margrit	3587
12. Messerli Ursula	3840	30. Burkhard Arnold	3554
13. Held Hans	3829	31. Burkhard Peter	3549
14. Probst Ruth	3825	32. Burkhalter Otto	3540
15. Held Ruth	3819	33. Held Ernst	3536
16. Suter Hans	3794	34. Kipfer Lotti	3509
17. Burkhalter Jürg	3757	35. Danihelka Daniel	3449
18. Hartmann Thomas	3744	36. Pulfer Franz	3375

DIE "EWIGEN" RANGLISTEN DER JASSTURNIERE

Rang	Name und Vorname	Anzahl Turniere	Total Punkte	Durchschnitts-Rang	Durchschnitts-Punkte	Rang	Name und Vorname	Anzahl Turniere	Total Punkte	Durchschnitts-Rang	Durchschnitts-Punkte
1.	Neuenschwander Marg.	6	24936	3	4156	29.	Bähler Beat	3	11054	22	3685
2.	Segessemann Bruno	6	23438	7	3906	30.	Grünig Eduard	3	10279	22	3660
3.	Pulfer Franz	6	23069	14	3844	31.	Danihelka Daniel	3	10502	29	3501
4.	Neuenschwander Otto	6	22996	12	3832	32.	Suter Hans	2	7859	10	3929
5.	Beyeler Hans	6	22740	15	3790	33.	Hofer Willi	2	7798	12	3899
6.	Held Ernst	6	22625	17	3770	34.	Moosmann Jakob	2	7669	13	3834
7.	Burkhalter Otto	6	22333	17	3722	35.	Oppliger Margrit	2	7657	15	3828
8.	Brechbühl Johann	6	22123	16	3667	36.	Pulfer Lydia	2	7475	18	3737
9.	Burkhalter Matthias	5	19319	12	3865	37.	Probst Ruth	2	7454	18	3727
10.	Hühnli Alfred	5	19090	11	3818	38.	Kernen Hans	2	7237	13	3618
11.	Burkhalter Jürg	5	18857	15	3771	39.	Cipolla Fritz	2	7192	16	3596
12.	Pellet Paul	5	18754	18	3751	40.	Bart Walter	2	6513	23	3306
13.	Burkhalter Charlotte	5	18733	17	3746	41.	Amacher Edmund	1	4231	1	4231
14.	Held Ruth	5	18540	18	3708	42.	Hühnli Walter	1	3309	8	3909
15.	Burkhard Arnold	5	18468	20	3694	43.	Werlitz Henner	1	3207	8	3907
16.	Burkhard Peter	5	18263	19	3653	44.	Güdel Hans	1	3271	8	3871
17.	Boxler Gottfried	4	15551	11	3888	45.	Rubin Daniel	1	3253	10	3863
18.	Gerber Hans	4	15376	13	3844	46.	Messerli Ursula	1	3240	12	3840
19.	Inauen Josef	4	15345	12	3836	47.	Ryf Lorenz	1	3200	14	3800
20.	Hartmann Thomas	4	15211	15	3803	48.	Wenger Fritz	1	3211	17	3711
21.	Held Hans	4	15038	17	3760	49.	Fiechter Otto	1	3155	25	3665
22.	Reber Bernhard	4	14428	24	3607	50.	Gautschi Ruedi	1	3534	27	3634
23.	Huber Jean-Pierre	4	14352	18	3588	51.	Imfeld Ruth	1	3598	26	3598
24.	Meyer Alice	3	11744	7	3915	52.	Gilgen Margrit	1	3587	29	3587
25.	Scherrer Roland	3	11596	12	3865	53.	Reber Martin	1	3583	27	3583
26.	Held Paul	3	11447	13	3816	54.	Kipfer Lotti	1	3509	34	3509
27.	Süess Bernhard	3	11109	20	3703	55.	von Allmen Erika	1	3251	24	3251
28.	Bigler Hans	3	11061	22	3687						

anderthalb Stunden für die ersten 36 Züge und eine weitere Stunde für die nächsten 20 Züge zur Verfügung hat). Sie nützten ihre Zeit voll aus (bei Spitzenspielern ist das die Regel, bei C-Spielern dagegen nicht). Max, der selten mehr als 20 Minuten brauchte, sah plötzlich wegen seiner Gegner den ach so geliebten Jass dahinfahren, wurde nervös, wollte eine Entscheidung erzwingen und verlor so viele Partien. Eines Tages aber stellte so ein "langweiliger" Gegner fest, dass nun auch Maxens Uhr fast abgelaufen war, der zudem gar nicht da war. Max wurde dann bei seinem geliebten Jass gefunden. Als man ihn fragte, ob er denn die Partie aufgeben wolle, verneinte er. Schnell machte er die restlichen Züge bis 36, verlegte sich wieder aufs Jassen und produzierte damit eine legale Hängepartie. Dieses Vorgehen passte nun aber dem Gegner auch wieder nicht. Da auch er nicht gerne zwei Abende für eine Partie opferte, einigte man sich auf ein Remis und auf ein zukünftiges schnelleres Spiel.

Pünktlich erschienen um 18 Uhr 00 unter dem Motto "Vom Gurten ist man schneller wieder runter" acht tapfere, todesmutige, zu allem entschlossene Gürteler (nicht zu verwechseln mit Gürteltieren) auf dem Bundesplatz, um das Bundeshaus in die Luft zu ..., nein, eigentlich eher um unseren traditionellen Wettkampf gegen oder besser mit den Thorberglern auszufechten. A propos pünktlich: für diejenigen, die die Gürteler-Mentalität noch nicht kennen, ist natürlich zu bemerken, dass auch 18 Uhr 15 bei einigen als pünktlich gilt.

Kurz, das Bundeshaus steht noch, und schon sausten wir Richtung Krauchthal davon. Wer das Rally Döschwo gegen Vouwe gewann, muss wohl nicht erwähnt werden. Auf der langen Reise fragte ich mich, warum eigentlich am Bundeshaus der Spruch: "Là qu'on fait des rations helvétiques" steht; einer meinte daraufhin, dies sei wohl thailändisch und habe irgendetwas mit den drei Eiterknochen zu tun...

Sei dem, wie es will, auf jeden Fall drangen wir erfolgreich in die Anstalt ein. In einer Kiste trugen wir unsere Waffen mit, aber eben es waren keine MG's sondern ganz simple Holzklötzchen, mit denen wir bald schon versuchten, unsere Gegner zu verwirren, was uns auch recht erfolgreich gelang. Roland beschäftigte sogar mehrere Partner, und er wusste sie auch gut zu "bemuttern", besonders glanzvolle Paraden wusste er gar mit einem süffisanten Lächeln zu belohnen...

Nach neun Uhr verliessen wir das alte Schloss nach bestandener Gesichtskontrolle wieder. Bei Pellet Pole hatten wir allerdings etwas Schwierigkeiten, da ihn ein Wächter mit dem gefürchteten Boleslavski verwechselte...

Und schon ging es schnurstracks wieder gegen Bern. Schnüre können auch ganz verwickelt sein, und darum führte uns das "stracks" in die nächste Krauchthaler Beiz, wo wir unseren Heissunger stillen konnten. Den Pommes-frites-Kleptomanen möchte ich hier nicht persönlich erwähnen, dem geneigten Leser sei höchstens verraten, dass sein Vorname mit "oland" aufhört... Es beleidigt also eigentlich nichts anderes mehr übrig, als allen zu danken, die meinen allzuspäten Teilnahmeverführungen erlegen sind. Es waren dies: Pellet Paul (alias Boleslavski), Burkhard Peter (ehemaliger Töfflifahrer), Liechti Peter (Speedy-brother), Gerber Hans (trotz angeschlagener Gesundheit!), Reber Bernhard (7. Vorsitzender), Scherrer Roland (Spitzen-Schach-Genie-Super-Talent), Meyer Daniel (kulinarischer Berater) und der Schreiberling (...).

mb

Das Märchen vom lieben Arbeiter

Es war einmal ein Arbeiter in Zürich. Er war Elektriker in einer mittelgrossen Firma. Politisch war er neutral, das heisst eher unwissend, Gewerkschaften waren ihm zu links, wie er am Stammtisch zu sagen pflegte, sie waren ja von Moskau gesteuert.

Eines Tages las er ein Inserat, das von einem "Wirtschafts- und Anlageberater" im "Gurtenläufer" veröffentlicht worden war.

↑

Antworten zu den Quiz-Fragen:

1. c), 2. b), 3. c), 4. c), 5. b), 6. c), 7. a), 8. c), 9. b).

Allzu schwierig waren die Fragen also nicht.

Zu verkaufen in Uitikon

Villa

mit jedem Komfort. Passend für Ehepaar, das gerne schwimmt. 2 grosse, geheizte Pools.

Offerten an Sachs-Ornstein & Co., Postfach, 8048 Zürich.

"Das wäre doch was für mich", dachte er, "und meine Frau und die beiden Kleinen schwimmen ja so gerne".

Der Arbeiter meldete sich bei der angegebenen Agentur. Als er aber den Preis erfuhr, den sie ihm lächelnd mitteilten, kam er so recht ins Staunen, der liebe Arbeiter. "So viel Geld verdiene ich ja in meinem ganzen Leben nicht", sagte er abends vor dem Einschlafen zu seiner Frau. "So viel Geld kann man doch durch blosser Arbeit gar nicht erwirtschaften".... "Seine Frau schwieg, denn sie hatte auch schon Geschichten gehört, dass es in ihrer Stadt Millionäre gäbe, die keine Steuern bezahlten, dass es Leute gäbe, die nach einem Konkurs seelenruhig ein neues Geschäft eröffnen könnten, dass die Direktoren einer SKandalbank schon jetzt wieder mit Angeboten für leitende Stellen im Bankwesen überhäuft würden. Doch dies waren ja wohl Gerüchte, von den Linken, den Intellektuellen oder sonstigen Spinnern - hatte man ihr gesagt. Sie wusste schon, dass es verschiedene Arten von Arbeit gab, räumte sie doch jeden Tag das Büro eines Direktors auf.

In der Nacht träumte der Arbeiter von einer gerechten Welt, in der viele Menschen zufrieden waren, da es allen gut ging, auch den Menschen in Asien und Afrika, an die er sonst eher selten gedacht hatte. Unzufrieden waren nur einige, und sie waren es nur, weil auf der Welt eben Gerechtigkeit herrschte.

Als er diesen Traum am nächsten Tage einem Kollegen in der Neun- uhrpause erzählte und ihn fragte, ob denn sowas überhaupt möglich sei, sagte dieser: "Möglich vielleicht schon, auf jeden Fall sollte man es versuchen, es genügt eben nicht, Terroristen zu bekämpfen, einige Direktoren zu feuern und unsere ganze Kraft auf Naturschutz und Anti-Atomdemonstrationen zu verzetteln, nein, dies lenkt alles nur ab, der Kampf muss politisch geführt werden, wir haben dafür unsere Organisationen".

Der Arbeiter überlegte sich diese Worte drei Tage lang, nicht ständig, aber immer wieder kamen sie ihm in den Sinn. Er besprach die ganze Sache noch mit seiner Frau, und dann trat der Arbeiter zuerst in die Gewerkschaft ein und ein Jahr später in seine Partei, obwohl der erwähnte Kollege von der Direktion entlassen worden war, angeblich wegen mangelnder Arbeitsdisziplin...

Habt ihr gemerkt, dass das Märchen zuletzt nicht mehr vom "lieben" Arbeiter spricht?

Dieses Märchen habe ich ganz zufälligerweise in meinem Kugelschreiber gefunden und möchte es euch nicht vorenthalten. Schaut doch mal in euren Tintenfassern nach ...

mb

Der Sieger im Quiz des Familienbummels erhielt ein Couvert mit folgender Aufschrift:

Dem Sieger des Quiz
25.6.1978

Inhalt: 1 Note?

der hochherzige Spender
P. Pellet

Ueber den Inhalt des Couverts ist auf Seite 41 mehr zu erfahren.

WT 1977/78

Der Stichtkampf um den Meistertitel musste dann doch nicht stattfinden, da Thomas gegen Martin remiserte. Dies hatte zur Folge, dass Thomas nur zweiter wurde und dass Martin nicht absteigen muss.

Nun noch die Schlussranglisten der Klassen A und C.

Die Schlussrangliste der Klasse B ist im letzten Gurten-Läufer zu finden.

Klasse A:

	+	=	-	Punkte	SB
1. Roland Scherrer	11	5	0	13.5	
2. Thomas Hartmann	10	6	0	13	
3. Daniel Danihelka	11	3	2	12.5	
4. Bernhard Reber	8	6	2	11	
5. Bernhard Süess	4	4	8	6	
6. Otto Burkhalter	4	3	9	5.5	
7. Martin Reber	2	4	10	4	21
8. Alfred Hühnli	2	4	10	4	14.5
9. Paul Pellet	1	3	12	2.5	

Klasse C:

	+	=	-	Punkte	SB
1. Pietro Rustighi	12	2	4	13	
2. Karl Zürcher	12	1	5	12.5	
3. Fred Gilgen	12	0	6	12	
4. Doris Liechti	11	1	6	11.5	
5. Franz Pulfer	10	0	8	10	
6. Hans Beyeler	6	3	9	7.5	60.5
7. Beat Bähler	7	1	10	7.5	47.25
8. Emanuel Martin	7	0	11	7	*
9. Urs Flückiger	5	1	12	5.5	
10. Ruth Imfeld	2	1	15	2.5	*

* Turnier nicht zu Ende gespielt.

Orientierung über das Winterturnier 1978/79

Das Winterturnier wird auf vier Gruppen umgestellt. Um die Probleme der Gruppeneinteilung möglichst gerecht und zweckmässig zu lösen, wurde für die Saison 1978/79 folgende Uebergangslösung beschlossen:

1. Die Auf- und Absteiger werden der Schlussrangliste des WT 1977/78 entsprechend in die drei bereits bestehenden Gruppen eingeteilt.
2. In diesen Gruppen wird nun vorerst eine einfache volle Runde gespielt (jeder einmal gegen jeden).
3. Die Rangliste dieser Vorrunde ergibt die Klassierung für den Sonderwettbewerb.
4. Im weiteren wird nun auf Grund dieser Rangliste die Einteilung in vier Gruppen zu acht Spielern vollzogen. (Je nach Teilnehmerzahl kann sich für die vierte Gruppe weniger ergeben.)
5. In diesen Gruppen wird nun nochmals eine einfache volle Runde gespielt (sieben Partien), deren Resultate die Rangliste des WT 1978/79 liefert.
6. Die beiden Gruppensieger bzw. -letzten steigen in die nächsthöhere Gruppe auf bzw. in die nächsttiefere ab. Der Sieger der Gruppe A trägt den Titel des Vereinsmeisters.
7. Ein Turnierteilnehmer hat somit maximal 16 Runden zu spielen.

br

Da demnächst das Jahresprogramm 1978/79 gedruckt werden muss, möchte der Redaktor all diejenigen, die den Anmeldetalon vom letzten Gurten-Läufer noch nicht bei Bernhard Reber abgegeben haben, bitten, dies möglichst rasch nachzuholen.

Für das WT 1978/79 wird der Vizespielleiter Paul Pellet zuständig sein.

Simultan des Meisters

Erfreulicherweise erschienen diesmal 21 Gürteler, die dem Meister ein wenig auf den Zahn fühlen wollten. Dieser zeigte uns aber sein grosses schachliche Können und besiegte uns in recht kurzer Zeit 17 : 4. Nun noch die Einzelergebnisse dieser meisterlichen Vorführung:

Roland Scherrer - Otto Burkhalter	1/2:1/2
- Daniel Danihelka	0 : 1
- Franz Pulfer	1 : 0
- Otto Neuenschwander	1 : 0
- Peter Burkhard	1 : 0
- Karl Zürcher	1 : 0
- Jürg Burkhalter	0 : 1
- Arnold Burkhard	1 : 0
- Karl-Heinz Kohl	1 : 0
- Fred Gilgen	1 : 0
- Ernst Enzen	1 : 0
- Bernhard Reber	1/2:1/2
- Pietro Rustighi	1 : 0
- Beat Bähler	1 : 0
- Josef Inauen	1 : 0
- Bruno Segessemann	1 : 0
- Hans Beyeler	1 : 0
- Paul Pellet	1 : 0
- Johann Brechbühl	1 : 0
- Martin Reber	1 : 0
- Thomas Hartmann	0 : 1
Total	17 : 4

Blitz-Führungsliste

Gewertet sind drei kleine Blitzturniere (16.5.78, 23.5.78, 1.6.78). Noch nicht gewertet sind die Blitzmeisterschaft vom SK Bubenbergr und die Blitzpartien aus dem Sommerturnier.

	neue FZ	alte FZ
Thomas Hartmann	477	473
Hans Held	459	447
Bernhard Reber	416	402
Alex Wettstein	411	415
Otto Burkhalter	403	396
Bernhard Süess	388	390
Otto Neuenschwander	386	380
Ernst Held	382	370
Pietro Rustighi	375	375
Paul Pellet	370	382
Johann Brechbühl	358	366
Jürg Burkhalter	358	355
Arnold Burkhard	318	320
Doris Liechti	315	325
Josef Inauen	308	312
Hans Beyeler	307	310



„Doch — es ist das Bild meiner Frau.
Nur habe ich es verkehrt aufgehängt.
Sie gefällt mir so besser.“

SGM 78

1. Mannschaft:

Bümpliz, 27.5.78; 2. Regionalliga
SK Bümpliz II - ASV Gurten I 0.5 : 4.5

Rudolf Bähler - D. Meyer	0 : 1
Marco Darioly - R. Scherrer	0 : 1
Hans Beimfohr - D. Danielka	1/2:1/2
Ernst Walker - T. Hartmann	0 : 1
Werner Gerber - M. Burkhalter	0 : 1

Restaurant Viktoriahall, 1.7.78
ASV Gurten I - Pratteln 4.5 : 0.5

D. Meyer - E. Baumann	1 : 0
R. Scherrer - Lanz	1 : 0
D. Danielka - H.-J. Baumann	1/2:1/2
T. Hartmann - W. Schweizer	1 : 0
M. Burkhalter - H.-J. Manke	1 : 0

Die bis zur fünften Runde einzige verlustpunktlose Mannschaft (ausser Gurten selbstverständlich) hat gegen Gurten I eine Kanterniederlage einstecken müssen. Damit dürfen wir getrost unseren Aufstieg in die erste Regionalliga als ziemlich gesichert annehmen, gilt es doch nun lediglich noch gegen die zwei Gruppenschlusslichter Rhy und Brandis anzutreten.

br

2. Mannschaft:

Hotel Jura, Brugg, 27.5.78; 2. Regionalliga
Brugg I - ASV Gurten II 2.5 : 2.5

Ernst Lehmann - A. Burkhard	1 : 0
Rolf Neeser - P. Pellet	1/2:1/2
Bruno Müller - B. Süess	1 : 0
Hugo Meier - J. Burkhalter	0 : 1
Bruno Steinhauer - P. Liechti	0 : 1

Unser drittes Spiel verlief für uns ausgezeichnet. Konnten wir doch gegen diesen starken Gegner ein Remis erzielen.

In dieser Runde war der ASV Gurten von Problemen geplagt, die wir sonst nicht kennen. Ich hatte Mühe, eine Mannschaft zu stellen. Ich möchte allen recht herzlich danken, die unter schwierigsten Umständen ihre kostbare Zeit mir zur Verfügung stellten und an diesem Kampf teilnahmen (Peter Liechti und Arnold Burkhard). Aber auch den übrigen Spielern möchte ich für ihren Einsatz danken.

Unsern nächsten Match können wir im eigenen Lokal gegen Thun II bestreiten. Hoffen wir, dass uns in diesem Match wiederum ein oder zwei Punkte gelingen; denn damit hätten wir den Klassenerhalt schon fast erreicht. Dies ist ja unser Ziel.

Restaurant Viktoriahall, 24.6.78
ASV Gurten II - Thun II 5 : 0 ff

Peter Burkhard - ???	1 : 0 ff
Bernhard Süess - ???	1 : 0 ff
Peter Liechti - ???	1 : 0 ff
Paul Pellet - ???	1 : 0 ff
Jürg Burkhalter - ???	1 : 0 ff

Unser viertes Spiel gewannen wir forfait. Es gelang unserem Gegner nicht, 5 Spieler aufzutreiben. Leider konnte kein Ausweichdatum gefunden werden, da unsere Terminkalender ohnehin sehr belastet sind. Wohl dürfen wir uns über die zwei Punkte freuen, obschon wir sie nicht erkämpfen mussten.

Das nächste Mal treffen wir auf unsere Freunde vom SK Bubenberg. Wir hoffen, dass die Partie mit einem Resultat wie es unter Freunden üblich ist endet, nämlich Remis.

Bs

3. Mannschaft:

Restaurant Viktoriahall, 27.5.78; 3. Regionalliga
ASV Gurten III - SK Bubenberg V 0 : 4

W. Bart - Erwin Hanke	0 : 1
Sandro Peter - Fritz Kunz	0 : 1
U. Flückiger - Hans Wittwer	0 : 1
H. Gerber - P. Rustighi	0 : 1

Das von Bruno Segessemann erhoffte biorhythmische Hoch ist leider noch nicht eingetroffen. Trotz grossem Einsatz der ganzen Mannschaft verloren wir mit 0 : 4. Urs Flückiger bekam von seinem Gegner ein Kompliment für sein angriffiges, gutes Spiel. Gewinner wie Verlierer hatten Freude an diesem interessanten und kämpferischen Match.

Zum Schluss möchte ich allen Mitspielern noch einmal recht herzlich danken.

Hans Gerber

Biel, 24.6.78

Mett III - ASV Gurten III 3 : 1

Carlos Martinez - B. Segessemann	1 : 0
René Kohler - F. Gilgen	1 : 0
Hans Kaufmann - B. Bähler	1 : 0
René Schüpbach - E. Ellenberger	0 : 1

Auch gegen Mett konnten wir unsere guten Qualitäten leider nicht in einen Sieg ummünzen. Immerhin wäre ein Remis drin gewesen, wenn der Schreibende es nicht fertig gebracht hätte, auf Gewinnstellung seine Dame einzustellen. Erfreulich ist es jedoch, dass unser neustes Mitglied sich schon mit einem Sieg einführen konnte.

Bruno Segessemann

Die dritte Mannschaft hat als erste von unseren 3 Mannschaften die SGM beendet. Sie hat zu 100% das gesteckte Ziel (ja nicht aufzusteigen) erreicht. Hoffen wir, dass die beiden andern Mannschaften ihre SGM-Ziele ebenfalls so souverän erreichen!

jb

SBVM 1977/78

Auszüge aus den Schlussranglisten:

Kat. A:	1. Zytglogge-Junioren	13/37
	2. SK Zytglogge	11/35
	8. SK KV Mutz	2/25
Kat. B:	1. ASV Gurten	13/30.5
	2. SK Bantiger	10/24
	3. SK Bümpliz	10/23.5
	4. SG Turm	8/20.5
	8. SK KV Mutz II	2/17.5
Kat. C:	1. SK Bern IV	13/28.5
	2. SG Turm II	10/25.5
	8. SF Bern	3/16
Kat. D:	1. SK Bern V	12/28.5
	2. SK Köniz-Wabern II	10/25
	6. SK Bantiger II	5/20.5
	7. SG Turm III	4/16.5
	8. ASV Gurten II	1/14.5

Wenn jemand noch weitere Schlussränge wissen will, so kann er den Redaktor fragen, der im Besitze der vollständigen Ranglisten ist und der gerne weitere Auskünfte gibt.

em Presi sy Gränni-Egge



Das abgeschlossene Winterturnier steht unter dem Eindruck eines gewaltigen Vormarsches der jungen Garde. Roland Scherrer, der jüngste Vereinsmeister seit Hans Held im Jahre 1957 mit nur 19 Jahren Cup und Meisterschaft gewann, ist zugleich auch noch Cup-Sieger geworden. Ich möchte unserem strebsamen Roli (21) auch an dieser Stelle zu seinem grossen Erfolg herzlich gratulieren. Sein Talent ist unbestritten und mit seinem gesunden Ehrgeiz könnte ich mir ihn für die Zukunft unter den ganz grossen Schachspielern vorstellen.

Ebenso bemerkenswert sind die weiteren Klassierungen in der A-Gruppe. Nur mit einem halben Punkt Rückstand wurde Thomas Hartmann (20) Zweiter, während Daniel Danhelka (25), Bernhard Reber (21) und Bernhard Süess (19) die nächsten Plätze einnehmen. Otto Burkhalter, der noch vor wenigen Jahren die dominierende Rolle spielte, ist bezeichnenderweise nur unter "ferner liefen" klassiert, während Alfred Hühnli und Paul Pellet - jahrelang zum Kern der A-Gruppe gehörend - sogar in den sauren Apfel des Abstiegs beissen mussten. Im übrigen verweise ich auf die kompletten Ranglisten in dieser Nummer.

* * * *

Auf immer mehr Interesse stossen auch unsere übrigen Veranstaltungen. So konnte unser Vereinsmeister im Simultankampf gegen 21 Gegner antreten (wovon er ganze 17 Punkte herausholte [!]). Beim Jassturnier erschienen gar 36 und beim Gurtenpicnic - trotz unfreundlich kalter Witterung - 18 Personen. Ausserordentlich gut besucht war auch die Halbjahresversammlung (25 Anwesende) und beim Familienbummel spielte wieder das Wetter mit (21 Personen). Auch hier sei auf die Separatberichte in diesem Gurtenläufer verwiesen. Trotzdem möchte ich ein paar Dinge kurz streifen. Ein ganz besonderes Lob möchte ich unserem von Jahr zu Jahr vitaler werdenden 72jährigen Paul Pellet für seine vorzügliche Organisation des Gurtenpicnics aussprechen. Er hatte nicht nur für Tranksame gesorgt, sondern auch für genügend trockenes Holz. Damit konnten wir ein Feuer entfachen, das nicht nur fürs Bräteln der Fleischwaren, sondern auch fürs Warmhalten unserer Frauen ausreichte und beinahe die städtische Berufsfeuerwehr von Bern in Panik versetzt hätte.

Eine recht interessante Sommersammlung ermöglichte uns, unsere Mitglieder vermehrt zu orientieren. Besonders die Ausführungen unseres Ehrenpräsidenten über das vorgesehene Programm anlässlich des Freundschaftstreffens mit den Idsteiner Schachkameraden vom ersten September-Wochenende wurden sehr beachtet. Nicht zuletzt sein gerissenes Programm und seine rednerische Begabung konnten die sonst eher knauserigen Gürteler zu einer recht grosszügigen Kreditsprechung verleiten. Hoffentlich lässt uns Idstein nicht im Stich!

Auch der neue Modus (Uebergangslösung) des Winterturniers stiess auf reges Interesse und wurde in Ermangelung besserer Vorschläge ohne Murren akzeptiert.

Dass jeder Gürteler am 9. und 10. Dezember seinen Kalender für das Lotto reservieren muss, sollte nun klar sein. Denn ohne die Mithilfe jedes Einzelnen würde unser Lotto zu einer Pleite. Ich bin aber auch hier zuversichtlich und erwarte, dass der sprichwörtliche "Gurtengeist" kein laeres Wort bleibt.

Viel zu reden gab auch der Antrag von Matthias Burkhalter auf eine jährliche Durchführung der SGM (Schweiz. Gruppenmeisterschaft). Der Antrag wurde aber von der Versammlung schliesslich oppositionslos gutgeheissen.

Ganz erfreulich war die Aufnahme von fünf neuen Aktiv-Mitgliedern. Es handelt sich um Ellenberger Eduard, Meyer Daniel und Kyburz Teddy (alle Aktiv-A) sowie Hanke Ivan und Hofer Willi (Aktiv-B). Ich heisse die fünf neuen Kameraden auch an dieser Stelle herzlich willkommen und hoffe, dass sie sich bei uns wohlfühlen.

Damit ist der aktuelle Mitgliederbestand auf 127 Personen gestiegen (45 Aktive und 82 Passive). Wenn das so weitergeht, wird der ASV Gurten zum grössten Berner Verein (noch vor dem SCB und YB) und der Gurtenläufer zu einer der meist gelesenen Schweizer Zeitungen (noch vor dem Blick und dem Nebelspalter).

Dank der Initiative unseres Kassiers wird nun der Gurtenläufer mit der Adressiermaschine beschriftet. Bei dieser Gelegenheit danke ich Paul Pellet und Fräulein Perriard für ihre jahrelange zuverlässige und unentgeltliche Arbeit. Beat Bähler, bei dem ja die Mutationen zusammenlaufen, bietet Gewähr für die gewissenhafte Weiterführung dieser wichtigen Sache.

Einen Riesenplausch verbreitete der allerliebste Teddybär, der auf den Familienbummel mitkommen durfte und vom Sieger des Quiz (Matthias Burkhalter) einen neuen Stamplatz im Bärengarten von Pohlern zugewiesen erhielt. Dieser Bummel in die für viele recht unbekannte Gegend hatte es aber auch sonst in sich. Schade, dass ein grosser Teil sich vom Wetter beeinflussen liess und damit ein gemütliches Zusammensein verpasste.

Ein ganz besonderes Erlebnis war auch das Freundschaftsspiel gegen die Insassen von Thorberg. Leider war es so kurzfristig angesetzt worden, dass viele am Teilnehmen verhindert waren.

* * * *

Nach dieser ausserordentlich bewegten Zeit, könnte man meinen, die flauere Sommerzeit sei nun hereingebrochen, wo das süsse Nichtstun vorherrscht. Dem ist aber nicht so. Die Gürteler steigen nach wie vor in die Hosen. Mit mehr oder weniger grossem Eifer wird um die Punkte im Sommerturnier gekämpft. Jürg Burkhalter liess sich wiederum etwas einfallen. Bei Schach, Mühle, Jassen, Baccara ("Bänke"), Pokern und Kegeln kämpfen wir um den schönen Wanderpreis und die begehrten Medaillen. Hier ist es aber so, dass eindeutig das Mitmachen und der Plausch vor dem verbissenen Wettkampf kommt. Ich wünsche allen noch einen schönen Sommer und recht erholsame Ferien.

* * * *

Sie ruderten auf dem See. Dabei wechselten sie ihre Plätze. Da beide nicht schwimmen konnten, hätten sie das besser unterlassen.

Kurzgeschichte in drei Sätzen
von Jakob Stebler

Z Y T E Ä N D E R E H A L T

Wär hätti dänkt vor Jahre,
dass üsi erscht Mannschaft
ganz Bärn tät überfahre
bir städtisch Meischterschaft!

Bir "Äs-Ge-Äm" geits ähnelech:
Sie wei ganz obenus!
Der Chly fingts langsam gfährlech
u chunnt da nümme drus.

Ganz z'oberscht uf em Seigu
sy sie. Potz Saktermänt!
Das sy nid fuli Cheigu!
Die Giele hei Talänt.

Sie hei Erfolg, die Hagle!
Doch chunnt dä nid vo nüt.
Sie müesse ou schinagle,
no meh als anger Lüt.

Vor Jahre isch der Otto
einsami Spitze gsy.
U jetzt bruchts fasch e Foto.
Vermuetschne nümme derby!

Drum möge mir n'es gönne!
Bloss, eis wär halt de schad:
Wenn sie wäg ihrem Können
nümme blibte Kamerad.

ON

ARGENTINIEN WM 78

1 Welche Regierungsform herrscht heute in Argentinien?

- ☐ Monarchie
- ☐ Parlamentarische Demokratie
- ☐ Militärdiktatur

2 Wie viele Millionen Franken Fluchtgelder aus Argentinien lagen Ende 1976 auf Schweizer Banken?

- ☐ 100
- ☐ 820
- ☐ 1300

3 Wie lange muss ein argentinischer Arbeiter mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn für eine WM-Eintrittskarte schufteten?

- ☐ eine halbe Stunde
- ☐ drei Stunden
- ☐ drei Tage

4 Wieviele politische Gefangene schmachten heute laut Schätzungen von Amnesty International in Videlas Kerkern?

- ☐ 10 000
- ☐ 300
- ☐ 0

5 Wer kommentierte den Militärputsch in Argentinien wie folgt:

«In dieser Stunde wird in Argentinien die Grundlage zur Lösung etlicher Probleme gelegt?»

- ☐ General Augusto Pinochet, Videlas Kollege in Chile
- ☐ Franz Josef Strauss ein Vertreter der Eidgenössischen Handelsabteilung

Falls diese Fragen auf Anhieb richtig beantwortet werden können, erübrigt sich die weitere Lektüre dieser Seite.

«Erst werden wir die Subversiven töten, dann ihre Kollaborateure, dann die Lauen und zum Schluss die Indifferenten.» (General Iberico Saint-Jean, Gouverneur der Provinz Buenos Aires.)

Videla an der Pressekonferenz im Dezember 1977 gegenüber englischen Journalisten: «Ein Terrorist ist nicht nur einer mit einer Bombe oder einem Gewehr, sondern auch einer, welcher der westlichen und christlichen Zivilisation entgegengesetzte Ideen verbreitet.» (The Times, 4. Januar 1978).

Farner wirbt

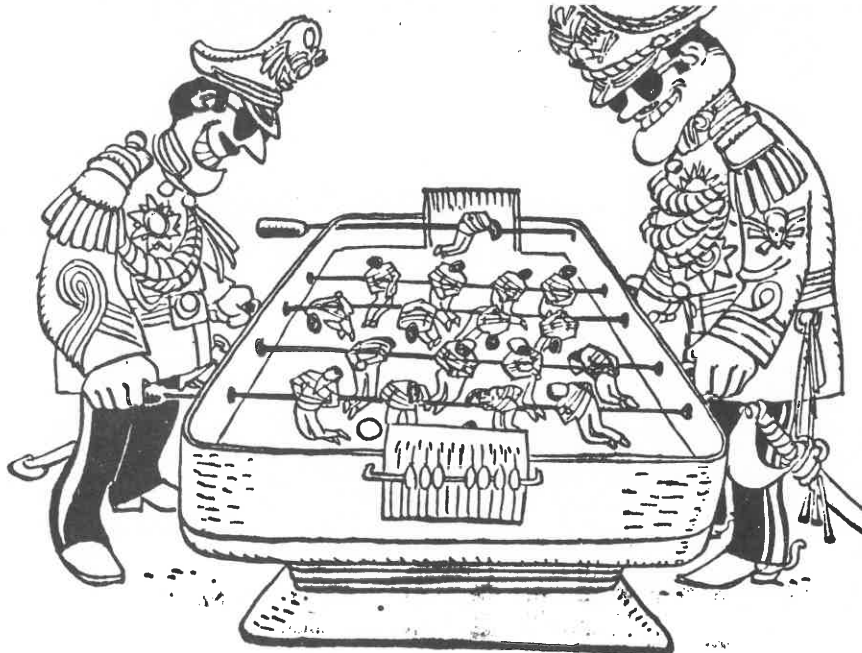
In der Schweiz besorgt das bekannte Werbebüro Farner die Imagepflege Argentinien. Farner über Farner: Wir übernehmen nur Aufträge von Kunden, deren Haltung wir teilen.



1. Am 19. Oktober 1977 berichtet Marek Halter, dass 5000 Leichen in den Schuttblagestellen in unbebautem Gelände der Stadtgrenzen gefunden wurden. (LE MONDE, 19. Oktober 1977)
2. LE MONDE berichtet am 3. November 1977, dass in den Gefängnissen von Sierra-Chica, Coronda und in der Strafanstalt von Cordoba etwa 8000 politische Gefangene sind.
3. Mme Patricia Derian, Assistentin für die Menschenrechte des Sekretärs der Vereinigten Staaten, Cyrus Vance, überlies dem argentinischen Aussenminister eine Liste mit 7500 politischen Gefangenen und Verschwundenen. (LE MONDE, 1./2. Dezember 1977)
4. POLITIQUE-HEBDO vom 5. bis 11. Dezember 1977 berichtet, dass 10 000 Personen von der Junta seit dem 24. März 1976, d.h. seit dem Staatsstreich, ermordet wurden, und dass 15 000 bis 25 000 Personen verschwunden sind, dass 30 000 politische Gefangene in Strafanstalten und Konzentrationslagern sind, dass 300 000 Personen im Ausland als politische Flüchtlinge aufgenommen wurden.
5. Gemäss einem amerikanischen Bericht wurden etwa 7500 Personen seit dem Staatsstreich hingerichtet, was die Informationen in der Wochenzeitschrift POLITIQUE-HEBDO teilweise bestätigt. (LE MONDE, 28. Dezember 1977)
6. Die brasilianische Tageszeitung FOLHA DE SAO PAULO vom 25. Dezember publizierte einen vertraulichen Bericht, der vom amerikanischen Staatssekretär vom 21. November 1977 der Junta zugestellt wurde. Dieser Bericht nennt die Zahlen 12 000 bis 17 000 politische Gefangene:
 - 3000 bis 4000 Arbeiter, wovon 750 vermutlich ermordet wurden
 - 500 bis 750 Intellektuelle, wovon 200 vermutlich ermordet wurden
 - 750 bis 1000 aktive Gewerkschafter, wovon vermutlich 500 ermordet wurden
 - 2500 bis 3000 Angehörige, Freunde und Verteidiger von politischen Gefangenen, wovon 1000 vermutlich ermordet wurden
 - 1500 bis 2000 Mitglieder politischer Organisationen, von denen wahrscheinlich alle ermordet wurden.

(Diese Informationen stammen aus LE MONDE vom 28. Dezember 1977.)

«Wenn es notwendig zur Wiederherstellung des Friedens im Lande ist, dann müssen alle im Weg stehenden Personen sterben.» (Brigadier Orlando Agosti, Chef der Luftwaffe)



V.C. MEZIGRES

Aequivalent der Preise Argentinien in Arbeitszeit

Produkt	Arbeitszeit in Argentinien (Durchschnittslohn)	Aequivalent in SFr.
Brot (1 kg)	55 min.	2.80
Milch (1 l)	1 h 30 min.	4.50
gewöhnlicher (üblicher) Wein (1 l)	1 h 45 min.	4.80
Fleisch (1 kg)	5 h 30 min.	20.—
1 Paar Schuhe	65 h	198.—
1 Paar Hosen	75 h	235.—
1 Kühlschrank	10 Monate	4 600.—
1 Kleinwagen (nach Angaben des I.G.A.)	5 Jahre	38 000.—

Eine Zeugenaussage

«Die Folter war sehr hart. Dreimal Elektroschocks, einmal 8 Stunden lang. U-Boot (Untertauchen), Schläge, Scheinerschüsse. Dreimal bekam ich eine Spritze, möglicherweise Pentonal. Ich wähnte mich irgendwo anders. Mani wurde vergewaltigt und ge-

schlagen. Pepino schrie unter der Folter. Pedro wurde mehr als gefoltert. Er wurde gequält. Man schnitt ihm ein Loch in den Magen. Man sah, wie seine Därme herausstraten. Er bat um Wasser. Er bat, dass man ihn töte. Man bot ihm eine tödlich wirkende Spritze an. Sofern er aussagen würde.»

Folter neben dem Stadion

800 Meter vom River-Plate-Stadion in Buenos Aires entfernt befinden sich Kasernen der Marine. Aus einem Schulungszentrum haben die Militärs ein Folterzentrum gemacht. Seit einigen Wochen werden die Gebäude renoviert. Man verwischt alle Folterspuren, denn dort werden Umkleidekabinen und Erholungsräume für die WM-Teilnehmer eingerichtet.

Quellen: Argentina Kick, Nr. 1 (Aktion WM 78)
Argentinien '78 Menschenrechte im "Abseits" (AI)
Berner Student, Nr. 5
Ein sehr interessanter Artikel ("Argentinische Visionen") ist in der TW vom 10./11. Juni 1978 erschienen.

jb

REM

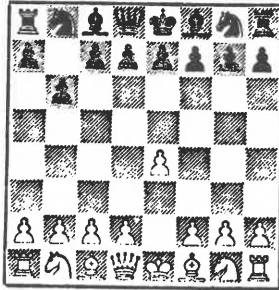
Daniel Danihelka (MK) und Fred Gilgen (D) haben beide in ihren Gruppen je 3 Punkte aus 4 Partien geholt. Sie sind also gut im Rennen.

Etwas zur Eröffnungstheorie

Der nachfolgende Beitrag wurde mir von Daniel Meyer überreicht. Es kann der Spielstärke sicher nur förderlich sein, wenn man diesen Artikel genau studiert.

Damenfianchetto

1. e4 b6
2. d4

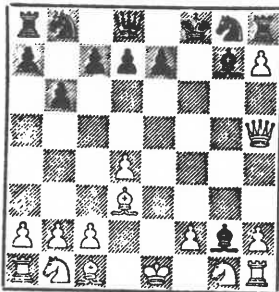


2. ... Lb7
3. Ld3 f5

Natürlich kann man hier ein 7 setzen und statt dessen besser mit 3. ... e6 fortfahren.

4. exf5 Lxg2
5. Dh5+ g6
6. fxg6 Lg7

Falls 6. ... Sf6? 7. gxh7 Sxh5 8. Lg6 matt.
7. gxh7+ Kf8



Weiss hat 2 Plusbauern und einen Titelaspiranten auf h7. Seinen Th1 kann er abschreiben.

8. Sf3!!

Nur so! Nach 8. hxg8D+ ist

1) 8. ... Txxg8? verboten wegen 9. Sf3 Lxh1 10. Sg5, Schwarz ist mausetot.

2) 8. ... Kxg8 ist nötig.

2a) 9. Dg5? Lxh1 10. f3 Txh2! 11. Dd5+ e6 12. Dxa8 Dh4+ 13. Kd1 Df2 14. Dxb8+ Kf7 15. Se2 Lxf3 16. Kd2 Lxd4 17. Lg6+ Kg7! und Weiss gab auf. Hecker-Roos.

2b) 9. Dg4 Lxh1 10. h4 (nach Bilguer mit Vorteil, aber ...) Df8 11. h5 Df6 12. h6 Txh6 13. Lxh6 Dxxh6 14. Sd2 Ld5 15. 0-0-0 Sc6 16. Sgf3 Tf8 17. Sh4 Le6 18. Dg3 Tf4 19. Shf3 Lg4 20. Le2 Lxf3 21. Lxf3 Sxd4 22. Kbl Sxf3 und Weiss gab auf. Hendler-Radschenko 1970.

8. ... Lxh1

Wenn 8. ... Sf6 so 9. Dg6 Lxh1 10. Lh6 Txh7 11. Sg5 Lxh6 12. Sxh7+ Sxh7 13. Dxxh6+ und Weiss gewinnt.

9. Se5! Lxe5

Schwarz muss tauschen. 9. ... Dd8?? 10. Sg6+ usw.

10. dxe5 Ld5

Der Sg8 kann wegen Lh6 nicht ziehen.

11. hxg8D+ Kxg8

12. Dg6+ Kf8

13. Lh6+ Txh6

14. Dxxh6+ Kf7

15. Lg6+ und Schwarz gibt auf.

Es scheint, dass man das Damenfianchetto mit 3. ... f5 nur bei Schnellpartien oder im Caféhaus versuchen darf.

dm

1 e4 b6 2 d4 Lb7 3 Ld3 f5? Zu optimistisch. Die Eröffnung ist nur mit 3 - e6 spielbar 4 exf5 Die Widerlegung gipfelt in einem Turni-
opfer. 4 - Lxg2 5 Dh5! g6 6 fxg6 Lg7 7 gxh7! Kf8 8 Sf3! Die Pointe: Weiss spielt auf Angriff. Die Folgen der Fortsetzung 8 hxg8D+ Kxg8 sind unklar. 8 - Sf6 Nach 8 - Lxh1 9 Sh4 ist Schwarz machtlos gegen die Drohung Sg6+. 9 Dg6 Lxh1 Nun dringt der Königsangriff durch, aber Weiss behält auch nach 9 - Lxf3 10 Tg1 Txh7 11 Dg3 Le4 12 Lxe4 Sxe4 13 Df3! die Oberhand. 10 Lh6 Txh7 Erzwungen, da auf 10 - Lxh6 11 Dxxh6! Kf7 12 Sg5! und auf 10 - Se8 11 Se5 Ld5 12 Df5! Sf6 13 Lxg7 Kxg7 14 Dg5! Kf8 15 Dh6! forciert gewinnt. 11 Sg5! Entscheidend. 11 - Lxh6 12 Sxh7! Sxh7 13 Dxxh6! Kf7 14 Dxxh7! Ke6 15 Dh6! Kd5 Auch 15 - Kf7 16 Lg6! führt zum Matt. 16 Sc3! Kxd4 17 De3 matt (Dückstein)

Nationalturnier 1978 in St. Moritz

Hier noch die versprochenen 2 weiteren Partien:

M. Ducrest - D. Danihelka 0 : 1, 5. Runde

Benoni im Anzug

1. g3 d5 2. Lg2 c5 3. Sf3 Sc6 4. 0-0 e5 5. d3 Sf6 6. c4 Le7 7. Sa3 d4 8. e3 0-0 9. Te1 Sd7 10. Sc2 a5 11. exd4 cxd4 12. Tbl Dc7 13. b3 Sc5 14. La3 Te8 15. Lxc5 Lxc5 16. a3 Lf8 17. b4 axb4 18. axb4 Ld7 19. c5 Sa7 20. Tal f6 21. Sa3 Sb5 22. Sxb5 Lxb5 23. Dc2 Kh8 24. Sd2 Txa1 25. Txa1 b6 26. Sb3 g6 27. Ld5 bxc5 28. Sxc5 Lxc5 29. bxc5 Tc8 30. Tc1 Lc6 31. Dc4 Kg7 32. h4 Lxd5 33. Dxd5 Dc6 34. Dc4 Ta8 35. Tbl Ta7 36. Tb8?? Tal+ Weiss gibt auf

H. Schaufelberger - H. Kaenel 0 : 1, 7. Runde

Sizilianisch

1. e4 c5 2. Sf3 e6 3. c3 Sf6 4. e5 Sd5 5. d4 cxd4 6. cxd4 Sc6 7. a3 d6 8. Ld3 g6 9. 0-0 Lg7 10. Te1 0-0 11. Sc3 Sxc3 12. bxc3 dxe5 13. dxe5 Da5 14. De2 Dxc3 15. Lb2 Da5 16. h4 Td8 17. h5 Ld7 18. Sg5 Le8 19. hxg6 hxg6 20. Tad1 Td5 21. f4 Tad8 22. Kh2 Txd3 Weiss gibt auf

WIR GRATULIEREN

Josef Inauen kann am 9.8.78 seinen 70. Geburtstag feiern. Zu diesem Jubiläum gratulieren wir ihm herzlichst. Wir wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit und viel Energie, auf dass er noch lange zu den aktivsten Mitgliedern des ASV Gurten gehöre.

Besuch aus Idstein

Unsere Schachfreunde aus Idstein werden uns am Wochenende 1./3. September 1978 in Bern besuchen. Es werden etwa 10 Schachspieler kommen mit ihren Familien. Otto Burkhalter hat geschaut, dass sie im Hotel Schlüssel logieren können. Der Schach-Wettkampf wird voraussichtlich am Samstagmorgen im Restaurant Viktoriahall über die Bühne gehen. Wir werden uns die grösste Mühe geben, diesmal zu gewinnen. Unter anderem ist auch ein Picknick auf dem Gurten vorgesehen. Das genaue Programm ist noch nicht endgültig bekannt. Weitere Einzelheiten über den Besuch aus Idstein werden am 29. August nach der Preisverteilung des Sommerturniers bekannt gegeben.

Reserviert Euch das Wochenende vom 1./3. September!

jb

Problemteil

Lösungen

Probleme auf dem Jahresprogramm:

Zum Zweizüger gingen keine Lösungen ein.

Der Dreizüger scheint nicht nebenlöslich zu sein.

Die Lösung geht wie folgt:

Markus Ott, Jahrgang 1960.

Dreizüger. 1. Dd1? Df3! 1. Dc2? D63+! 1. Da4-b3! droht
2. Da2+ Dxa2 3. Tb1 matt. 1.... Da3xb3 2. Tb2-b1++ Kf1-a2 3. Tb1-a1
matt.

Löser: Otto Neuenschwander, Thomas Hartmann, Matthias Burkhalter

Nr. 26:

1. Lh2! (Zugzwang) S bel. 2. Tf5++

Löser: Fred Gilgen, Josef Inauen, Matthias Burkhalter,
Jürg Burkhalter, Otto Burkhalter, Ernst Hediger,
Arnold Burkhard, Peter Burkhard, Paul Pellet,
Karl-Heinz Kohl, Thomas Hartmann, Teddy Kyburz,
Hans Rohrbach

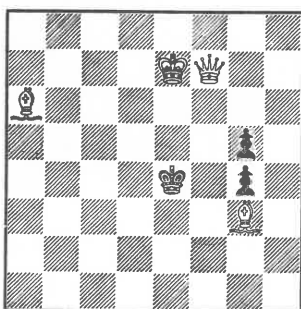
Punkttestand:

Matthias Burkhalter	21**	(2)
Paul Pellet	18*	(1)
Gottfried Boxler	14	
Thomas Hartmann	13**	(2)
Fred Gilgen	10**	(2)
Karl-Heinz Kohl	10	(2)
Peter Burkhard	10	(1)
Ernst Hediger	10	(1)
Josef Inauen	8	(2)
Otto Neuenschwander	8	(2)
Arnold Burkhard	8	(1)
Jürg Burkhalter	5	(2)
Teddy Kyburz	3	(2)
Otto Burkhalter	3	(1)
Martin Reber	2	(1)
Paul Mathys	1	

Herzliche Gratulation den vier Preisgebern!

Die Zahlen in den Klammern geben die Anzahl Probleme an, die für den Sonderwettbewerb gewertet werden.

Problem Nr. 27



M. Zucker
(Karl-Marx-Stadt)

Matt in 2 Zügen

Ein Förster, der grad Möhren dörrt,
sprach: "Wer den Hirsch beim Röhren stört,
der da grad in den Föhren röhr't,
dem hau ich meine Möhren
achtkantig um die Ohren."



SONDERWETTBEWERB

Zwischenstand im Sonderwettbewerb (gewertet sind: Cup, Jassen, Quiz und 2 Probleme):

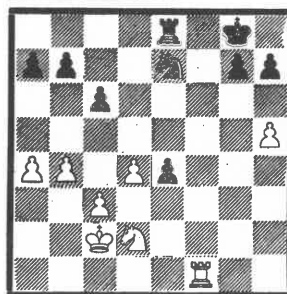
1. P. Pellet	72 Punkte
2. O. Neuenschwander	71
3. M. Burkhalter	63
T. Hartmann	63
5. J. Burkhalter	62
6. O. Burkhalter	56
7. B. Segesemann	50
8. R. Scherrer	49
9. P. Burkhard	47
10. J. Brechbühl	45
11. J. Inauen	42
12. B. Reber	40
13. B. Bähler	35
A. Burkhard	35
15. F. Gilgen	34



Die restlichen 30 Aktiv-Mitglieder haben zwischen 10 und 33 Punkte. Obwohl noch nicht einmal die Hälfte gewertet ist, hat sich das Feld schon stark in die Länge gezogen.

jb

FRAGE



Weiss am Zuge. Schwarz hat Remis angeboten.

Was tut Weiss am besten? Warum?

Antworten mit Begründungen können dem Redaktor abgegeben werden. Dieser ist für jede gute Antwort dankbar.

jb

Zur Frage im Gurten-Läufer 3/78

Erstaunlicherweise haben sich mindestens 3 Leser mit dieser Frage beschäftigt, da ich 3 Antworten bekommen habe. Thomas Hartmann und ich waren der Meinung, dass die Stellung unkorrekt sei; wir mussten uns aber von Otto und Matthias Burkhalter belehren lassen, dass dem nicht so sei.

Wir überlegten uns, dass Schwarz 7-mal geschlagen hat und dass Weiss genau 7 Steine verloren hat. Da aber Schwarz den a- und h-Bauern von Weiss nicht genommen haben kann, meinten Thomas und ich, dass diese beide Bauern weisse Steine geschlagen haben müssten, was in dieser Stellung nicht möglich ist.

Aber Otto und Matthias wandten ein, dass diese beiden Bauern bis zur Umwandlung gelangten und erst nachher geschlagen wurden. Die Stellung scheint also möglich zu sein. Da sich aber niemand die Mühe gegeben hat, ein Beispiel zu suchen, ist die obige Aussage noch nicht ganz vollständig bewiesen. Da der Redaktor selbst von der Korrektheit der Stellung jetzt überzeugt ist, wird er sicher keine Zeit mehr verlieren, mit Konstruieren eines Beispiels.

Thomas Hartmann hat mir noch weitere kritische Probleme angegeben. Bei den meisten dürfte es recht schwierig sein, zu entscheiden, ob sie eine unmögliche Stellung darstellen oder nicht. Ein krasses Beispiel für eine wirklich unmögliche Stellung findet man im Problem Nr. 4078 von Dukic in der SASZ 6/78.

jb

Redaktions-Schluss

für den Gurten-Läufer ist am 29. August 1978.

Sämtliche Lösungen und Artikel sind bis zu diesem Termin abzugeben!

Daraus nun eine Partie aus der ersten Runde: Weiss: Claudio Boschetti, Vezia. Schwarz: Daniel Danihelka, Zollikofen.

Französische Verteidigung.

- | | |
|-----------|--------|
| 1. e2—e4 | e7—e6 |
| 2. d2—d4 | d7—d5 |
| 3. Sb1—c3 | Lg8—b4 |
| 4. e4—e5 | b7—b6 |

Die strategische Idee dieses Zuges besteht im Tausch der weissfeldrigen Läufer mittels La6.

- | | |
|-----------|--------|
| 5. Dd1—g4 | Lb4—f8 |
| 6. a2—a4 | |

Mit der Absicht, auf La6 Sb5 zu ziehen.

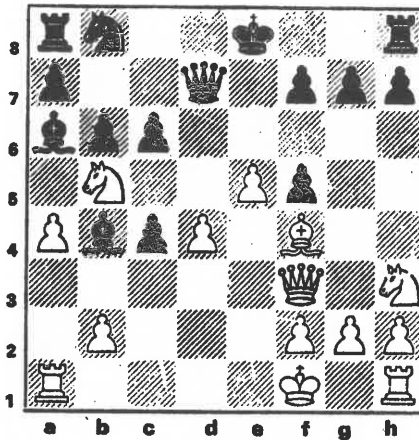
- | | |
|-----------|--------|
| 6. — | Lc8—a6 |
| 7. Sc3—b5 | Dd8—d7 |
| 8. Lf1—d3 | Sg8—e7 |
| 9. Sg1—h3 | Se7—f5 |
| 10. c2—c4 | |

Schafft Verwicklungen, welche jedoch eher zu Gunsten von Schwarz ausfallen.

- | | |
|------------|-------|
| 10. — | d5xc4 |
| 11. Dg4—f3 | |

Lc4: verbietet sich wegen c6! mit Figurengewinn!

- | | |
|------------|---------|
| 11. — | c7—c6 |
| 12. Ld3xf5 | Lf8—b4! |
| 13. Ke1—f1 | e6xf5 |
| 14. Lc1—f4 | |



- | | |
|------------------------------------|---------|
| 14. — | c6xb5!! |
| Weitsichtiges Qualitätsoffer | |
| 15. Df3xa8 | 0—0 |
| Droht Damengewinn mittels Sc6. | |
| 16. e5—e6! | Dd7xe6! |
| 17. Lf4xb8 | Tf8—e8 |
| 18. g2—g3 | De6—e7 |
| Mit der entscheidenden Drohung Lb7 | |
| 19. Da8xa7 | La6—b7 |
| 20. Lb8—e5 | f7—f6 |
| 21. Th1—g1 | f6xe5 |
| 22. d4—d5 | |

Verhindert die Oeffnung der e-Linie.

- | | |
|-------|--------|
| 22. — | Lb4—c5 |
|-------|--------|

Droht Ta8

- | | |
|-----------|--------|
| 23. a4xb5 | De7—d7 |
|-----------|--------|

Schwarz verzichtet auf den Damengewinn zu Gunsten des Läuferpaars und eines starken Angriffs.

- | | |
|------------|--------|
| 24. Da7—a4 | Dd7xd5 |
| 25. Da4—c2 | Te8—d8 |

Von nun an spielte Schwarz in äusserster Zeitnot.

- | | |
|------------|---------|
| 26. g2—g4 | f5—f4 |
| 27. Ta1—c1 | Dd5—d3† |
| 28. Dc2xd3 | c4xd3 |
| 29. Sh3—g5 | Td8—d6 |
| 30. Tc1—c4 | Lb7—d5 |
| 31. Tc4—a4 | Lc5—d4 |
| 32. Kf1—e1 | h7—h6 |
| 33. Sg5—h3 | Ld4xb2 |
| 34. Ke1—d2 | g7—g5 |
| 35. Ta4—b4 | Lb2—a3 |
| 36. Tb4—a4 | La3—c5 |
| 37. Tg1—e1 | Ld5—g2 |
| 38. Sh3xg5 | h6xg5 |
| 39. Telxe5 | Td6—g6 |
| 40. Ta4—a6 | Lc5xf2 |
| 41. Kd2xd3 | |

und Weiss gab nach einigen weiteren Zügen auf.

(Diese abwechslungsreiche Partie wurde vom Sieger kommentiert.)

MEISTER - QUIZ



Lösung von Nr. 12:

Jan Smejkal

Löser: Paul Pellet, Matthias Burkhalter, Thomas Hartmann

Nr. 13: Siehe nebenstehendes Bild.

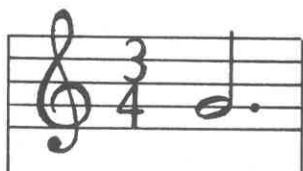
Lösungen sind dem Redaktor abzugeben. Danke.

Insertieren bringt Erfolg!

Geboren 22. März 1953 in Rochester, New York. Internationaler Meister seit 1973. Student. 1971 Jugendweltmeisterschaft 3. Rang. 1969, 1970 und 1971 Jugendlandmeister. 1972 Sieg in der Meisterschaft von New York, 1973 Norristown 1.—4., 1974 USA-Meisterschaft 5.—8., 1975 USA-Meisterschaft 2., 1976 Orense 1.—3.

Im Couvert für den Sieger des Quiz vom Familienbummel befand sich eine Karte mit folgender Aufschrift:

Dem Sieger!



mit freundl. Gruss

P. Pellet

BRIEFKASTEN

Ja, Herr F. D. P. in Z., ich stimme Ihnen vollständig bei, dass Dr. Dieter Keller (schweizerischer Spitzenspieler im Schach) als zürcherischer Ombudsmann nicht in Frage kommt, obwohl er beruflich bestens ausgewiesen ist für dieses Amt, denn als Mitglied des VPOD ist er logischerweise keineswegs unabhängig. Der gewählte bürgerliche Ombudsmann als Mitglied des Verbands des christlichen Verkehrs- und Staatspersonals scheint mir diesbezüglich über jeden Verdacht erhaben.

Im übrigen teile ich Ihre Auffassung, wonach das Enthüllen sekundärer Geschlechtsmerkmale bei der Frau zwangsläufig zu einem weiteren schweren Sittenzerfall führen muss. Um die fortschreitende Volksklüsterheit einzudämmen, muss im Gegenteil gefordert werden, dass die sekundären Geschlechtsmerkmale *auch beim Mann* fürderhin verhüllt werden müssen.

MUTATIONEN

Als neue Mitglieder begrüssen wir:

Eduard Ellenberger, Könizstr. 260, 3097 Liebefeld (Aktiv-A)

Robert Chaleytrat, Effingerstrasse 92, 3008 Bern

Tel. 25 07 04 (Aktiv-B)

Martin Sterchi, Postgasse 46, 3011 Bern (Passiv)

Karl Schwarz, Hueb, 5105 Auenstein (Passiv)

Hans Schmidiger, Emmentalstrasse 152, 3414 Oberburg (Passiv)

Frl. Myriam Rytler, Muntenachweg 4, 3123 Belp (Passiv)

Adressänderung:

Teddy Kyburz, Bernstrasse 55, 3400 Burgdorf

(zusätzlich Wechsel von Passiv zu Aktiv-A)

Die vier, die 17 Wochen Bundesferien geniessen, sind unter folgenden Adressen zu erreichen:

Lt M. Burkhalter, Geb Inf RS 211, Kp I, (6370 Stans)

Rekr U. Flückiger [seine Adresse konnte ich nicht rechtzeitig erfahren]

Rekr T. Hartmann, Art RS 227, Batr II 2. Zug, (Kaserne, 1950 Sion)

Rekr R. Scherrer, Fest RS 229, Kp III 5. Zug, (Kaserne Mels, 7320 Sargans)

Der Gurten-Läufer

Offizielles Organ des Arbeiterschachvereins Gurten-Bern

30. Jahrgang

Nummer 5

Mitte September 1978

Redaktion: Jürg Burkhalter, Sulgenrain 6, 3007 Bern, Tel. 45 07 79

Problemteil: Bernhard Reber, Berchtoldstrasse 21, 3012 Bern, Tel. 23 42 55

Spiellokal: Rest. Viktoriahall, Effingerstr. 51 (Tel. 25 12 08) Spielabend: Di 20 Uhr 00

Auflage: 150

Liebe Schachfreunde,

Zuerst möchte ich unserem Präsidenten Otto Neuenschwander dafür danken, dass er dieses Jahr die grosse Arbeit auf sich genommen hat, das Jahresprogramm 1978/79 zu schreiben, zusammenzustellen und zu versenden. Ich möchte aber doch einmal feststellen, dass eine alphabetische Zuordnung der Nummern mit Gerechtigkeit nichts, aber auch gar nichts, zu tun hat, denn unsere Namen sind schliesslich nicht naturgegeben.

Im weiteren möchte ich es nicht versäumen, auf die 2 wichtigsten Termine dieses Jahres noch hinzuweisen: Die Jura-Abstimmung vom 24. September 1978 und das Gurten-Lotto vom 9./10. Dezember 1978 im Restaurant Viktoriahall.

jb

Gespensstergeschichte

(Franz Hohler)

Eines Nachts, als Frau Scholl allein zu Hause war, hörte sie im Estrich Schritte. Zuerst tat sie so, als merke sie nichts, aber als die Schritte nicht aufhörten, wurde es ihr unheimlich, es konnte schliesslich ein Einbrecher sein. Da fasste sie sich ein Herz, nahm die Pistole ihres Mannes aus dem Nachttischchen, stieg die Treppe hinauf, öffnete vorsichtig die Tür, drückte ganz rasch auf den Lichtschalter und rief: "Hände hoch!"

Aber ihre Angst war umsonst gewesen. Es waren nur zwei Füsse, die langsam auf dem Estrichboden hin und hergingen.

Strassenspatz

(Hans Lehmann)

Die gute Ackermähre
wenn sie nicht wäre
würde Spatzen zum Gefallen
nichts mehr auf die Strasse fallen.

Dies wissend, sagt der Spatz
zu seinem Strassenschatz:
Wenn nur ohne Novitäten
die Zeiten sich ändern täten.

TERMINE

24. Sept.	Jura-Abstimmung
30. Sept.	SGM 7. Runde
17. Okt.	SBVM 1. Runde
	Cup 1. Runde
7. Nov.	SBVM 2. Runde
10. Nov.	Kegelabend (Restaurant Waldeck)
14. Nov.	Blitzturnier
21. Nov.	SBVM 3. Runde
9./10. Dez.	LOTTO im Restaurant Viktoriahall

Aus dem Inhalt:

Sommerturnier	43
Besuch aus Idstein	44
SGM 78	47
em Presi sy Gränni-Egge	48
Problemteil	49



Dimetrodon - Unt. Perm - N-Amerika.

Raubechse mit differenziertem Gebiss, große Vorder- und Eckzähne, die den Zähnen der Säugetiere vergleichbar sind. Der etwa 3 m lange Körper war schlank und trug auf dem Rücken eine segelartige Haut, die von den stark verlängerten Dornfortsätzen der Rückenwirbel gestützt wurde (n. A. S. ROMER).

Sommerturnier 1978

Schlussklassement

	Gesamt	1. Disziplin	2. Disziplin	3. Disziplin
1. Otto Neuenschwander	253	105	75	65
2. Bernhard Reber	245	97	73	66
3. Willy Hofer	243	87	72	71
4. Arnold Burkhard	233	97	66	70
5. Thomas Hartmann	231	104	63	64
6. Otto Burkhalter	226	91	74	58
7. Matthias Burkhalter	223	89	73	53
8. Eduard Ellenberger	218	93	64	61
9. Peter Burkhard	218	85	71	62
10. Jürg Burkhalter	217	99	68	50
11. Fred Gilgen	211	80	74	62
12. Beat Bähler	210	92	61	60
13. Hans Beyeler	210	88	69	58
14. Paul Pellet	204	80	69	59
15. Teddy Kyburz	201	73	68	60
16. Ernst Held	200	85	67	49
17. Franz Pulfer	195	73	72	50
18. Hans Held	192	60	71	59
19. Josef Inauen	186	73	58	53
20. Bruno Segesemann	152	60	39	61

Unserem Präsidenten Otto Neuenschwander möchte ich zu seinem Erfolg im Sommerturnier herzlich gratulieren. Er konnte als dritter Sieger die Wanderkanne entgegen nehmen, die von Peter Liechti gestiftet wurde. Die beliebten Medaillen für die ersten drei wurden wiederum von Bruno Segesemann gespendet. Weiter wurden folgende Barpreise an die 10 Gesamtersten ausbezahlt: Fr. 5, 5, 5, 20, 18, 15, 12, 10, 5, 5. Die 3 Disziplinsieger (eigentlich sind es nur 2) bekamen je eine Flasche Rotwein. Da ich dieses Jahr für die Organisation viel weniger Zeit brauchte, konnte ich mit der Beteiligung von 20 Spielern zufrieden sein. Leider war ich am Schluss während 3 Wochen in den Bundesferien. Darum gelang es 2 Spielern nicht, ihr Programm abzuschliessen. Da ich auch nächstes Jahr im August in den WK muss, wäre ich sehr froh, wenn jemand anderes das Sommerturnier 1979 organisieren könnte. Interessenten mögen sich beim Vorstand melden. Da der diesjährige Modus sich nicht besonders bewährt hat, wäre es gut, wenn man sich für nächstes Jahr etwas Neues einfallen liesse. Falls niemand eine gute Idee haben sollte (was ich fast nicht für möglich halte), könnte ich allenfalls eine Anregung geben.

jb

Wertungspunktedurchschnitte (linear auf 40/100-Wertung umgerechnet)

	1976	1977	1978
Schach (normal)	67.70	-	-
Stundenpartie	-	72.42	-
Halbstundenpartie	-	-	75.25
Blitz	68.05	71.39	72.44
Jassen	69.77	69.05	70.71
Kegeln	62.29	68.38	-
Mühle	69.09	69.19	69.44
Pokern	-	68.19	69.25
Baccara	-	-	64.86

Rangliste des Sommer-Kegeltourniers

1. Otto Neuenschwander	130 Kegel
2. Bernhard Reber	119
3. Roland Scherrer	115 (24)
4. Hans Held	115 (21)
5. Paul Pellet	110
6. Johann Brechbühl	109
7. Bruno Segesemann	107
8. Josef Inauen	106
9. Daniel Danielka	103
10. Teddy Kyburz	101
11. Peter Burkhard	98
12. René Bigler	97

1. Disziplin

(1 Halbstundenpartie, 4 Blitzpartien)

1. Otto Neuenschwander	105
2. Thomas Hartmann	104
3. Jürg Burkhalter	99
4. Arnold Burkhard	97
5. Bernhard Reber	97
6. Eduard Ellenberger	93
7. Beat Bähler	92
8. Otto Burkhalter	91
9. Matthias Burkhalter	89
10. Hans Beyeler	88

2. Disziplin

(4 Jasspartien, 2 Baccarapartien)

1. Otto Neuenschwander	75
2. Fred Gilgen	74
3. Otto Burkhalter	74
4. Bernhard Reber	73
5. Matthias Burkhalter	73
6. Willy Hofer	72
7. Franz Pulfer	72
8. Hans Held	71
9. Peter Burkhard	71
10. Hans Beyeler	69

3. Disziplin

(2 Mühlepartien, 2 Pokerpartien)

1. Willy Hofer	71
2. Arnold Burkhard	70
3. Bernhard Reber	66
4. Otto Neuenschwander	65
5. Thomas Hartmann	64
6. Peter Burkhard	62
7. Fred Gilgen	62
8. Eduard Ellenberger	61
9. Bruno Segesemann	61
10. Beat Bähler	60



"War mal ein berühmter Schachspieler, starb an einem vergifteten Bauern!"

Besuch aus Idstein

jb. Als Bruno und ich am Freitag um 15 Uhr in der Autobahnraststätte Grauholz ankamen, war der erste Teil des Empfangskomitees bereits beim Kaffee trinken, d.h. Hans Aeschbacher, der sich in Galauniform gestürzt hatte, und der Ehrenpräsident Otto Burkhalter. Es ging nicht lange bis auch Paul Pellet den Weg zu uns fand, obwohl er mit dem Töffli gekommen war. Nun waren wir komplett. Wir mussten nicht

Es berichten von diesem Anlass:

Jürg Burkhalter (jb), Bernhard Reber (br), Paul Pellet (PP) und Walter Bart (WB).

lange auf die ersten Gäste aus Deutschland warten. Kurz nach 16 Uhr erschienen dann die letzten. Diese hatten bereits kurz nach Basel ihre ersten Schweizerfranken liegen lassen, da ihnen die Polizei fr. 100.- für zu schnelles Fahren abknöpfte. Nachdem wir alle be-

grusst hatten, konnten wir und zur Abfahrt Richtung Hotel zum Goldenen Schlüssel bereit machen. Hans Aeschbacher, der von einem vorbeigehenden Franzosen als General bezeichnet wurde, führte die Autokolonne mit (gelegentlichem) Blaulicht in die Stadt. Dank dieser vorzüglichen Führung gelangte der ganze Tross innert nützlicher Frist zum Hotel. Jedenfalls waren die Gäste beim Abendessen vollständig anwesend. Von den Gürtelern fanden sich leider nur 9 ein. Als Ehrengast beehrte uns der Gemeinderat Kurt Schweizer. Alle fanden an ihrem Platz eine Gratis-Tagwacht, in der auf den Besuch unserer Schachfreunde aus Idstein ausführlich hingewiesen wurde. Nach dem Nachtessen, das den Gästen vom ASV Gurten offeriert wurde, begrüßte Gemeinderat Kurt Schweizer die Besucher aus Idstein namens der Stadt und liess allen ein Bern-Buch überreichen. Anschliessend übergab Otto Burkhalter Herrn Flothmann die Schachuhr, unser Geschenk an die SG Turm Idstein. Herr Flothmann seinerseits überreichte unserem Ehrenpräsidenten ein sehr seltenes Wappenschild von Idstein. Den Rest des Abends verbrachten wir Gürteler vor allem damit, unseren Gästen die Spielstärke unserer Mannschaft in aller Ausführlichkeit darzutun. Dies schien Wirkung zu zeigen; jedenfalls begaben sich die meisten schon ziemlich früh zur Ruhe. Dies war nun bald auch für und das Gegebene; wollten wir doch nicht wegen akuter Uebermüdung den Sieg im Wettkampf riskieren.



Herr Flothmann überreicht Gemeinderat Schweizer ein Buch über Idstein.



Land Scherrer (noch etwas verschlafen) und Hans Held in Aktion.

Beim anschliessenden Picknick auf dem Gurten bekundeten die Idsteiner sichtliche Mühe mit Verdauen.

Restaurant Viktoriahall, 2.9.78

Freundschaftsmatch ASV Gurten - SG Turm Idstein 14 : 4

Ph. Ammann	- Heinz Christ	1 : 0
D. Meyer	- Dirk Bender	1 : 0
R. Chaleyrat	- Detlef Deubner	1 : 0
R. Scherrer	- Horst Bender	1 : 0
H. Held	- Hartmut Flothmann	1 : 0
Th. Hartmann	- Alfred Balmer	0 : 1

D. Rubin	- Herbert Heilhecker	1 : 0
B. Reber	- Reinhard Schramke	0 : 1
D. Dutoit	- Walter Schindler	1 : 0
H. Werlitz	- Günter Fischer	1 : 0
O. Burkhalter	- Gert Dobra	1 : 0
R. Bigler	- Eberhard Rubruck	0 : 1

J. Burkhalter	- J. Schmid	1 : 0
P. Pellet	- J. Karpf	0 : 1
P. Liechti	- H. Teige	1 : 0
P. Burkhard	- D. Flothmann	1 : 0
J. Inauen	- A. Flothmann	1 : 0
D. Liechti	- S. Döll	1 : 0

br. Der Wettkampf am Samstag vormittag konnte mehr oder minder pünktlich beginnen; fast alle Gürteler waren um 8 Uhr 30 zur Stelle; es soll keiner behaupten, es hätte keinen Gürteler gegeben, der den Match völlig vergessen hätte und aus den Federn geklopft werden musste! Trotzdem, das Spielgeschehen kam rasch in vollen Gang; für uns sah es im ganzen nie besorgniserregend aus, und kaum, dass der letzte Gürteler eingetroffen war und sich ans Brett "gesetzt" hatte, konnte bereits unser erster Punkt verbucht werden.

Wie mir im übrigen berichtet wurde, sollen Spieler ihrer Geringschätzung des Gegners durch Bestellung von Alkoholika Ausdruck verliehen haben.

Ganz entgegen den Prophezeiungen des Vorsitzen- den der SG Turm endete der Kampf mit einer Kanterniederlage der Idsteiner und einer erfolgreichen Revanche der "Gurtener". Die einzelnen Resultate und das Gesamtergebnis könnt Ihr untenstehender Liste entnehmen.



Der Ehrenpräsident bei einer kleinen Ansprache.

Perle von Bern – zu erreichen und von da aus die Stadt und nochmals den Gurten zu besichtigen. Nach dem Besuch des Bärengrabens und dem Bummel stadtaufwärts waren alle froh, vor dem Nachtessen noch ein wenig ausspannen zu können. Der Abend sollte noch lang werden. Aber darüber zu berichten, ist einer andern Feder vorbehalten.

jb. Es soll auch einige gegeben haben, die es vorzogen, im Kornhauskeller den Berner Wein zu kosten statt sich zu erholen.

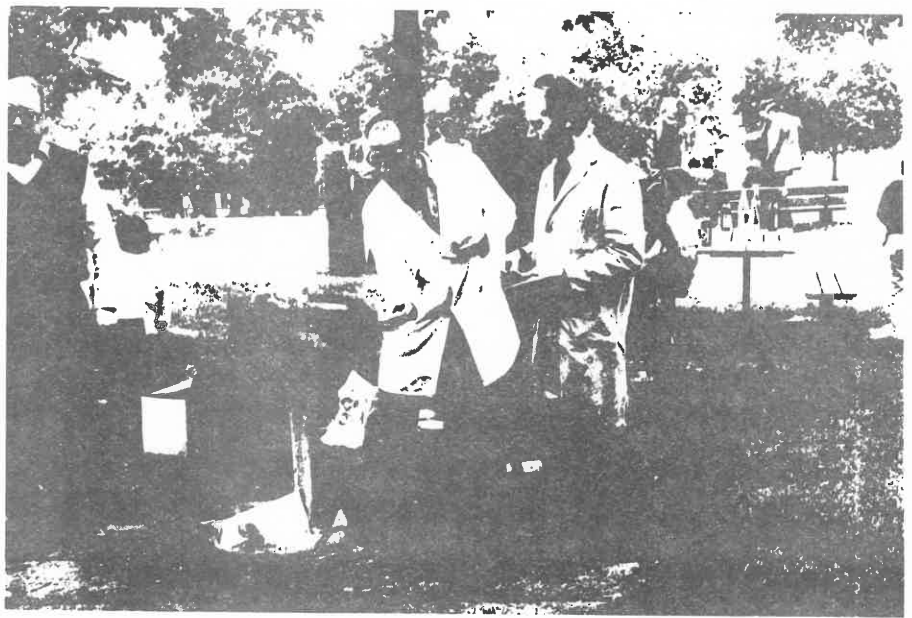
WB. Punkt 19 Uhr spähte ich, am Arm meiner besseren Hälfte, hinab auf den Grund des gewölbten Kellers. Aber ausser dem Chef de Service, der einen letzten prüfenden Rundgang um die gedeckten Tische absolvierte, war eigentlich nicht viel zu sehen. Aha, dachte ich sofort, Hunger hat die ganze Gesellschaft nicht. Die bekannten Coop-Bratwürste nähren ihren Mann, bzw. Frau. Kein Wunder bei 2-3 Stück pro Nase, wie ich später erfuhr. Bei einem Rundgang auf der Galerie frischten wir zwei Einsamen Erinnerungen aus längst vergangener Zeit auf, setzten uns dann an einen Tisch und harreten der Dinge, die da kommen sollten. Und sie kamen alle, die Idsteiner, Männer und Frauen, sogar Kinder. Ich konnte auch bei schärfster Beobachtung nicht ausmachen, wie der Kampf auf den 64 Feldern ausgegangen war. So tipp-te ich auf einen knappen Sieg der Gäste, weil sie sich sehr freundlich und zufrieden gaben. Auch die Gürteler kamen, beinahe alle, die immer dabei sind, wenns ums Festen geht. Natabene auch mit den Frauen und den Kindern, die zwar schon etwas grösser sind. Etwas ist mir aufgefallen. Bei einem Schachwettkampf sitzen sich immer ein Gast und ein Gastgeber gegenüber. Im Kornhauskeller wurde diese Regel nur ausnahmsweise innegehalten. Ob das wohl mit unserem berndeutschen Deutsch zusammenhängt. Auf jeden Fall störte es anscheinend niemanden und so wurden Küche und Keller auf vielfältige Weise getestet und auch für gut befunden. Akustisch wurde das Ganze von einer Drei-Mann-Kapelle berieselt, und wenn man gerade beide Hände frei hatte, wurde auch applaudiert. Eine schöne Geste der Gäste war die Uebergabe eines Blumenstrausses an Frau Burkhalter durch den Obmann. Ausdruck grosser Dankbarkeit und Anerkennung ihrer Fähigkeit als Fremdenführerin. Nach und nach lichteten sich die Reihen der Gäste, die der zu erwartenden Strapazen des folgenden Tages gedachten und daher lieber zur Ruhe gingen. Im Gegensatz zu einigen Gürtelern, die nie genug bekommen. Aber das gäbe einen weiteren Bericht.

jb. Könnte dieser Bericht unter dem Titel "Das Lied von der Glocke" laufen?

PP. Der Wettermacher "Petrus" war uns Schächelern gut gesinnt. Bis in den frühen Nachmittag zogen meistens nur leichte Wolken über das Land, um dann mehr und mehr ganz zu verschwinden. Eine freudige und gut gelaunte Gesellschaft hatte sich schon lange vor der vereinbarten Zeit am Trambahnhof eingefunden. Frauen und Kinder hatten unter der kundigen Leitung von Frau Charlotte Burkhalter die Sehenswürdigkeiten der Stadt – incl. "Märit" – besichtigt. – Unseren lieben Schachfreunden aus Idstein merkte niemand die Niederlage an den 64 Feldern an. Wozu denn auch! Sie mochten uns den Sieg wohl gönnen, waren sie doch bei ihnen zu Hause in Idstein als Sieger hervorgegangen. "] ;]"!

Wohlbehalten erreichten alle nach der Tram- und Bahnfahrt den höchsten Punkt unseres Hausberges, dem Namen nach wohl stolzesten Gipfel auf der Erdkugel, den "Gurten". Soweit das Auge zu sehen vermochte, genossen wir die durch Dunst leider begrenzte Sicht auf die Stadt und die umliegenden Hügel. – Ueber den weichen Rasenteppich erreichten wir danach unsern bald liebgewordenen Grillplatz. Hier hatten fleissige Hände schon viel Arbeit geleistet. Esswaren und Getränke waren in Menge herbeigeschafft worden. Die Tische waren sauber gedeckt und schon floss einem das Wasser im Munde zusammen, wenn man den Duft der fein gebratenen Würste in die Nase bekam. Männiglich konnte sich satt essen, und auch zu trinken war mehr als genug da.

Hatten sich einige Zeit graue Wolken erfrecht, vor die Sonne zu schweben, so wurden sie alsobald wieder "vom Winde verweht". Die Begeisterung aller Anwesenden durfte nicht gedämpft werden. – Der Obmann unserer Idsteinerfreunde hielt noch eine kurze Ansprache, worin er seiner Dankbarkeit im Namen seines Vereins für die gebotene Gastfreundschaft Ausdruck gab. Zugleich wurde der ASV Gurten eingeladen, im nächsten Jahr an einem Dreiländerturnier in Idstein teilzunehmen. Nachdem zusammengäräumt und der Platz sauber gemacht worden war, verliessen wir den trauten Ort, um dann den schönen Rosengarten – die



Franz Pulfer und Otto Neuenschwander beim Würste-Grillieren.

PP. Wie es der Sonnenuntergang am Samstag vermuten liess, war schon am Sonntag sehr früh ein wunderschöner Tag vor- auszusehen. Und so sollte es auch sein. Makellos blauer Himmel begrüßte die Frühaufsteher, und mancher wird es be- reut haben, sich spät von den durch das Fenster herein scheinenden Sonnenstrahlen geweckt haben zu lassen. Wie wurde doch die Fahrt nach Adelboden zu einem Genuss. Kein Dunst noch Nebel verhinderte die freie Sicht in die sonnedurchtrunkene Landschaft, die vom Auto aus an einem vorbei zu ziehen schien. Am Hauptort des Engstligentals, Adelboden, angelangt, wurden die PW auf dem geräumigen Parkplatz des schönen Oberländerdorfes parkiert. Als auch die letzten angekommen waren, besammelte unser "Bergführer" Otto Burkhalter die ganze Gesellschaft vor der Sessellift- station, um seine "Schäflein" zu zählen. Ihrer 39 hatten den Mut, sich in die Doppelsitze zu setzen, um sich in schwindelnde Höhen hinauf tragen zu lassen. - In einer einzigen Etappe überwindet der Lift ca. 580m Höhendiffe- renz. Die Talstation liegt auf ca. 1365m ü.M., die Berg- station auf 1945m. Noch war aber der Gipfel der Schwand- feldspitze nicht erreicht. Bis dort hinauf waren immerhin noch an die 8400cm an Höhendifferenz zu erklimmen. "In Schweiss gebadet und müde", aber glücklich ob der voll- brachten Leistung, erreichten die Unentwegten den Gipfel, wo die herrliche Sicht in die Hochgebirgswelt ausgiebig genossen wurde. Auf der rechten Talseite erblickt man das Elshorn, Klein- und Grosslohner, Wildstrubel bis zum Wildhorn; darüber hinausragend die hohen Eiger, Mönch, Jungfrau, die Blümlisalpgruppe, Fründenhorn und Dolden- horn. In südlicher Richtung begrenzen die Jurahöhen den Blick. Die linke Talseite formen das Stockhorn und die

Niesenkette den Horizont. Im Rücken der Gsür und das Albrist- horn, nur um die markantesten Gipfel zu nennen. Man wurde nicht müde, immer wieder in die Runde zu schauen und an Gottfried Keller Worte zu denken: "Trink o Auge was die Wimper hält, vom goldnen Ueberfluss der Welt." Nur zu schnell zerrann die Zeit, und es wur- de leider Zeit, an den Abstieg zu denken, denn unsere lieben Freu- de aus Idstein hatten noch eine lange Heimfahrt vor sich. Vorher aber wurde die Gesellschaft von mehreren Photographen und -grä- finnen in einem Gruppenbild verewigt.

Unten und auf der Terrasse des Bergrestaurants wurde noch etwas für den Durst oder den Appetit genehmigt. Der Obmann der Schach- gemeinschaft Idstein dankte nochmals mit lieben Worten für den grossartig organisierten Anlass und die genossene Gastfreundschaft. Unser Otto Burkhalter verdankte die Rede und wünschte allen eine gute Heimreise. Damit war der gut gelungene Anlass offiziell zu Ende. - Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass wir "Gürteler" in den Schachfreunden und deren Familien liebe Menschen kennen ge- lernt haben. Auch das ist ein kleiner Beitrag zur Völkerverstän- digung.

N.B. Unserem Ehrenpräsidenten und lieben Schachfreund Otto Burk- halter gebührt herzlicher Dank für die grosse Arbeit, die er mit der Organisation für das Zusammentreffen mit Idstein geleistet hat. Das hat alles gut geklappt!

Im Namen aller am Anlass Beteiligten
P. Pellet

jb. Ich kann nur noch beifügen: Und ein Walzer von Strauss ... aus!



Allen Beteiligten und Spen- dern sei an dieser Stelle bestens gedankt. Von 9 Klubmitgliedern wurden Fr. 480.- gespendet. Es han- delt sich um folgende Mit- glieder: Hans Beyeler, Gott- fried Boxler, Otto Burkhalter, Ernst Hediger, Hans Held, Pete Liechti, Paul Pellet, Franz Pulfer und Pietro Rustighi. Die Genossenschaftliche Zen- tralbank spendete Fr. 50.-, die Coop-Freizeitwerke Fr. 120.- (für die Bratwürste). Als Naturalspenden sind zu er- wähnen: 50 Bern-Bücher (Ge- meinderat Kurt Schweizer, Stadt Bern), 60 Flaschen Gurten-Bier spezial (Gurten- Brauerei), 50 TW (Martin Christen, Redaktor bei der TW), 20 Freibillete für die Gurten- bahn (Direktor R. Brunner), 1 Plakette für die Schachuhr (Willy Hofer), 25 Zwei- und Einräppler als Abschiedsge- schenk (Peter Liechti) und 2 Gratisfahrten nach Adelboden (Hans Beyeler und Peter Liechti). Obwohl der Gesamtumsatz für diesen Anlass etwa Fr. 2300.- betrug, musste die Vereins- kasse nur Fr. 325.- beisteuern. Auch Hans Aeschbacher und Ge- meinderat Kurt Schweizer möch- te ich hier herzlichst danken für ihre spontane Mithilfe.

Matte Schach-Aussichten

Das 473. Remis im Jahre 1981

Wie gewöhnlicherweise gibt es noch Weltmei- sterschaften, an welchen den Teilnehmern gebüh- rend Zeit eingeräumt wird, einen Sieg zu errin- gen. In Baguio messen sich Karpow und Kortschnoi seit rund zwei Monaten im Kampf um den Titel des Schach-Weltmeisters. Ausgetragen wor- den sind bisher 22 Partien. Der Spielstand, auf den die Remis keinen Einfluss haben, lautet 4:2 zugunsten von Karpow. Sieger ist, wer zuerst sechs Gewinnpunkte auf sein Konto buchen kann. Und da eine Limite irgendeiner Form nicht vorgesehen ist, kann die Sache noch Tage, Wochen, Monate, theoretisch auch Jahre dauern. Das ist gut so: Man kommt als Beobachter auf die Rechnung. Der Wettkampf ist nicht, wie etwa bei einem 100-Meter-Lauf, Sekunden nach dem Startschuss vorbei. Beim Schach wird auch nicht geschossen. Noch nicht!

Wie lange also wird der Nervenkrieg von Ba- guio noch dauern? Mit Bestimmtheit lässt sich das nicht sagen. Aus normalerweise nicht sehr zu- verlässiger Quelle ist uns allerdings ein Exklusiv- bericht, datiert vom 21. März 1981, zugegangen, der möglicherweise noch einige Aufschlüsse ver- mittelt und der hier wiedergegeben sei:

«Seit dem 12. Oktober 1980 scheint sich, ober- flächlich betrachtet, nichts Wesentliches in Ba- guio ereignet zu haben. Gewiss, das Resultat ist seitdem das selbe geblieben: Karpow führt nach wie vor mit 5:4. Dem aufmerksamen Schach- freund indessen dürften feine Nuancen im Spiel- geschehen nicht entgangen sein. Da sich die bei- den Kontrahenten im Verlaufe der Jahre doch recht gut kennengelernt haben - zumindest was das Schachspiel betrifft; die beiden Marathonläu- fer an Ort tauschen selbstverständlich weder Worte noch Blicke aus -, sind Remisangebote nach dem vierten oder fünften Zug keine Selten-

heit mehr. Man weiss, wie es weitergehen würde, und eröffnet gleich die nächste Partie.

Eine eigentliche Sensation brachte nur der 29. August vorigen Jahres, als Karpow nach dem Brönnengang H2 - H4 Kortschnois aufgegeben hat: Während die einen darin eine grossmeister- liche Leistung des amtierenden Weltmeisters er- blickten, sprachen andere von einer gewissen Schwäche und davon, dass doch nicht alle Mög- lichkeiten ausgeschöpft worden seien. Noch ande- re schreiben den Erfolg Kortschnois seinem da- maligen Sekundanten Uri Geller zu, der den rus- sischen Parapsychologen Dr. Vladimir Zoukhar in der Tat weitgehend zu neutralisieren vermochte. Wie man sich erinnert, musste Geller dann aller- dings aus Baguio abreisen, nachdem sich verschie- denen mehreren Schachfiguren Karpows verbo- gen und die Sowjets wegen der, wie sie es nann- ten, "krummen Tour" Protest eingelegt hatten. Mit dem weiteren Einsatz von Hypnotisuren auf beiden Seiten hat man sich nun abgefunden, auch wenn man es als bedauerlich wird bezeichnen dürfen, dass die Versuche, die Kontrahenten am gewürfelten Brett in tiefen Schlaf versinken zu lassen, immer häufiger erfolgreich sind.

Wie in Erfahrung zu bringen ist, trägt man sich mit dem Gedanken, die nächste Fussballwelt- meisterschaft nach dem schwarzweissen Austragungsmodus von Baguio durchzuführen. Nach- dem allerdings am vergangenen Mittwoch bei der Begegnung Grasshoppers - Servette der Genfer Hüter beim Spielstand von 0:0 dem 13jährigen Profi-Stürmer Nimzo Witschi der Hoppers das Remis angeboten hat, als dieser sich anschickte, einen Elfmeterstoss auszuführen, wird man sich die Sache noch einmal gründlich überlegen müs- sen.»

Abbruch der Partie

Da der Spielleiter für das WT 1978/79, Paul Pellet, vom Vorstand beauftragt wurde, zu schauen, dass das Material jeweils um 23 Uhr 15 versorgt werden kann, möchte ich an dieser Stelle einmal erklären, wie eine Partie korrekt abgebrochen wird. Dazu gibt Art. 15 der FIDE-Regeln Auskunft:

15.1. Wenn nach Ablauf der für das Spiel vorgeschriebenen Zeit die Partie nicht beendet ist, muss der am Zuge befindliche Spieler den folgenden Zug in eindeutiger Schreibweise auf seinem Formular niederschreiben, dieses Formular sowie das des Gegners in einen Umschlag stecken, den Umschlag schliessen und dann die Uhr abstellen. Wenn der Spieler den erwähnten Zug auf dem Schachbrett ausführt, muss er diesen Zug auf sein Formular schreiben.

15.2. Auf dem Umschlag sind anzugeben:

- die Namen der Spieler,
- die Stellung unmittelbar vor dem Abgabezug,
- die von beiden Spielern verbrauchten Bedenkzeiten,
- der Name desjenigen Spielers, der den Zug abgegeben hat, und die Ordnungszahl dieses Zuges.

15.3. Der Umschlag muss sorgfältig aufbewahrt werden.

Das bedeutet also für unsere Vereinspartien: Sobald es 23 Uhr 00 ist und beide Spieler ihre vorgeschriebenen 36 Züge gemacht haben, wird Paul Pellet zu ihnen kommen und ihnen mitteilen, dass Spielabbruch sei. Von diesem Moment an wird kein Zug mehr gemacht auf dem Brett.

(Falls trotzdem noch ein Zug gemacht wird, gilt dieser als Abgabezug. In diesem Falle kontrolliert Paul, dass wirklich dieser Zug im Couvert abgegeben wird.)

Als nächstes wird das Couvert, das Paul mitgebracht hat, von demjenigen Spieler ausgefüllt, der nicht am Zuge ist.

Auf dem Couvert ist derjenige Spieler, der den Zug abgibt, zu unterstreichen. Der abgebende Spieler schreibt seinen Abgabezug in eindeutiger Weise auf einen Zettel, legt diesen ins Couvert, verschliesst dieses, stellt die Uhr ab (Ab jetzt darf der Abgabezug nicht mehr geändert werden!), kontrolliert, ob das Couvert richtig ausgefüllt ist, und legt es in der Materialkiste ins Fach mit dem Notationsmaterial. (Das bedeutet also, dass es nicht unbedingt nötig ist, die beiden Notationsformulare ins Couvert zu stecken. Dies gilt natürlich nur für unser WT und unseren Cup.)

Falls jemand noch Fragen zum Partieabbruch hat, wende er sich an einen von unseren beiden Spielleitern oder an den Redaktor.

Im nächsten Gurten-Läufer wird ein Artikel über die Wiederaufnahme der Partie erscheinen.

jb

Restaurant Apollo Bern, 19.9.78
Springer - ASV Gurten II 4 : 1

Hugo Villiger	- P. Liechti	1/2:1/2	!
Paul Köchli	- P. Pellet	1 : 0	
Peter Köchli	- J. Burkhalter	1 : 0	
Willi Loosli	- P. Burkhard	1 : 0	
Walter Neuhauser	- B. Süess	1/2:1/2	

Das letzte Spiel im Rahmen der SGM 78 bracht uns also noch mit Springer I zusammen.

Blitz-Führungsliste

Gewertet sind die Vereinsblitzmeisterschaft vom SK Bubenbergr und das Sommerturnier des ASV Gurten. Die vorderste Zahl ist die neuste.

	nach Sommer- turnier	nach Blitz- meisterschaft	alte FZ
Daniel Danihelka		547	536
Robert Chaleytrat	497	502	447
Thomas Hartmann	477		477
Hans Held	467	464	459
Daniel Rubin	449	443	405
Matthias Burkhalter	442		435
Willy Hofer	412	386	392
Bernhard Reber	409	394	416
Otto Burkhalter	409	400	403
Ivan Hanke		401	406
Alex Wettstein		397	411
Otto Neuenschwander	389		386
Teddy Kyburz	376		400
Paul Pellet	374	368	370
Jürg Burkhalter	367	358	358
Peter Burkhard	364	370	374
Pietro Rustighi		360	375
Johann Brechbühl	354		358
Ernst Held	336	323	382
Bruno Sagessemann	324		342
Eduard Ellenberger	317		325
Arnold Burkhard	316		318
Josef Inauen	315		308
Hans Beyeler	309		307
Franz Pulfer	308		322
Fred Gilgen	300		294
Beat Bähler	294		315

SGM 78

1. Mannschaft:

Rheinfelden, 19.8.78; 2. Regionalliga
Rhy - ASV Gurten I 0.5 : 4.5

Bela Armai	- Ph. Ammann	0 : 1
Alfred Otth	- D. Danihelka	1/2:1/2
Heinz Dillier	- R. Scherrer	0 : 1
Markus Baum	- B. Reber	0 : 1
Karl Sedelmeyer	- D. Meyer	0 : 1

2. Mannschaft:

Restaurant Sternen Köniz, 27.7.78; 2. Regionalliga
ASV Gurten II - SK Bubenbergr III 0.5 : 4.5

J. Burkhalter	- Marijan Märzthal	0 : 1
P. Pellet	- Mark Rindermann	0 : 1
F. Gilgen	- Daniel Rubin	0 : 1
P. Burkhard	- Hans Held	0 : 1
P. Liechti	- Ivan Hanke	1/2:1/2

Leider haben sich die Spieler von SK Bubenbergr III den Wunsch von Bernhard Süess nicht zu Herzen genommen (ausser Ivan), darum ist das Resultat ziemlich brutal ausgefallen.

jb

Soeben ist auf der Redaktionstube noch ein weiteres Resultat eingegangen (vgl. linke Spalte dieser Seite). Der Schlussbericht für die 2. Mannschaft wird im nächsten Gurten-Läufer folgen.

Redaktions-Schluss

für den Gurten-Läufer ist am 7. November 1978. Lösungen bis spätestens dann abgeben!

em Presi sy Gränni-Egge



Es ist den Lesern des Gurtenläufers nicht entgangen, dass unser Redaktor in letzter Zeit seine Fähigkeiten nebst den schachlichen Belangen zunehmend auch der politischen Bühne zuwendet. Nicht alle Mitglieder, ob Aktive oder Passive, haben daran ihre helle Freude. Sie sind mit dem Präsidenten der Auffassung, für Artikel wie z.B. derjenige über Argentinien - mögen sie nun zutreffend sein oder nicht - sei die Tagespresse und nicht unsere Vereinszeitung vorhanden.

Wir haben dieses Thema deshalb an einer Vorstandssitzung besprochen, wobei die Meinungen über Sinn und Unsinn politischer Artikel in einer Vereinszeitung stark auseinander gingen. Man war sich indessen darin einig, dass wir unserem Redaktor keine Vorschriften machen wollen und es falsch wäre, die Initiative eines unserer fleissigsten Mitglieder durch Intoleranz zu lähmen.

Ich appelliere deshalb an unsere Leser, die vielen guten Artikel im Gurtenläufer wie einen guten Wein zu geniessen und nicht gleich alle Flaschen wegzuerwerfen, wenn eine dabei ist, die etwas "Zapfengoût" hat.

* * *

Wir Gürteler können uns schon einiges einbilden, den Schweizermeister im Schach, Hansjürg Känel, als Passivmitglied in unseren Reihen zu wissen. Fast ebenso grossartig war aber auch die Leistung unseres Aktivmitgliedes, Daniel Danihelka, der mit nur anderthalb Punkten Rückstand den hervorragenden 8. Rang belegte. Nachdem leider zur Zeit des Redaktionsschlusses für mich beim letzten Gurtenläufer eine Gratulation nicht mehr möglich war, möchte ich das hier für die zwei jungen (hübsch und ledig sind sie auch noch) und vor allem sympatischen Burschen mit aller Herzlichkeit nachholen.

Eine weitere verspätete Gratulation geht an unseren alten "Haudegen" und Spanienkämpfer, Sepp Inauen, der am 9. August 1978 bei ungebrochener Vitalität seinen 70. Geburtstag feiern konnte.

* * *

Das Sommerturnier ist wieder einmal vorbei. Obschon 20 Aktive daran teilnahmen, war ihm diesmal nicht ganz der Erfolg der Vorjahre beschieden. Vor allem fehlte an den beiden letzten Abenden - wo es darauf angekommen wäre - der Organisator Jürg Burkhalter (Militärdienst). Er hätte den krampfhaft nach Partnern suchenden Teilnehmern sicher ersparen können, dass sie nicht alle Disziplinen fertig spielen konnten. Ausserdem waren die Spielabende etwas viel mit Spezialturnieren (Jassen, Blitz, Kegeln) durchsät, so dass unaufmerksame Gurtenläufer-Leser nie recht wussten, was nun eigentlich los war und damit sogar wichtige Sachen wie das Jassturnier vergassen!

Immerhin ist den Gürtelern auch hier wieder einmal ein gutes Zeugnis auszustellen. Tolerant, wie sie nun einmal sind, sahen sie über kleine Unzulänglichkeiten hinweg und hatten alle den Plausch. Ein spezielles Dankeschön gebührt natürlich Jürg Burkhalter, der sich wieder eine Riesenarbeit aufgeladen hatte. Natürlich möchte ich ihm auch persönlich dafür danken, dass er nun endlich einen Modus gefunden hat, bei dem ein Halbschuh wie ich gewinnen konnte.

* * *

Bereits wird wieder eifrig gespielt beim Winterturnier. Alle Angemeldeten (es ist eine neue Rekordzahl von 36) haben das handliche Spielplanbüchlein erhalten. Obschon die Umstellung auf vier Gruppen jetzt Tatsache wird, müssen von den Gruppen A und B keine Teilnehmer aufs Neujahr absteigen, wie das vorgesehen war. Darüber bin ich nun wirklich froh, beisst doch niemand gerne in diesen sauren Apfel. Im nächsten Frühling werden wir also, wenn alles normal läuft, zwei Gruppen zu 10 Teilnehmern (A und B) und zwei Gruppen zu 8 Teilnehmern (C und D) haben. Die Gruppen A und B absolvieren diesen Winter 18 Spiele, wogegen die Gruppen C und D nur deren 15 zu bewältigen haben. Trotz der Herabsetzung der Rundenzahl haben wir zwar nicht gerade ein überladenes, aber doch ein gut ausgelastetes Winterprogramm, wo Sachen wie Theorieabende einfach nicht mehr hineinzubringen waren. Schuld daran ist auch der Kalender, der uns drei Dienstagabende (Stephanstag, Berchtoldstag und 1. Mai) geraubt hat. Ausserdem mussten wir wegen der grossen Beteiligung auch eine Cuprunde mehr hineinbringen.

* * *

Ein ganz besonderes Anliegen ist mir dieses Jahr auch das Lotto. Ich möchte deshalb alle Aktiven und Passiven bitten, den beigelegten gelben Zettel aufmerksam durchzulesen und den 9. und 10. Dezember in der Agenda rot anzumalen. Vielen Dank!

* * *

In der ersten Septemberwoche hatten wir in Bern ein ausserordentliches Ereignis. Die Schachgemeinschaft Turm aus Idstein (BRD) war beim ASV Gurten zu Besuch. Dass daraus aber etwas Ausserordentliches wurde, verdanken wir vor allem unserem Ehrenpräsidenten Otto Burkhalter.

Vor drei Monaten, als wir die Zusage unserer deutschen Schachkameraden auf sicher hatten, konnten wir ihn für die Uebernahme der ganzen Organisation "überreden". Was er dann alles zustande brachte, ist geradezu unglaublich. Vom Empfang in der Grauholz-Autobahn-Raststätte bis zum Abschied auf der Schwandfeldspitze (die Einzelheiten schildern uns unsere diversen Korrespondenten in dieser Ausgabe des Gurtenläufers) war alles bis aufs kleinste Detail ausgearbeitet. Ein Bravo für diese Generalstabsarbeit! Aber nicht genug damit! Er verstand es auch noch, den Leuten das Geld aus der Tasche zu locken, womit er unseren Gästen etwas bieten konnte. Diese zeigten sich denn auch dementsprechend beeindruckt und ihr erster Vorsitzender (Herr Flothmann) drückte sich auf dem Gurten sehr gekonnt und sympathisch aus. Uebrigens haben wir in diesen drei Tagen gelernt, dass wir uns nicht "Gürteler" sondern "Gurtener" nennen müssten und wenn die deutsche Presse fortfährt, den Gurten als Gemeinde aufzuführen, glauben wir zuletzt selber nicht mehr daran, dass es sich um einen Hügel handelt. - Jedenfalls waren auch wir "G" von unseren Idsteiner Kameraden begeistert. Da wir aber solche Gemütsstimungen nicht unbedingt zeigen können (mit langen Reden schon gar nicht), ist dieser Umstand womöglich sogar unbeachtet geblieben. Etwas hat sicher durchgeschimmert von dieser gegenseitigen Sympathie, sonst hätten wir nicht eine Einladung erhalten, anlässlich des 10 jährigen Jubiläums der SG Turm vom 31. August 1979 zusammen mit dem holländischen Schachklub Vlijmen nach Idstein zu reisen. Ob und wie wir da mitmachen können und wollen, wird sich zu einem späteren Zeitpunkt ergeben.

Ich möchte zu diesem gelungenen Anlass nur noch allen grossen und kleinen Helfern, allen Spendern von Geld und Naturalien sowie all denen, die sich durch Arbeit nützlich machten oder ihr Auto zur Verfügung stellten - insbesondere aber unserem Ehrenpräsidenten - - meinen besten Dank aussprechen.

* * *

ON

Freude machen kostet nicht viel, aber guten Willen braucht es dazu. Glücklicherweise findet der Mensch, der in Spannungen das erste Wort findet.

(Büchler)

Problemteil

Lösung der Nr. 27: (M. Zucker, Deutsche Schachzeitung 1976)

1. Df5+

Die Abspiele: 1. ... Kxf5 2. Ld3++
1. ... Kd4 2. De5++
1. ... Ke3 2. Dd3++

Viele Leser haben sich offensichtlich durch das Schachgebot irritieren lassen. Dass der Zweizüger verschiedentlich als unlösbar bezeichnet wurde, und die wenigen Löser z. T. stundenlang gesucht hatten, zeigt, dass das hübsche Damenopfer doch nicht so leicht zu sehen war. Im übrigen ist es doch wohl nicht ganz dasselbe, ob in einem Problem im ersten Zug einfach Schach geboten wird, oder ob sich die Dame schachbietend dem König opfert.

Löser: Otto Neuenschwander, Paul Pellet, Fred Gilgen, Karl-Heinz Kohl, Paul Mathys, Jürg Burkhalter.

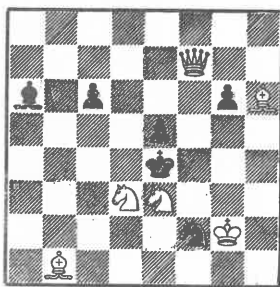
Kommentar: jb: "Da alles nichts nützte, musste ich mich schliesslich schweren Herzens zu einem Damenopfer entschliessen."

Punkttestand:

Matthias Burkhalter	21**	(2)
Paul Pellet	19**	(2)
Gottfried Boxler	14	
Thomas Hartmann	13**	(2)
Fred Gilgen	11**	(3)
Karl-Heinz Kohl	11	(3)
Peter Burkhard	10	(1)
Ernst Hediger	10	(1)
Otto Neuenschwander	9	(3)
Josef Inauen	8	(2)
Arnold Burkhard	8	(1)
Jürg Burkhalter	6	(3)
Teddy Kyburz	3	(2)
Otto Burkhalter	3	(1)
Martin Reber	2	(1)
Paul Mathys	2	

Die Zahlen in den Klammern geben die Anzahl Probleme an, die für den Sonderwettbewerb gewertet werden.

Problem Nr. 28



Urdruck

Heinz Gfeller, Bremgarten bei Bern

Matt in 2 Zügen

Besten Dank Herrn Gfeller, der dieses Problem eigens für den Gurten-Läufer komponiert hat!

br

MEISTER - QUIZ



Lösung von Nr. 13:
Kenneth Saul Rogoff (USA)
Löser: Paul Pellet
Er ist wieder einmal der einzige gewesen, der eine Lösung abgab.

Nr. 14: Siehe Bild nebenan.
Geboren am 24. März 1921.
War 1957 Weltmeister. Im Revanchekampf 1958 verlor er.

SONDERWETTBEWERB

Zwischenstand (gewertet sind: Cup, Jassen, Quiz, Sommerturnier und 3 Probleme):

1. Otto Neuenschwander	101 Punkte
2. Paul Pellet	89
3. Thomas Hartmann	84
4. Jürg Burkhalter	83
5. Matthias Burkhalter	82
6. Otto Burkhalter	76
7. Bernhard Reber	68
8. Peter Burkhard	64
9. Bruno Sogessemann	60
10. Arnold Burkhard	57
11. Willy Hofer	56
12. Fred Gilgen	54
13. Josef Inauen	52
14. Beat Bähler	49
Roland Scherrer	49



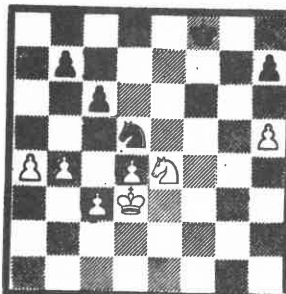
Die restlichen 34 Aktiv-Mitglieder haben zwischen 10 und 45 Punkte. Ich möchte noch alle zu einem kleinen Schlusspunkt auffordern. Es werden noch gewertet: 1. Phase des WT 78/79, Blitzturnier, Kegeltturnier und Problem Nr. 28 in diesem Gurten-Läufer.

jb

FRAGE

Zur Frage im letzten Gurten-Läufer hat nur Pau Pellet ein Antwort abgegeben. Er schreibt: Weiss ist besser entwickelt und lehnt deshalb das Remisangebot ab. Im ersten Zug schlägt er

1. Sxe4 Sd5 2. Kd3 durch die offene Turmlinie kann der schwarze König nicht auf die f-Linie oder Schwarz müsste vorher den Turm abtauschen. Im Bauernendspiel wäre Weiss im Vorteil.



Dieser Abtausch fand dann wirklich statt:

2. ... Tf8 3. Txf8+ Kxf8

Es ergab sich dann nebenstehende Stellung.

Wie setzt nun Weiss das Spiel am besten fort?

Antworten auf diese Frage sind dem Redaktor abzugeben.

MUTATIONEN

Da Beat Bähler einen Unfall hat (Ich wünsche ihm gute Besserung), bin ich über die Mutationen nicht ganz im Bilde.

4 neue Aktivmitglieder dürfen wir begrüßen:

Philippe Ammann, Dorfmatweg 22, 3063 Ittigen

René Bigler, Belpstrasse 25, 3007 Bern

Hilda Moser, Freiburgstrasse 44, 3010 Bern

Rainiero Casagrande, Baumgartenstrasse 11, 3018 Bern

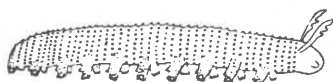
Die Militäradresse von Urs Flückiger ist jetzt auch bekannt:

Rekr U. Flückiger, Fest RS 229, Kp 11 2. Zug, (7320 Sargans)

WT und Cup

Im WT 78/79 sind erst 2 Runden gespielt. Darum wird auf eine Zwischenrangliste verzichtet. Im Cup wurde auch erst eine Partie gespielt:

Fred Gilgen - Otto Neuenschwander 0 : 1



Aysheaia pedunculata
WALCOTT (rekonstruiert)
Mittel-Kambrium

L O T T O - I N F O R M A T I O N E N

Liebe Aktivmitglieder, liebe Passivmitglieder,

Wie ihr praktisch aus jeder Gurtenläufer entnehmen konntet, führen wir am 9. und 10. Dezember 1978 erstmals wieder ein Lotto durch. Bei der Durchführung dieses Lottos sind wir mit einem Handicap belastet: Wir haben zu wenig Leute! - - Ein Lotto kann nur dann zum finanziellen Erfolg werden, wenn genügend Gäste und Helfer da sind. Und auf einen finanzielle Erfolg sind wir dringend angewiesen, wenn wir nicht unsere ohnehin schon respektablen Jahresbeiträge erhöhen wollen. Das Interesse liegt also bei uns!

Bis jetzt hatten wir keinen allzu grossen Anhang, der gewillt war, seine Lottofränkli ausgerechnet bei uns einzusetzen. Deshalb waren wir stets bemüht, durch schöne und reelle Preise einen Namen zu bekommen. An diesem Prinzip soll auch in Zukunft nicht gerüttelt werden.

Mit unserem grossen Passivmitgliederzuwachs der letzten Zeit erhoffen wir uns nun ebenfalls ein grösseres Stammpublikum. Wir bitten deshalb unsere Passiven, doch für einmal gezielt Lotto zu spielen, das heisst den 9. und 10. Dezember im Kalender vorzumerken und ins Restaurant Viktoriahall zu kommen. Sicher werdet ihr über unsere grossen Preise staunen und uns könnt ihr damit erst noch einen unschätzbaren Dienst erweisen.

Die Aktiven aber, haben wir am Samstag und Sonntag als Helfer notwendig. Was nützen uns viele Gäste, wenn wir die nötige Anzahl Helfer nicht zur Verfügung haben. - - Bei vollem Hause liegt der Gewinn - selbst bei einem grosszügigen Gabentisch - in greifbarer Nähe. Wir müssen nur die Zeit nutzen und möglichst viele Gänge durchbringen.

Das bedingt nun aber, dass für jeden Tisch ein Kartenverkäufer da ist und dass auch alle übrigen Posten gut und richtig besetzt sind. Wir haben ausgerechnet, dass wir für jede Ablösung 40 Helfer benötigen. Unser Aktiv-Mitglieder-Bestand (B-Mitglieder, die bei Bubenbergr helfen müssen, Invalide und ältere Leute abgerechnet) beträgt aber nur knapp 40 Personen. Die Rechnung ist deshalb bald gemacht: Jeder hilft zwei Tage mit! Wir hoffen natürlich, dass uns auch die Ehefrauen und Kinder über 16 Jahren nicht im Stich lassen. Möglicherweise sind auch Passive und Bekannte bereit, uns zu helfen.

Wir bitten deshalb alle, die bereit wären, an unserem Lotto mitzumachen, den untenstehenden Abschnitt abzutrennen und unserem Präsidenten einzusenden. Für die Aktiven ist die Einsendung des Talons obligatorisch! Falls nicht an beiden Tagen geholfen werden kann, ist dies auf der Rückseite zu begründen!

Ende November werden alle Angemeldeten ein Aufgebot mit dem zugeteilten Posten und einer Beschreibung seiner Funktion erhalten.

hier abtrennen

Ich (wir) melde(n) mich (uns) wie folgt für die Mithilfe beim Lotto des ASV Gurten:

Bitte einsenden an:
Otto Neuenschwander
Schloss-Strasse 129
3008 B e r n

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> für beide Tage | <u>Name und Vorname:</u> | <u>Adresse (bitte Blockschrift):</u> |
| <input type="checkbox"/> für den Samstag | | |
| <input type="checkbox"/> für den Sonntag | | |
| <input type="checkbox"/> 1. Ablösung Samstag | | |
| <input type="checkbox"/> 2. Ablösung Samstag | | |
| <input type="checkbox"/> 1. Ablösung Sonntag | | |
| <input type="checkbox"/> 2. Ablösung Sonntag | | |

ganzer Tag = von ca. 14.15 bis ca. 23.30 Uhr
1. Ablösung = von ca. 14.15 bis ca. 19.45 Uhr
2. Ablösung = von ca. 19.00 bis ca. 23.30

Unterschrift:

☐ Bemerkungen siehe Rückseite

(Bitte zutreffende Felder ankreuzen)



Der Gurten-Läufer

Offizielles Organ des Arbeiterschachvereins Gurten-Bern

30. Jahrgang

Nummer 6

Ende Dezember 1978

Redaktion: Jürg Burkhalter, Sulgenrain 6, 3007 Bern, Tel. 45 07 79

Problemteil: Bernhard Reber, Berchtoldstrasse 21, 3012 Bern, Tel. 23 42 55

Spiellokal: Rest. Viktoriahall, Effingerstr. 51 (Tel. 25 12 08) Spielabend: Di 20 Uhr 00

Auflage: 150

Liebe Schachfreunde,

Einige mögen sich gefragt haben, wieso dieser Gurten-Läufer so lange auf sich hat warten lassen. Dies liegt daran, dass ich am 12./13. Dezember Nebenfach-Prüfung hatte, die fast so positiv ausgefallen ist wie der Erfolg unseres Lottos. Das Lotto konnte nur so gut abgeschlossen werden, weil Otto Neuenschwander und Franz Pulfer sich mit vollem Einsatz an die Arbeiten für die Vorbereitung und die Durchführung des Lottos machten und weil viele Passiv-Mitglieder und andere Helfer sich beim Kartenverkauf beteiligten. Allen, die beim Lotto mithalfen, möchte ich an dieser Stelle herzlich dafür danken. Ein weiterer grosser Dank geht an Otto Neuenschwander und an Matthias Burkhalter, die mir zusammen 3 fertiggeschriebene Seiten für diesen Gurten-Läufer abgegeben haben. (auk terese neuenschwander mokte ik fur iren hokaktuellen beitrage danken.) Unsere langjährigen Mitglieder möchte ich fragen, ob sie etwa noch alte Gurten-Läufer (vor 1970) besitzen. Falls dies der Fall sein sollte, wäre ich dankbar, wenn sie mir diese für kurze Zeit ausleihen könnten.

Allen Mitgliedern und Lesern wünsche ich fröhliche und erholsame Festtage!

jb

Einladung zur Hauptversammlung des ASV Gurten

Achtung: Die Hauptversammlung des ASV Gurten musste auf den 13. Januar 1979 vorverschoben werden. Nicht vergessen!

Sie findet um 20 Uhr 00 im Restaurant Viktoriahall statt. Wir treffen uns dort um 18 Uhr 30. Um punkt 19 Uhr wird ein Schnitzelteller serviert.

Traktanden:

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 1. Protokoll | 4. Jahresprogramm 1979 |
| 2. Korrespondenzen und Mutationen | 5. Jahresbeiträge |
| 3. Berichte | 6. Budget 1979 |
| a) des Präsidenten | 7. Wahlen |
| b) des Redaktors | a) des Vorstandes |
| c) der Spielleiter | b) der Revisoren |
| d) des Materialverwalters | c) der Delegierten |
| e) des Kassiers | 8. Ehrungen |
| f) der Revisoren | 9. Anträge (müssen bis spätestens am 6.1.79 dem Vorstand eingereicht werden) |
| | 10. Verschiedenes |

[Kleine Änderungen sind noch möglich.]

Der Vorstand erwartet ein vollständiges Erscheinen aller Aktiv-Mitglieder. Auch die Passiv-Mitglieder sind herzlich eingeladen.

TERMINE

- | | |
|--------------|----------------------------|
| 29. Dez. 78 | Altjahreshöck (vgl. S. 58) |
| 9. Jan. 79 | Cup 3. Runde |
| 13. Jan. 79 | <u>Hauptversammlung</u> |
| 23. Jan. 79 | Beginn der WT-Rückrunde |
| 20. Febr. 79 | Cup 4. Runde |

Aus dem Inhalt:

- | | | | |
|----------------------|----|-------------------------|----|
| WM- Abschlussbericht | 51 | Kegel- und Blitzturnier | 56 |
| SGM 78 | 52 | em Presi sy Gränni-Egge | 57 |
| Herbstturnier | 54 | Reisebericht | 58 |
| SBVM 78/79 | 54 | Problemteil | 59 |
| Cup und WT | 55 | Denksportaufgabe | 59 |

IST DOKTOR SUCHAR WIRKLICH WELTMEISTER GEWORDEN?

"Warum schreibt jetzt auch der noch etwas über Karpow?" mag sich der geneigte Leser fragen. Nun die Antwort ist einfach: ich wurde durch verschiedene Schreiberlinge dazu gereizt, allen voran Daniel Weber, der Berichterstat-ter der ach so schachfreundlichen Tageszeitung "Blick" und Verfasser eines grossaffartigen (dieses Wort ist in den handelsüblichen Lexica unter dem Stichwort "Pellet" zu finden) Artikels in der SSZ (Schachzeitung des SSV, des Schweizerischen Schachvereins). Leider hat sich des Schreibers unzweifelhafte Intelligenz nicht auf sein schriftstellerisches Werk ausgewirkt.



Ehrentafel der Weltmeister:

1886—1894	Wilhelm Steinitz
1894—1921	Dr. Emanuel Lasker
1921—1927	José Raoul Capablanca
1927—1935	Dr. Alexander Aljechin
1935—1937	Dr. Max Euwe
1937—1946	Dr. Alexander Aljechin
1946—1948	Vakant
1948—1957	Dr. Michael Botwinnik
1957—1958	Wassili Smyslow
1958—1960	Dr. Michael Botwinnik
1960—1961	Michael Tal
1961—1963	Dr. Michäel Botwinnik
1963—1969	Tigran Petrosjan
1969—1972	Boris Spasski
1972—1975	Robert Fischer
1975—	Anatoli Karpow



So muss man sich nach der Lektüre der "schachbürgerlichen" Presse fragen, ob Karpow überhaupt eine Chance hätte, beim ASV Gurten in der Klasse C zu bestehen, oder ob er wohl für die SBVM-Mannschaft überhaupt aufgeboden würde... Karpow hat schliesslich "wenig Weltmeisterliches gebozen" (SSZ 8/78) und profitierte hauptsächlich von der "gütigen Mithilfe seines Gegners" (SSZ 8/78).

Mehr Respekt wird schon Dr Suchar, einem Betreuer Karpows erwiesen. Er hat schliesslich das vollbracht, was Ver-haltensforscher, Psy- und Parapsychologen, Hypnosespeziali-sten und Magiker aller Art seit Jahrtausenden ohne Erfolg versuchten. In den Tiefen der sibirischen Taiga, in den weiten Steppen der Heimat des Dschingis-Khans hat Dr Suchar die göttliche Universalweisheit empfangen, geküsst von al-len Dämonen Asiens, vertieft in transzendente Gedanken, ist ihm der Einbruch in die Geisteswelt gelungen, hat er die göttliche Einsicht erlangt, wie Viktor Kortschnoi, der Edelschweizer und Vertreter der westlichen Hemisphäre zu besiegen sei. Lao-tse, Mao-tse und anderen ist also zu ver-danken, dass der gordische Knoten nun nicht nur zerhauen, sondern gelöst wurde!

Ganz geschickt ging Dr Suchar vor. Er liess Karpow nicht einfach 6:0 gewinnen, nein, das wäre dann doch zu suspekt gewesen, kann doch Anatoli gar nicht schachspielen! Er ist ja nur ein wandelnder Computer mit allen Grossmeisterpar-tien unter seiner Grosshirnrinde. Die Maschine spielt ge-gen den Menschen (und dazu noch Schweizer!). So also nicht. Dr Suchar setzte seine Erkenntnis viel geschickter ein, er liess den Wettkampf hin und her wogen. Seinen göttli-chen Fingerzeig wertete er erst in der 32. Runde zum Voll-erfolg aus. Ihm war schliesslich die Offenbarung zuteil geworden, dass Kortschnoi nur dadurch zu schlagen sei, dass

er, Suchar, der Erleuchtete und Auserwählte in der 4. Reihe der Zuschauerränge sässe!- Warum weiss ich nicht, göttliche Wege sind oft unerklärlich. Und so verlor eben der Kapitalismus gegen den Kommunismus, die Ideologie gegen die Gerechtigkeit, der Mensch gegen die Maschi-ne, der Schweizer gegen den Russen, ... , einfach unerträglich, und alles nur wegen des ... Suchars. Karpow wurde nach dem Match wieder nach Werchojansk zurückge-führt und wieder tiefgefroren, bis man ihn wieder als repräsen-tierendes Medium computergesteuert an Schachbrettern sitzen sehen wird, und er wieder gewinnt, und gewinnt, gewinnt

Ein löbliches Beispiel in der Berichterstattung stellt die SASZ dar, die eine ironische Distanz, aber objektives Interesse am Schauspiel in Manila zeigte. Hat der Moskau-gesteuerte SASB wohl einen Wink bekommen?

Auch die Redaktion der SSZ ist nicht so unglaublich naiv, wie es der Leser des "Blicks" und der SSZ sein soll, distanziert sie sich doch am Schluss des erwähnten Artikels eindeutig von dessen Inhalt (SSZ 11/78).

Eben erreicht uns eine erfreuliche Meldung: Anatoli Karpow ist in die schweizerische Führungspunkteliste mit erstaunlichen 380 Punkten aufgenommen worden. Im offiziellen Communiqué heisst es allerdings, er müsse dieses Resultat noch bestätigen.



Karpow darf als würdiger Weltmeister einge-stuft werden. Nach der kampflosen Eroberung der Weltmeisterschaft 1975 hat er äusserst fleissig dem Turnierschach gehuldigt und da-bei überdurchschnittliche Resultate erzielt. Man sehe: 1975 Siege in Ljubljana/Portoroz und Mailand; 1976 Siege in Skopje, Amster-dam, Montilla und in der UdSSR-Meister-schaft; 1977 Siege in Bad Lauterberg, Las Pal-mas, Tilburg und im BBC-TV-Turnier; schliess-lich 1978 geteilter Sieg in Bugojno. Kann man mehr verlangen? **SSZ**

SGM 1978

Gurten ist Sieger in der 2. Regionalliga!

1. Mannschaft:

Restaurant Viktoriahall, 30.9.78; 2. Regionalliga
ASV Gurten I - Brandis II 5 : 0 !

Ph. Ammann	-	Görres	1 : 0
D. Danihelka	-	Lüdi	1 : 0
R. Scherrer	-	Stucki	1 : 0
B. Reber	-	Jakob	1 : 0
D. Meyer	-	Neuhaus	1 : 0

Gurten I ist damit unangefochtener Gruppensieger und damit in die Regionalliga I aufgestiegen. Die vier Gruppensieger haben nun in zwei Halbfinals und dem Final den Schweizermeister 1978 RL 2 zu bestimmen. Die beiden wohl stärksten Mannschaften dieser Vierergruppe treffen leider bereits im Halbfinal am 4. November aufeinander: SK Bubenbergl III - ASV Gurten I !

Der Mannschaftsleiter gratuliert allen Spielern, die zu diesem erfreulichen Resultat beigetragen haben, zum Erfolg und bedankt sich für ihren Einsatz; nämlich:

Philipp Ammann	2 Punkte aus 2 Partien	
Matthias Burkhalter	3	4
Otto Burkhalter	2	2
Daniel Danihelka	5.5	7
Thomas Hartmann	2.5	4
Daniel Meyer	5	5 !
Bernhard Reber	3	4
Roland Scherrer	6	7

br

Schlussbericht der 2. Mannschaft:

Für die 2. Mannschaft ist die diesjährige SGM abgeschlossen. Wie die nachstehende Resultatübersicht zeigt, wurde mit recht unterschiedlichem Erfolg gekämpft.

18.2.78	Ostermundigen	Gurten II : Bantiger II	3 : 2
22.4.78	Rest. Viktoriahall	Gurten II : Mett II	0.5 : 4.5
26.5.78	Brügg	Brügg I : Gurten II	2.5 : 2.5
24.6.78	Rest. Viktoriahall	Gurten II : Thun II	5 : 0
27.7.78	Rest. Sternen	Gurten II : Bubenbergl III	0.5 : 4.5
19.9.78	Rest. Apollo	Springer I : Gurten II	4 : 1

Unsere Mannschaft erreichte 5 Mannschaftspunkte, so wie 12.5 Einzelpunkte. Mit diesem Resultat dürfen wir sehr zufrieden sein, haben wir doch unser Ziel erreicht, den Klassenerhalt.

Ich möchte allen danken, die mir während dieser Zeit zur Seite standen und für unsere Mannschaft wacker kämpften. Auch wenn ab und zu eine Partie verloren ging, so hatte doch jeder etwas profitiert, denn auch von einer Niederlage kann man lernen.

Es spielten in der 2. Mannschaft mit:

Paul Pellet	5 Spiele	30 % gewonnen
Peter Burkhard	5 Spiele	20 % gewonnen
Jürg Burkhalter	6 Spiele	50 % gewonnen
Peter Liechti	6 Spiele	75 % gewonnen
Bernhard Süess	5 Spiele	50 % gewonnen
Fred Gilgen	2 Spiele	
Arnold Burkhard	1 Spiel	

Bemerkenswert ist auch, dass wir mit sieben Spielern über die Runden gekommen sind. Daher noch einmal meinen Dank an alle, die zu diesem Erfolg beitrugen. Nennenswert ist im weiteren, dass Peter Liechti als einziger der 2. Mannschaft kein Spiel verlor, dreimal ging er als Sieger vom Brett und die restlichen Partien remisierte er.

Leider kämpften Arnold und Fred etwas unglücklich, sie verloren ihre Spiele. Ein andermal wird es aber auch ihnen besser ergehen. Es sei auch ihnen recht herzlich gedankt.

Nach meinem Dafürhalten sollte man versuchen, die SGM jedes Jahr durchzuführen, sei es im Interesse jedes einzelnen oder einer Mannschaft. Ich glaube, es gäbe genug Gründe, die dafür sprechen würden. Auch an Spielern mangelt es sicher nicht.

bs

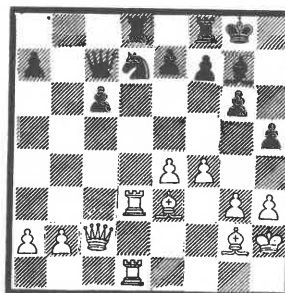
1. Mannschaft:

Köniz, 4.11.78; Halbfinal 2. Regionalliga
SK Bubenbergl III - ASV Gurten I 1.5 : 3.5

Hans Held	-	Philipp Ammann	0 : 1
Daniel Rubin	-	Thomas Hartmann	0 : 1
Martin Mani	-	Daniel Danihelka	1/2:1/2
Marijan Märzthal	-	Daniel Meyer	1 : 0
Heinz Mesetz	-	Roland Scherrer	0 : 1

Aus diesem Match ein paar Kostproben:

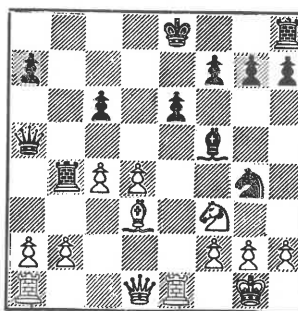
Hans Held



Schwarz zog 20. ... a6, nach der Antwort von Weiss gab er sofort auf.
Was zog wohl Weiss?
(Antwort siehe unten)

Philipp Ammann

Heinz Mesetz



Roland Scherrer

Die Partie nahm folgenden Verlauf:

20. Se5! Sxf2
21. Kxf2 Txb2+
22. Kgl Td2
23. Df3 Txa2
24. Dxc6+ Ke7
25. Dd7+ Kf6
26. Dxf7+ Kg5
27. Dxc7+ Lg6
28. Sf3+ Kg4
29. h3+ Kg3
30. Txa2 Tg8 (Dxa2 31. De5++)
31. Dxc7 Dxa2
32. Db8++

Auch in der Partie Daniel Rubin - Thomas Hartmann ging's hart auf hart:

1. e4 d5 2. exd5 Sf6 3. d4 Sxd5 4. Lc4 e6 5. Sf3 Sc6
6. c3 Ld6 7. Sd2 Sf6 8. Dc2 0-0 9. Ld3 e5 10. Sg5 h6
11. h4 exd4 12. Sde4 Te8 13. Kf1 Sg4 14. Sxd6 Dxd6
15. Se4 De7 16. Ld2 Lf5 17. Tel Sge5 18. Sf6+ Dxf6
19. Lxf5 Tad8 20. g4 d3 21. Dd1 Sc4 22. Txe8+ Txe8
23. Lxd3 Sxb2 24. Dc2 Df3 25. Lh7+ Kh8 26. Th2 De2+
27. Kgl Sc4 28. f4 Dxc4+ 29. Tg2 Dxh4 30. Th2 Tel+
31. aufgegeben (31. Lxd1 Dxd1+ 32. Kg2 Se3+)

Lösung: 21. Dd2 und Sd7 ist nicht mehr zu retten.

Mellingen, 25.11.78; Final 2. Regionalliga
Luzern - ASV Gurten I 1 : 4

Oskar Theiler	- Philipp Ammann	0 : 1
Ernst Grimm	- Daniel Danihelka	1 : 0
Therese Leu	- Daniel Meyer	0 : 1
Alois Häfliger	- Thomas Hartmann	0 : 1
Martina Theiler	- Roland Scherrer	0 : 1

Ein klarer Sieg, trotzdem Daniel Danihelka auf Zeit verlor - er hätte die Partie leicht gewinnen können. Keinerlei Mühe mit den Gegnern bekundeten Philipp Ammann und Roland Scherrer, während Daniel Meyer und Thomas Hartmann doch härter zu kämpfen hatten als erwartet werden konnte.
Gleichzeitig spielte übrigens SK Bubenberg I gegen Chur/Landquart I und schaffte klar den Aufstieg in die Bundesliga - herzliche Gratulation!

br

REM 78

Der ASV Gurten war nur mit 2 Mann an dieser Konkurrenz beteiligt. Daniel Danihelka spielte in der Kategorie M/MK und Fred Gilgen im D. Daniel wurde, obwohl er die Schlussrunde völlig vergessen hatte, Regionalmeister. Wir gratulieren ihm zu diesem Erfolg. Fred konnte sich mit 3 Punkten in der vorderen Hälfte der Klasse C placieren. Leider musste er eine Partie forfait geben.

Bundesturnier 1979 in Luzern

Die Anmeldefrist für das Bundesturnier in Luzern läuft bereits. Einige Gürteler haben sich schon angemeldet. Sie durften für dieses schnelle Handeln ein Kaffee Glas, das nicht bei allen helle Begeisterung auslöste, in Empfang nehmen. Da der ASV Gurten wie letztes Mal wieder die grösste Teilnehmerzahl stellen möchte, müssen sich noch viele anmelden. Der SK Bubenberg will mit mindestens 20 Mitgliedern nach Luzern reisen. Das bedeutet also: Jeder Gürteler nimmt am Bundesturnier 1979 in Luzern teil!!!

Studentturnier auf dem Jakobshorn

NZZ
13.10.78

An dem mit attraktiven Preisen dotierten Schnellturnier auf dem Jakobshorn (Davos) beteiligten sich 79 Kandidaten, davon eine ganze Anzahl aus dem Ausland. Einmal mehr zeigte sich *Hansjürg Känel* als grosser Spezialist dieser Sparte.

Aus der Rangliste: 1. *Känel* (Bern) 6½ P. aus 7 Partien. 2. *Vulevic* (Egerkingen) 6 P. (33 Bu). 3. *Karl* (Kindhausen) 6 P. (31). 4. *Klundt* (Solingen) 5½ P. (33,5). 5. *Gautschi* (Egerkingen) 5½ P. (30,5). 6. *Hälg* (St. Gallen) 5½ P. (28,5). 7. *Giordanengo* (Oberdürnten) 5½ P. (25,5). 8. *Lang* (Konstanz) 5 P. (31,5). 9. *Vucenovic* (Zürich) 5 P. (29,5). 10. *Zehnder* (Haldenstein) 5 P. (27). 11. *Krenmayr* (Oberrieden) 5 P. (25,5). 12. *Held* (Bern) 5 P. (24). 13. *Glur* (Pfäffikon ZH) 4½ P. (33). 14. *Hornung* (München) 4½ P. (32). 15. *Monsch* (Winterthur) 4½ P. (30,5, 18,5 SB). 16. *Bornand* (Egerkingen) 4½ P. (30,5, 17,25). 17. *Demota* (Domat/Ems) 4½ P. (28, 15,25). 18. *Schulthess* (Zürich) 4½ P. (28, 13,45). 19. *Gosch* (Pfäffikon ZH) 4½ P. (27). 20. *Milicev* (Egerkingen) 4½ P. (25,5). 21. *Girg* (Ingelheim) 4½ P. (22,5).

Wettkampf Fischer - Gligoric

NZZ
3.11.78

Nach viertägigen Verhandlungen in Belgrad wurde zwischen jugoslawischen Organisatoren und Robert Fischer (Weltmeister 1972-1975) ein Wettkampf Fischer - Gligoric ausgehandelt. Er soll im ersten Trimester des nächsten Jahres stattfinden und etwa sechs Wochen dauern. Die Börse für Fischer beträgt 1 Million Dollar. Finanziert werden soll dieser Wettkampf, der die Wiederkehr des exzentrischen Grossmeisters in die Schacharena vorbereitet, durch Fernsehen und Radio, vornehmlich aus den USA. Zudem dürfte jeder Spielabend in Belgrads modernem Konferenzzentrum mindestens 2000 Zuschauer anlocken.

Wiederaufnahme der Partie

Die Wiederaufnahme der Partie wird durch die Artikel 16, 17.2,3 und die dazugehörigen Interpretationen geregelt:
16.1. Im Augenblick der Wiederaufnahme ist die Stellung auf dem Schachbrett wiederherzustellen und die von beiden Gegnern im Augenblick des Abbruchs verbrauchten Bedenkzeiten auf den Uhren einzustellen.

16.2. Der Umschlag wird nur geöffnet, wenn der am Zuge befindliche Spieler (das ist derjenige, der auf den im Umschlag abgegebenen Zug zu antworten hat) zugegen ist. Dessen Uhr wird in Gang gesetzt, sobald der aufgezeichnete Zug auf dem Schachbrett ausgeführt worden ist.

16.3. Wenn der am Zuge befindliche Spieler abwesend ist, wird seine Uhr in Gang gesetzt; der Umschlag darf aber erst im Augenblick seiner Ankunft geöffnet werden.

[Der Spieler, der den Zug abgegeben hat, darf also das Couvert ja nicht öffnen. Der andere könnte ja sonst behaupten, er habe den Abgabezug während der Abwesenheit von ihm noch geändert.]

16.4. Wenn derjenige Spieler abwesend ist, der seinen Zug im Umschlag niedergeschrieben hat, braucht der am Zuge befindliche Spieler den niedergeschriebenen Zug nicht auf dem Schachbrett zu beantworten. Er ist berechtigt, seinen Entgegnungszug auf sein Formular zu schreiben, dieses in einen Umschlag zu tun, seine Uhr ab- und die des Gegners anzustellen. Der Umschlag muss in sichere Aufbewahrung gegeben werden, um erst bei Ankunft des Gegners geöffnet zu werden.

[Diese Regel ist vor allem in grossen Turnieren (z.B. Bundesturnier) wichtig, wo viele unbekannte Leute herumswirren. Es könnte ja folgender Fall eintreten: Der abgebende Spieler erscheint absichtlich nicht. Dafür sendet er seinen Satelliten, der beobachtet, was der Gegner auf den Abgabezug antwortet. Dies meldet er nun dem abgebenden Spieler. Dieser kann nun in aller Ruhe analysieren. Vor Ablauf einer Stunde erscheint er nun doch noch am Brett und spielt nun seine analysierte Variante.]

16.5. Wenn der Umschlag mit dem beim Abbruch entsprechend 16.4 niedergeschriebenen Zug verschwunden ist, wird die Partie wieder aufgenommen mit der Stellung und mit der Zeit des Abbruchs.

Wenn der Umschlag mit dem Abgabezug bei Abbruch der Partie verschwunden ist, ohne dass es durch Uebereinkunft der beiden Spieler möglich ist, die Stellung und die beim Abbruch verbrauchten Zeiten wiederherzustellen, wird die Partie für ungültig erklärt, und es muss eine neue Partie gespielt werden.

16.6. Wenn bei der Wiederaufnahme der Partie die verbrauchte Zeit auf irgendeiner Uhr unrichtig eingestellt worden ist und wenn einer der Spieler darauf hinweist vor seinem ersten Zuge, muss der Irrtum berichtigt werden; wenn bis dahin der Irrtum nicht richtiggestellt worden ist, geht die Partie ohne Berichtigung weiter.

[Nach FIDE-Interpretation zu Art. 16.6 (1973) sind die Spieler selbst verantwortlich dafür, dass die Zeiten auf der Uhr richtig eingestellt sind.]

Nach Art. 17.2 und Interpretation zu Art. 17.2 (1962) hat ein Spieler, der 1 Stunde nach Wiederaufnahme der Partie noch nicht erschienen ist, die Partie verloren, falls diese nicht schon anderweitig beendet ist.

Nach Art. 17.3 ist die Partie für den abgebenden Spieler verloren, falls dieser "einen regelwidrigen oder einen so ungenau beschriebenen Zug abgegeben hat, dass dieser nicht eindeutig zu bestimmen ist." Eine Ausnahme zu Art. 17.3 stellt nach Interpretation zu Art. 16.2 (1974) der Fall dar, wo sich die Spieler vor der Wiederaufnahme der Partie auf einen bestimmten Partieausgang geeinigt haben. In diesem Falle ist der Ausgang, auf den man sich geeinigt hat, definitiv.



Herbstturnier

1978 in Trubschachen



In üblich guter Laune fand sich am Sonntag Morgen das Gürteler-Rumpfteam in Trubschachen ein. Es waren diesmal nur 7 Unverzagte, in deren Adern noch ein Tropfen kämpferisches Blut floss.

Schon rasch wurden die ersten erwarteten Resultate erzielt, und nach den drei Start-Runden ging man mehr oder weniger zufrieden spachteln. Diesmal gab es nicht dreimal Salat wie in Burgdorf, und auch der Beyeler Housi fehlte mit seinen kernigen Sprüchen (Truthahn hat es zwar nicht gegeben).

Mit frischem Mut, beziehungsweise mit vollem Bauch, ging es in die Nachmittagsrunden. Und wer zeigte allen den Meister? - Natürlich unsere Doris! Sie überrundete uns alle und erreichte mit ihren stolzen 4.5 Punkten sogar noch die Medaillenränge. Dem Otto hätte es vielleicht auch noch gereicht, doch die Jassleidenschaft trieb ihn wohl wie üblich zu raschem Spiel.

In der obersten Klasse hielten wir uns recht gut, obwohl eigentlich keiner einen Ueberraschungscoup landen konnte. Gegen den Sieger Hansjürg Känel war mit unseren Mitteln natürlich kein Kraut gewachsen.

Klasse	Gürteler	Resultate	Rang
A	Reber B.	1 1 0 1 r 0	3.5 6. von 24
A	Hartmann Th.	1 r 0 1 1 0	3.5 7.
A	Burkhalter M.	0 r 1 1 r 0	3 13.
A	Liechti P.	r r 1 0 r 0	2.5 16.
C	Burkhalter J.	0 1 0 0 r 1	2.5 18. von 24
D	Liechti D.	1 r 1 0 1 1	4.5 3. von 34 !
D	Neuenschwander	1 1 1 0 1 0	4 7.

Aktiv-B- und Passiv-Mitglieder:

A	Känel Hj.	1 1 1 1 1 r	5.5 1. von 24 !
A	Hofer W.		2.5 17.
B	Häberlin E.		3 13. von 24
B	Küenzi M.		1 23.
B	Rolli H.		1 24.
D	Isler A.		4 9. von 34

mb

SBVM 78/79

Restaurant Viktoriahall, 17.10.78; Kategorie A

ASV Gurten - ASV Bern I 4 : 4

Jürg Burkhalter	- Lorenz Ryf	0 : 1
Thomas Hartmann	- ?	1 : 0
Daniel Danhelka	- ?	1/2:1/2
Roland Scherrer	- Erich Känel	1 : 0
Otto Burkhalter	- Erwin Winzenried	0 : 1
Bernhard Reber	- ?	1/2:1/2
Peter Liechti	- ?	1 : 0
Bernhard Süess	- ?	0 : 1

[Der Redaktor kann dem Mannschaftsführer für diese unvollständige Resultatübermittlung kein Lob aussprechen.]

Nach dieser Runde stiessen noch Daniel Meyer und Edi Freiburghaus zu uns, so dass wir etwas zuversichtlicher in die weiteren Kämpfe steigen konnten, zumal nach der zweiten Runde auch Matthias vom Krieg zurückkehrte.

Restaurant Viktoriahall, 7.11.78

ASV Gurten - SK Zytglogge II 2 : 6

Jürg Burkhalter	- Nyffeler	0 : 1
Daniel Meyer	- ?	1/2:1/2
Bernhard Reber	- ?	0 : 1
Roland Scherrer	- ?	1 : 0
Otto Burkhalter	- Maag	0 : 1
Edi Freiburghaus	- ?	1/2:1/2
Peter Liechti	- ?	0 : 1
Martin Reber	- ?	0 : 1

Leider hatte Thomas Hartmann keinen Urlaub mehr erhalten, und Daniel Danhelka lag im Spital.

Klublokal SK Bern, 21.11.78

SK Bern I - ASV Gurten 5.5 : 2.5

Bürki	- Otto Burkhalter	1/2:1/2 !
Gottardi	- Matthias Burkhalter	0 : 1
B. Meyer	- Thomas Hartmann	1 : 0
Chaff	- Daniel Meyer	1 : 0
Flückiger	- Daniel Danhelka	1 : 0
Jakober	- Roland Scherrer	0 : 1
Werlitz	- Edi Freiburghaus	1 : 0
Luginbühl	- Peter Liechti	1 : 0

Auch dieser Match stand unter einem unglücklichen Stern, übersah doch Daniel Danhelka einen simplen Turmgewinn, und Bernhard Meyer konnte sich in hochgradigster Zeitnot noch gerade herauswinden, weil Thomas unerklärlich zu patzern begann. Ein Trost blieb uns: Matthias vermochte eine Verluststellung (laut Hj. Känel) in einen Sieg umzumünzen, und Otto hielt völlig überraschend Remis gegen Philipp Bürki.

br

Restaurant Viktoriahall, 12.12.78

ASV Gurten - SK Köniz-Wabern I 3.5 : 4.5

D. Danhelka	- H.-U. Mühle	1/2:1/2
R. Scherrer	- H. Schürmann	1/2:1/2
T. Hartmann	- K. Streit	1 : 0
B. Reber	- A. Merz	0 : 1
D. Meyer	- K. Brückler	1/2:1/2
O. Burkhalter	- Hauswirth	1/2:1/2
M. Burkhalter	- Krebs	0 : 1
P. Liechti	- Fankhauser	0 : 1

[Ein völlig unerwarteter und auch vermeidbarer Verlust.]



Akustik ad absurdum geführt.

Cup + WT

Vereinscup

1. Runde:

Karl Zürcher	- Ernst Held	0 : 1	ff
Walter Bart	- Johann Brechbühl	0 : 1	
Fred Gilgen	- Otto Neuenschwander	0 : 1	
Arnold Burkhard	- Pietro Rustighi	0 : 1	
Emanuel Martin	- Doris Liechti	0 : 1	ff
Hilda Moser	- Franz Pulfer	0 : 1	ff
Fritz Cipolla	- Hans Beyeler	0 : 1	ff
Eduard Ellenberger	- Beat Bähler	1 : 0	

2. Runde:

Alfred Hühnli	- Martin Reber	0 : 1	ff
Bernhard Süess	- Daniel Rubin	0 : 1	ff
Doris Liechti	- Otto Burkhalter	0 : 1	
Pietro Rustighi	- René Bigler	1 : 0	
Hans Held	- Jürg Burkhalter	1 : 0	
Ernst Enzen	- Teddy Kyburz	verschoben	
Karl-Heinz Kohl	- Paul Pellet	0 : 1	
Otto Neuenschwander	- Bruno Segessemann	1 : 0	
Franz Pulfer	- Daniel Meyer	1 : 0	ff
Daniel Danihelka	- Ernst Held	1 : 0	ff
Ivan Hanke	- Johann Brechbühl	0 : 1	ff
Roland Scherrer	- Peter Burkhard	1 : 0	
Peter Liechti	- Thomas Hartmann	verschoben	
Robert Chaleytrat	- Eduard Ellenberger	1 : 0	
Hans Beyeler	- Bernhard Reber	0 : 1	
Josef Inauen	- Matthias Burkhalter	0 : 1	

[Hier noch die Auslosungsmethode von Bernhard Reber für die 2. Cup-Runde: "Wer die Paarungen überprüfen möchte, ordne alle Führungslistenspieler ihrer FZ nach, die übrigen nach der Rangliste des WT 77/78 und nummeriere nun alle von 1 bis 40; die in der ersten Runde Ausgeschiedenen werden jetzt gestrichen; man ergreife nun den Taschenrechner und folge dem anschliessenden Prozedere: Man drücke die Taste \ln und dann $\ln x$; jetzt notiere man sich die ersten beiden Ziffern nach dem Komma und drücke anschliessend die Taste x (Wer nicht über die Betragsfunktion verfügt, muss einfach das Vorzeichen ändern, falls eine negative Zahl auf dem Rechner erscheint.) und wieder $\ln x$; wiederum notiere man die ersten beiden Ziffern nach dem Komma, und die erste Paarung ist perfekt. Den Führer von Weiss in der nächsten Paarung erhält man nun wieder, indem man x und $\ln x$ drückt. Ist eine Zahl grösser als 40 oder bereits vergeben, wird einfach nochmals gedrückt!"]

Auslosung für die 3. Runde: Gilt als Aufgebot!!!

Die 3. Runde wird am 9. Januar 1979 gespielt. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die beiden ausstehenden Partien der 2. Runde nachgeholt sein.

Martin Reber	- Pietro Rustighi
Daniel Rubin	- Roland Scherrer
Robert Chaleytrat	- Hans Held
Matthias Burkhalter	- P. Liechti/Hartmann
Paul Pellet	- Otto Neuenschwander
Otto Burkhalter	- Franz Pulfer
Enzen/Kyburz	- Daniel Danihelka
Bernhard Reber	- Johann Brechbühl

P. Pellet

Winterturnier 1978/79

Klasse A	Partien	+	=	-	Punkte
1. D. Danihelka	7	6	1	0	6.5
2. R. Scherrer	6	3	2	1	4
3. P. Liechti	5	3	1	1	3.5
4. B. Reber	5	2	2	1	3
5. O. Burkhalter	5	2	1	2	2.5
6. M. Burkhalter	3	2	0	1	2
7. T. Hartmann	2	1	0	1	1
8. M. Reber	4	0	1	3	0.5
9. B. Süess	5	0	1	4	0.5
10. J. Burkhalter	6	0	1	5	0.5

Bis zum 16. Januar 1979 müssen alle Partien der ersten 9 Runden gespielt sein. Wenn es an den verbleibenden Spielabenden nicht reicht, so sollen sich die betreffenden Spieler miteinander verständigen und zu Hause spielen. Ausnahmsweise darf eine Schachuhr von unserem Verein dazu gebraucht werden.

Klasse B

1. A. Hühnli	9	7	1	1	7.5
2. J. Inauen	9	4	3	2	5.5
K.-H. Kohl	9	5	1	3	5.5
4. P. Rustighi	9	5	0	4	5
K. Zürcher	9	4	2	3	5
6. P. Burkhard	8	3	1	4	3.5
E. Held	8	1	5	2	3.5
8. P. Pellet	9	2	2	5	3
9. B. Segessemann	8	1	3	4	2.5
10. E. Enzen	8	2	0	6	2

Einzelresultate können an jedem Spielabend auf der Tabelle nachgesehen werden.

Im Moment sind in der Klasse B noch 2 Partien nachzuholen.

Klasse C

1. T. Kyburz	7	6	0	1	6
2. F. Gilgen	8	6	0	2	6
E. Martin	8	6	0	2	6
4. W. Bart	8	5	1	2	5.5
5. R. Bigler	7	4	2	1	5
6. J. Brechbühl	8	3	2	3	4
O. Neuenschwander	8	4	0	4	4
8. E. Ellenberger	7	3	1	3	3.5
9. B. Bähler	8	2	3	3	3.5
10. F. Pulfer	6	3	0	3	3
11. H. Beyeler	7	2	2	3	3
12. A. Burkhard	8	3	0	5	3
13. D. Liechti	8	2	1	5	2.5
14. F. Cipolla	8	1	0	7	1
H. Moser	8	1	0	7	1

Einzelresultate können an jedem Spielabend auf der Tabelle nachgesehen werden.

Im Moment sind in der Klasse C noch 3 Partien nachzuspielen. Dies muss bis zur Hauptversammlung vom 13. Januar 1979 geschehen sein, damit die Einteilung in die Klassen C und D erfolgen kann.

Der Spielleiter
P. Pellet

Kegelturnier

Leider fanden sich am 10.11.78 nur 10 Mitglieder zu diesem früher sehr beliebten Anlass im Restaurant Waldeck ein. Da der Termin und der Ort im letzten Gurten-Läufer auf der ersten Seite bekannt gegeben wurde, ist dies ein sehr schlechtes Zeichen. Dafür hatten wir 10 wenigstens viel Freude beim Kegeln (später auch beim Aucho). In der Kegelmeisterschaft, die auch für den Sonderwettbewerb zählt, siegte Bruno souverän, obwohl er nach den ersten 10 Schuss noch hinter dem Schreibenden zurück lag. Für diesen Sieg wurde ihm vom Präsidenten eine Flasche Wein überreicht.

Hier noch die Resultate:

jb

	Bahn links	Bahn rechts	Total	Stechen
Bruno Segesemann	70	64	134	
Jürg Burkhalter	49	66	115	
Beat Bähler	62	49	111	28
Fritz Cipolla	49	62	111	23
Franz Pulfer	52	58	110	
Peter Burkhard	54	55	109	28
René Bigler	51	58	109	24
Paul Pellet	52	52	104	
Otto Neuenschwander	49	53	102	
Bernhard Reber	37	48	85	

Blitzturnier

Das Blitzturnier, welches am 14.11.78 im Restaurant Viktoria-hall stattfand, erfreute sich eines etwas grösseren Aufmarsches als der Kegelabend. Unter den 18 Teilnehmern musste der Schweizer Meister Hansjürg Känel klar favorisiert werden. Die Frage war nur noch: Wer wird hinter ihm den 2. Platz erobern? Dank etwas Losglück und einer hervorragenden Leistung gelang dies Matthias Burkhalter. Mit seinem 3. Rang konnte schliesslich auch Hans Held noch ein Fläschchen Wein in Empfang nehmen.

jb

Die Rangliste:

1. Hansjürg Känel	14 Punkte	
2. Matthias Burkhalter	12	
3. Hans Held	10	59 Buchholz-Punkte
4. Robert Chaleytrat	10	50
5. Bernhard Reber	9	
6. Daniel Rubin	8	
7. Heinz Rolli	7	51
8. Thomas Hartmann	7	49
Willy Hofer	7	49
10. Otto Neuenschwander	6	56
11. Arnold Burkhard	6	49
12. Otto Burkhalter	6	42
13. Paul Pellet	6	40
14. Peter Burkhard	5	
15. Johann Brechbühl	4	
16. Karl-Heinz Kohl	3	42
17. Harry Lässer	3	37
Bruno Segesemann	3	37

[Es wurden 7 Runden nach Schweizer-System gespielt.
Sieg = 2 Punkte, Remis = 1 Punkt, Niederlage = 0 Punkt.]

Redaktions-Schluss

für den Gurten-Läufer 1/79 ist am 23. Januar 1979.

Lösungen müssen spätestens dann abgegeben sein!
Problem und Denksport also während den Festtagen lösen!

Blitz-Führungsliste

Neu gewertet ist die Blitz-Meisterschaft vom 14.11.78.

	neue FZ	alte FZ
Hansjürg Känel	726	716
Robert Chaleytrat	515	497
Matthias Burkhalter	504	442
Hans Held	492	467
Daniel Rubin	461	449
Bernhard Reber	442	409
Thomas Hartmann	439	477
Willy Hofer	410	412
Heinz Rolli	401	382
Otto Neuenschwander	393	389
Otto Burkhalter	386	409
Paul Pellet	364	374
Peter Burkhard	362	364
Arnold Burkhard	350	316
Karl-Heinz Kohl	332	388
Johann Brechbühl	331	354
Harry Lässer	297	330
Bruno Segesemann	293	324

SASB/SSV-Führungsliste 1/78

Diese Führungsliste ist zwar schon lange überholt, da aber noch keine neue publiziert wurde, gebe ich sie hier wieder:

	neue FZ	alte FZ	
Philipp Ammann	628	655	M
Daniel Danihelka	531	514	M
Roland Scherrer	513	513	M
Robert Chaleytrat	484	475	MK
Daniel Meyer	477	443	MK
Matthias Burkhalter	465	464	MK
Hans Held	463	447	MK
Thomas Hartmann	454	447	MK
Bernhard Reber	438	457	A
Otto Burkhalter	437	422	A
Ivan Hanke	423	403	A
Teddy Kyburz	420	420	A
Daniel Rubin	418	407	A
Alex Wettstein	367	366	B

Sonderwettbewerb

Zwischenstand (nur noch die Wertung der 1. Runde des WT 78/79 fehlt):

1. Otto Neuenschwander	139 Punkte
2. Jürg Burkhalter	135
3. Paul Pellet	120
4. Matthias Burkhalter	111
5. Bernhard Reber	110
6. Thomas Hartmann	102
7. Peter Burkhard	101
8. Otto Burkhalter	95
Bruno Segesemann	95
10. Arnold Burkhard	77
11. Willy Hofer	74
12. Beat Bähler	72
13. Hans Held	65
14. Fred Gilgen	59
15. Josef Inauen	57

Für den Sieg kommen nur noch Otto Neuenschwander und Jürg Burkhalter in Frage. Otto kann höchstens 142 Punkte erreichen. Jürg wird auf mindestens 141 Punkte kommen. Der Ausgang wird also äusserst knapp werden.



em Presi sy Gränni-Egge



Der heutige Gurtenläufer steht vom Präsidenten her gesehen ganz im Zeichen des vergangenen Lottos und der bevorstehenden Hauptversammlung 1979.

Zuerst zur Hauptversammlung! Wie Ihr der Titelseite entnehmen könnt, mussten wir sie um eine Woche vorverschieben. Vergesst also nicht, am Samstag, den 13. Januar 1979 den Abend für den Verein zu reservieren. Wie üblich wird unseren Aktivmitgliedern vor Beginn der Versammlung ein kleiner Imbiss offeriert. Es lohnt sich also zu kommen. Aber nicht nur wegen dem Offerierten. Es sind auch wichtige Traktanden zu behandeln. So steht z.B. das Bundesturnier vor der Tür. Natürlich hat Gurten den Ehrgeiz, ähnlich wie vor zwei Jahren, die grösste Equipe der Schweiz zu stellen. Dass so etwas nicht gratis ist, hat jeder verstanden, der die letzte Schachzeitung gelesen hat. Wir müssen uns also entscheiden, was wir unseren Mitgliedern für einen Beitrag von der Kasse ausgeben können. Ein weiteres Thema wird der an und für sich sehr erfreuliche Aktiv-Mitglieder-Boom sein. Falls diese Tendenz anhalten sollte (wir haben heute über 50 Aktiv-Mitglieder), wäre unser Spiellokal bald einmal zu klein. Da wir im Viktoriahall wirklich gut aufgehoben sind, alle Reservationen bisher aufs Beste geklappt haben und auch die Wirtsleute sehr nett sind (Charly Huber ist bei uns bereits Passivmitglied und zwar mit einem gut aufgerundeten Betrag!), würde uns eine Dislokation richtig weh tun.

* * * *

Ein schwerer Stein ist mir vom Herzen gefallen, dass wir unser Lotto glücklich überstanden haben. Es ist bezeichnend, dass mir ein Mitglied gesagt hat, ich jammere noch besser als unsere Bauern! Offenbar tat ich das, ohne es zu merken; aber es war mir ernst dabei. Lange Zeit glaubte ich selber nicht mehr daran, genügend Helfer zusammen zu bringen. Wären nicht - nebst unseren Leuten - noch viele zusätzliche Helfer (ich möchte hier besonders die Trachtengruppe Bümpliz erwähnen) eingesprungen, hätten wir entweder im letzten Augenblick noch absagen oder dann ein Schein-Lotto durchführen müssen, das uns - wenn nicht sogar ein Defizit - keinen Gewinn eingebracht hätte. Es sei hier deshalb noch einmal allen (insgesamt 58 Personen), die mir ohne langes Hin und Her einfach zusagten und mitgemacht haben, bestens dafür gedankt.

Einen besonderen Dank gebührt aber an erster Stelle unserem Franz Pulfer, der den ganzen Einkauf besorgt hat und auch bei der Durchführung einfach der gute Geist für alle war. Seine Arbeitsstunden sind ungezählt und wenn man berücksichtigt, dass er nebst seiner Arbeitskraft vorübergehend noch ein paar tausend Franken Privatgeld investiert hatte (der Verein war zu dieser Zeit fast auf dem Trockenen und beim Einkauf muss man eben zugreifen, wenn Aktionen gestartet werden), so sieht man daran wieder einmal seine Grösse. Bescheiden wie er immer ist, wird er mir diese Zeilen sogar übel nehmen, was ich aber gerne ausfresse. Es wird ja nicht von jedem Mitglied soviel erwartet, aber es schadet auch keinem, wenn er erfährt, was andere im Stillen leisten. Einen weiteren grossen Dank möchte ich an die Adresse unseres neuen Kassiers richten. Beat Bähler entpuppte sich als die grosse Entdeckung im Vorstand. Nebst seiner Aufgabe

als Lottokassier, gehörte er auch der Lottokommission (der übrigens mit Jürg, Franz und Bruno drei weitere unersetzliche Mitglieder angehörten) an. Er war praktisch bei allen Druckerzeugnissen (Werbebriefe, Gutscheine, Streuzettel, Dienstbeschriebe usw.) massgeblich mitbeteiligt. Für die Helfer ist dieses "Zeug" einfach da! Man merkt es nicht einmal oder höchstens, wenn etwas fehlt! Die dahintersteckende Arbeit sieht man aber meistens nicht. Auch beim verteilen der Streuzettel war er zusammen mit Therese Neuenschwander und Jürg Burkhalter (trotz seiner bevorstehenden Prüfung an der Uni!) sowie seinem Sohn Jonny dabei. Diese Werbemassnahme erwies sich als sehr gut. Viele dieser Zettel kamen - zusammen mit Franken - zurück. Und ein lobendes Wort über unsere Werbemethode von einem berufenen Mann wie Alfred Allenbach (unser Lottochef früherer Jahre) tut gut. Es ist klar, dass ich hier nicht jedem einzeln danken kann. Viele unserer Mitglieder haben sich mit erstaunlicher Selbstverständlichkeit zwei volle Tage zur Verfügung gestellt und ohne Murren, die ihnen von mir zugeteilte Chargé erfüllt. Besondere Erwähnung verdient aber doch Arnold Burkhard. Als 72 jähriger Invalider hat er zwei Tage voll und auf anspruchsvollen Posten gearbeitet. Angesichts dieser Tatsache dürfte sich bei den ganz wenigen Ausnahmen, die einfach nicht mithelfen wollten (z.T. mit recht billigen Ausreden) vielleicht doch eine Schamröte im Gesicht bemerkbar machen.

Viele bekannte Gesichter sah man an unserem Lotto. Vor allem liessen uns unsere Passiven nicht im Stich. Sie kamen in Scharen mit ihren Familien und Freunden und oft sogar von weit her! Auch ihnen ein herzliches Dankeschön! Sie und auch die Aktiven werden nicht wenig gestaunt haben, als sie unsere Helferschar fast einhellig in ihren neuen "Gurten-Leibchen" vorfanden. Es war wirklich beeindruckend und zudem schön für das Auge. Das Sujet hat unser Künstler Daniel Danihelka entworfen und ich muss schon sagen, es ist ihm gut gelungen!

* * * *

Daniel kann also nicht "nur" gut Schach spielen, obschon man ihn auch dort immer wieder in den Zeitungen liest. So z.B. in unserer November-Schachzeitung (mit Bild) als Gewinner der REM (Regional-Einzel-Meisterschaft). Herzliche Gratulation! Auch unserer ersten Mannschaft kann man wieder gratulieren. Nachdem sie den Aufstieg in die zweithöchste Klasse der Schweiz geschafft haben bei der SGM, bodigten sie im Halbfinal auch noch den Mitfavoriten "Bubenbergr". Und schliesslich deklassierten sie im Final in Melligen AG den Schachklub Pilatus, Luzern! Die Namen dieser Super-Mannschaft sind in diesem Gurtenläufer an anderer Stelle zu finden.

* * * *

Das Winterturnier läuft auf vollen Touren. Zum Teil ist die erste Phase bereits abgeschlossen. Während in den Gruppen A und B die Tabellen langsam die Stärke der einzelnen Spieler widerspiegeln, sind in der Gruppe C die Würfel um den Abstieg in die D-Klasse grossenteils schon gefallen. Unser neuer Turnierleiter, Paul Pellet, hat sich mit Hingabe hinter dieses Amt gemacht und seine strengeren Methoden werden von allen Spielern akzeptiert und auch anerkannt. Den Spielern möchte ich empfehlen, wieder einmal die Bestimmungen für das Winterturnier auf Seite 14 unseres Jahresprogramms zu studieren. Dass man im Verschiebungsfall seine Gegner immer benachrichtigt, damit sie nicht umsonst den Weg ins Spiellokal machen, ist übrigens nicht nur eine Pflicht, sondern vielmehr auch eine kameradschaftliche Selbstverständlichkeit.

* * * *

Nun steht der Altjahrshöck vor der Tür. Wie schon seit Jahren stellt uns Franz Pulfer sein Geschäftslokal (GBH) an der Schwanengasse 10 zur Verfügung. Hier sind auch unsere Passivmitglieder gern gesehene Gäste. Recht frohe Festtage und im neuen Jahr alles Gute!

I N N S B R U C K - R E I S E

Drei Aktive unseres Vereins (Peter Burkhard, Bruno Segesemann und Otto Neuenschwander) machten Ende September, Anfang Oktober mit einem halben Dutzend Passiven und ebensovielen, die es noch werden möchten, eine Reise nach Innsbruck. Die Gruppe nannte sich bezeichnenderweise "Folkloregruppe Halbschuh". Folkloregruppe wurde sie eigentlich wegen Klara Schluep (einer begnadeten Jodlerin), deren Sohn Kurt (Klarinetist), dem Schwyzerörgeli-Duett Schmidiger-Neuenschwander und fünf Mitgliedern der Trachtengruppe Bümpliz genannt; die folkloristischen Darbietungen produzierte aber vor allem der zweite Teil der Gruppenbezeichnung.

Die Reise fing recht amüsant mit einem unschönen Sandwich an, das man Meta (dem Stern unserer Reisegesellschaft) andrehen wollte. Aber es kam noch besser! Als wir die Grenze überschritten hatten, verbot uns der offenbar sehr volkstümlich eingestellte Schaffner das Musizieren. Damit hatte man uns die Folklore entzogen und was blieb war natürlich der "Halbschuh". So schauten wir uns denn die Gegend an, wo zu uns die österreichischen Bahnen mit ihrem Tempo reichlich Gelegenheit boten, spielten Schach und jasteten. Zuletzt drückten wir noch schnell tempo Teufel das Mittagessen in unsere Mägen. Für diesen Spezialdienst verlangte die österreichische Speisewagen-Gesellschaft natürlich einen Sonderpreis.

In Innsbruck bezogen wir zuerst unsere Zimmer, wobei Meta als einzige das Pech hatte, schmutzige Wäsche, ein nicht funktionierendes Lämpchen und eine lärmige Lage zu erwischen. Später suchten wir uns ein Lokal, wo wir ungehindert essen, trinken und auftreten konnten. Wir landeten im Burgries. Später erfuhren wir, dass dort jedes Jahr mindestens 5 Morde passieren. Beim Nachzählen unserer Gesellschaft stellte sich jedoch heraus, dass niemand fehlte. Selbst Meta blieb am Leben! Sie verdankte dies aber sicher dem Umstand, dass sie früher nach Hause gegangen war, damit sie richtig ausschlafen konnte, wie sie meinte.

Aber es kam anders! Am zweiten Morgen gab uns zuerst die Serviertochter mit einer betont "netten" Bedienung zu verstehen, dass sie uns "Bärnergringe" nicht besonders mochte. Wir konnten uns aber trösten, dass auch der umgekehrte Fall zutrifft und waren schon wieder - trotz unseren Katern - guter Laune. Aber dann kam Meta und erklärte uns vorwurfsvoll, sie habe die ganze Nacht keine Auge zumachen können und wolle deshalb nach Hause gehen. Wir versuchten, sie zu überreden, doch nützte alles nichts. Sie blieb! Sie blieb solange, bis auch wir abreisten. Dabei legte sie immer wieder eine echte Kameradschaft an den Tag. So trank sie andern den Kognak aus, damit diese sich nicht zu betrinken brauchten. Sie beglückte uns dann noch mit vielen belanglosen Kleinigkeiten, die unseren schwachen Nerven gut taten.

Damit ist aber nicht gesagt, dass sich alles nur um Meta drehte. Im Gegenteil! Wir hatten wirklich eine glatte Bande beisammen. Im Laufe der Zeit schlossen wir nette Bekanntschaften mit österreichischen Menschen. Im Restaurant Tourist begrüßte man uns jeweils schon beim Eintreten mit einem lauten Hallo. Der Wein floss in Strömen und die Stimmung war hoch. Wir tanzten in Lokalen, wo man sonst nicht tanzen darf (weisses Kreuz), wir entdeckten das beste Spezialitätenrestaurant von Innsbruck (Jörgel), wo wir gern gesehene Gäste waren, für die man ohne weiteres Stammgäste hinausgeworfen hätte. Immer und überall fielen wir mit unseren drei hübschen Berner Trachtenmeitschi (Käthi, Trudi und Rita) und dem flotten Küherbub (Markus) angenehm auf.

Wer nun aber glaubt, wir hätten uns nur in Wirtshäusern herumgetrieben, der täuscht sich. Trotz des uns fast ständig begleitenden Regens - der es Otto ermöglichte, seinen

Superschirm entsprechend zu produzieren - sah man uns auch bei der Olympiaschanze auf dem Berg Isel, im Alpenzoo, in Igls, in den Museen, Panoramen, Kirchen, bei den Denkmälern und in den Altstadtstrassen. Am zweitletzten Tag bestand Peter hartnäckig darauf, er wolle morgen abreisen, wenn es weiterhin regne. Und Bruno überlegte sich allen Ernstes, ob er nicht ein Dirndl kaufen wolle. Ob er es dann gekauft hat, kam nicht aus. Sicher ist nur, dass er im Jörgel für seine stille Freundin ein Weinfläschchen (als Blumenvase) gestohlen hat. Im übrigen hat Kurt ein Schätzli gefunden, das aber bei der Schwiegermutter schlief und Aschi (auch "Chräbeli" genannt) war am letzten Abend derart im Chutt, dass er am andern Morgen zum Entsetzen seiner Tochter ein "Mineral" bestellte. "Sir Otto" prahlte dauernd mit seinem Schnauz und andern Dingen, die eigentlich bei ihm gar keinen Anlass zu prahlen gegeben hätten. Kurz und gut: es wurden Witze und Anekdoten herumgeboten, dass selbst bei Klara - wenn auch oft mit Verspätung - das Zwänzgi herunterfiel. Von ihr und ihrer Stimme war man besonders begeistert. Als sie sich mit einem Tiroler-Jödeler anlegte und auf Anhieb diese einfachen Chehrli begleitete, war man hell begeistert von ihr. Und Elisabeth liess es sich dann nicht nehmen, eine ihrer emotionalen Pointen zum Besten zu geben. Alles in allem war es einfach eine herrliche Reise. Man harmonierte auf der gleichen Wellenlänge und man schätzte und mochte sich gegenseitig. Wen wundert es, dass wir bereits eine weitere Reise (diesmal ins Appenzellerland) in Aussicht genommen haben?

ON

IM ANFANG WAR DAS WORT, UND DAS WORT WAR BEI GOTT, UND DAS WORT WAR GOTT.
(Joh. 1, 1.)

erster schritt: wegfall der grossschreibung: einer sofortigen einföhrung steht nichts im wege, zumal schon viele grafiker und werbeleute zur kleinschreibung übergangen sind.

zweiter schritt: wegfall der dehnungen und schärfungen. diese masname eliminiert schon die gröste felerursache in der grundschule, den sin oder unsin unserer konsonantenverdopelung hat onehin nimand kapirt.

dritter schritt: v und ph werden durch f ersetzt, z und sch durch s, das alfabet wird so swei buchstaben redusiert, sreibmaschinen vereinfachen sich, wertvolle arbeitskräfte können der wirtsaft zugeführt werden.

fürter srit: q, c und ch werden durch k ersetzt, j und y durch i, pf durch f. ietst sind son seks bukstaben ausgesaltet, die sulseit kan sofort fon neun auf swei iare ferkürtst werden, anstat aktsig prosent reksreibungunterrikt können nützlichere fäker wi fisik, kemi, reknen mer geflegt werden.

fünfter srit: wegfal von ä und ü seiken. ales überflusige ist ausgemerst, di ortografi wider slikt und einfak, naturlik benotigt es einige seit, bis dise vereinfakung ublical richtig ferdaut ist, fileikt satsungsweise ein bis swei iare. anslisend durfte als nakstes sil di vereinfakung der nok swirigieren und unsinigeren gramatik anfisirt werden.

Aus: i/SBB Fachzeitschrift für Ausbildung (entdeckt von
Therese Neuenschwander)

A L T J A H R S H Ö C K

Freitag, den 29. Dezember 1978, 20.00 Uhr
in den Büros der Gewerkschaft Bau und Holz, Schwanengasse 10

Traditionsgemäss treffen wir uns wieder im Büro von Franz Pulfer, dem bei dieser Gelegenheit hiefür bestens gedankt sei. Für Tranksame ist gesorgt, wer etwas essen will, bringt mindestens das Brot selber mit. - Auch dieses Jahr möchten wir einen Ramset machen. Ehefrauen und Passivmitglieder können ebenfalls daran teilnehmen. Anmeldungen nimmt der Präsident bis am 20. Dezember entgegen.

Problemteil

Lösung der Nr. 28:

Scheinspiel: 1. De7! 2. Dxe5
1. ... L/Sxd3 2. Db4/h4
aber 1. ... Sg4!

Lösung: 1. De6! L/Sxd3 2. Dc4/g4

Kommentar: Zweimal Mattwechsel nach schwarzer Selbstfesselung in Verführung und Lösung. Ökonomische Matts in Meredithform.

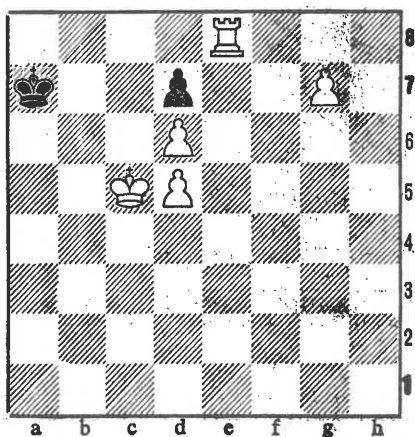
Löser: Jürg, Matthias und Otto Burkhalter, Arnold und Peter Burkhard, Fred Gilgen, Ernst Hediger, Josef Inauen, Karl-Heinz Kohl, Paul Mathys, Otto Neuenschwander.

Falsche Lösungen: eine.

Neuer Punktestand:

Matthias Burkhalter	22**	(3)
Paul Pellet	19**	(2)
Gottfried Boxler	14	
Thomas Hartmann	13**	(2)
Fred Gilgen	12**	(4)
Karl-Heinz	12	(4)
Peter Burkhard	11	(2)
Ernst Hediger	11	(2)
Otto Neuenschwander *)	10	(4)
Josef Inauen	9	(3)
Arnold Burkhard	9	(2)
Jürg Burkhalter	7	(4)
Otto Burkhalter	4	(2)
Teddy Kyburz	3	(2)
Paul Mathys	3	
Martin Reber	2	(1)

Problem Nr. 29



A. Chéron

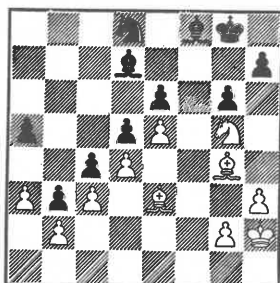
Feuille d'Avis de
Lausanne 1930

Matt in 3 Zügen

Studienartiges

Nr. 17

Josef Schmid – Jürg Burkhalter
Freundschaftswettkampf ASV Gurten – SG Turm Idstein



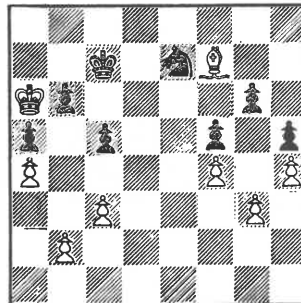
Weiss zog Lf2.
Was geschieht danach?
Wie muss das Resultat lauten?

Nr. 18

Fischer – Taimanov
Vancouver, Mai 1971

(Dieser Kandidaten-Viertelfinal endete 6:0!)

Nach 60 Zügen war folgende Stellung entstanden:



Weiss zieht und gewinnt.

Kontrollstellung:

W: Ka6, Lf7,
Ba4, b2, c3, f4, g3, h4.
S: Kc7, Se7,
Ba5, b6, c5, f5, g6, h5.

br

Denksportaufgabe

Mit dieser Aufgabe möchte ich Euch über die Festtage etwas beschäftigen. Frage (1) ist sehr leicht. Die Aufgabe kann bei richtiger Beantwortung dieser Frage als gelöst betrachtet werden. Für die Spezialisten sind noch die Fragen (2) und (3). Um diese zu beantworten, empfiehlt es sich, sich mit genügend Papier und Geduld einzudecken. Nun wünsche ich Euch viel Vergnügen beim Lösen der Aufgabe.



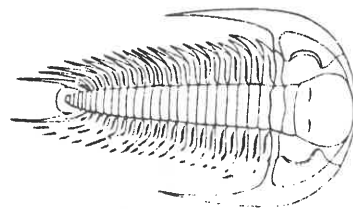
- 1) In 5 verschiedenen farbigen Häusern, die in einer Reihe stehen, wohnen Leute unterschiedlicher Nationalitäten. Die Bewohner eines jeden Hauses haben ein Lieblingstier, trinken ein bevorzugtes Getränk und essen eine bestimmte Speise am liebsten.
- 2) Der Engländer wohnt im roten Haus.
- 3) Der Hund gehört dem Spanier.
- 4) Im grünen Haus trinkt man Kaffee.
- 5) Der Ukrainer trinkt Tee.
- 6) Das grüne Haus befindet sich an der rechten Seite des weissen Hauses.
- 7) Der Speck-Esser züchtet Schnecken.
- 8) Im gelben Haus werden Pommes frites verspiesen.
- 9) Im mittleren Haus wird Milch getrunken.
- 10) Der Norweger wohnt im ersten Haus links.
- 11) Der Braten-Fan wohnt im Haus neben demjenigen des Fuchsbesitzers.
- 12) Die Pommes frites-Esser wohnen neben den Besitzern des Pferdes.
- 13) Der Gulasch-Esser trinkt Orangenjus.
- 14) Der Japaner schätzt Fruchtsalat über alles.
- 15) Der Norweger wohnt neben dem blauen Haus.

Fragen: Es ist jeweils die Nationalität der gefragten Person anzugeben.

- (1) Wer trinkt Wasser?
- (2) Wer schätzt Braten besonders?
- (3) Wem gehört das Zebra?

Antworten sind bis zum Redaktionsschluss (23.1.79) dem Redaktor Jürg Burkhalter zu überreichen oder zuzusenden.

Paradoxides
bohemicus BARR.
(Trilobit)
Mittel-Kambrium



*) Otto gratulieren wir zu dem Preisgewinn!

MUTATIONEN

1 neues Aktiv-Mitglied und 8 neue Pass v-Mitglieder
möchten wir herzlich in unserem Verein begrüßen:

Harry Lässer, Melchiorstrasse 11, 3027 Bern
Tel. ??? (Aktiv)

Fam. Charles Huber, Rest. Viktoriahall,
Effingerstrasse 51, 3008 Bern

Karl Wyssmüller, Blindenhausstrasse 40, 3098 Köniz

Charles Wegmüller, Buchenweg 10, 3074 Muri

Frl. Elisabeth Neuenschwander, c/o Gemeindeverwaltung,
3110 Münsingen

Frau Rosa Neuenschwander, Bergli, 6197 Schangnau

Anton Streit, Neufeldstrasse 132, 3012 Bern

Frl. Erika Schwaller Erika, Nydegasse 17, 3011 Bern

Heinz Gfeller, Burgackerweg 5A, 3047 Bremgarten

Wichtig!!! Vor allem für die Aktiv-Mitglieder.

Da demnächst ein neues Mitgliederverzeichnis gedruckt
wird, sollten allfällige Fehler im letzten Verzeichnis
sowie fehlende Büronummern dem Redaktor bekannt gegeben
werden, bevor diese Liste geschrieben ist.

FRAGE (Antwort darauf)

Unerwarteterweise ist das Diagramm so schlecht gekommen,
dass man die beiden Bauern auf a7 und g7 nicht sehen kann.
So kann Weiss das Spiel natürlich auf verschiedene Arten
gewinnen. Ein sehr einfacher Weg wäre a5. Dies wurde von
Otto Burkhalter, Arnold und Peter Burkhard vorgeschlagen.
Paul Pellet wusste, dass es sich bei der Stellung um eine
Fortsetzung der Partie von der vorletzten Frage handelte,
damit berücksichtigte er auch die beiden nicht sichtbaren
Bauern, wie ja auch beabsichtigt war.

Er schlägt vor: 4. Sg3 Sf4+ 5. Ke4 g5 6. hxg6 Sxg6

Diese Stellung beurteilt er als remis. Dagegen glaubt Paul,
dass Weiss im Vorteil geblieben wäre, wenn er den Turm-
abtausch abgelehnt hätte.

4. b5, wie ich es gespielt habe, wird mit Sf4+ 5. Kc4
cxb5+! beantwortet, womit die Partie für Weiss verloren ist.
jb

LOTTO

Wosch es Lotto dürefüehre,
muesch viel "liebi Cheibe" ha.
Muesch se richtig animiere.
Kei Usred darfsch gälte la.

Hesch die Giele öppe zäme,
- pardon, Meitschi hets ou gha -
de muesch du dy gar nid schäme:
muesch se schluche! nimmsch se dra!

Vorhär muesch no Lüt ylade.
Settig, wo der d'Stütz abgäh.
Nachhär loufts im Lotto-Lade.
Jetz fasch afah Gäld ynäh.

Zyt isch Gäld bim Lotto spiele!
Das erfahre dyner Lüt.
Darfsch nid mal zum Nachbar schiele,
süsch heisst: das git Defizit!

D'Gescht erziehsch für Gäld z'vebruche.
- - So n'es Lotto isch brutal.

Drum seisch: nie meh lah mi bruche!
- Höchschstens wieder z'nächste Mal.

ON

MEISTER - QUIZ



Nr. 15: Siehe Bild nebenan.
Geboren am 2. April 1940.
Grossmeister seit 1973.
Internationaler Meister wurde
er schon 1967.

Er gewann folgende Turniere:
Olöt 1973, Olöt 1975, Cleve-
land 1975, Pula Zonenturnier
1975 u. a. m.

Er gehört zur Siegermannschaft
der Schacholympiade 1978.

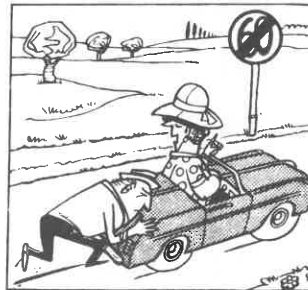
Lösungen sind dem Redaktor
bis zum Redaktions-Schluss
abzugeben.

Lösung von Nr. 14: Wassilij Smyslow (UdSSR)

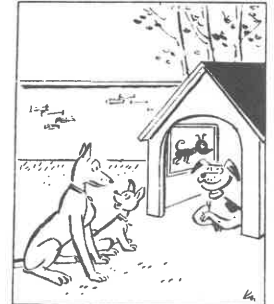
Löser: Otto Neuenschwander und Paul Pellet.

Paul Pellet ist übrigens der einzige, der jedesmal eine
Lösung abgegeben hat. Von folgenden Mitgliedern sind bis
jetzt Lösungen eingegangen:

Paul Pellet 11 richtige Lösungen (14-mal abgegeben),
Otto Neuenschwander 7, Matthias Burkhalter und Thomas
Hartmann je 5, Bernhard Süess 4 (5), Bernhard Reber 4,
Daniel Meyer 3, Hans Held 2, Bruno Segessemann 1.



«Jetzt kannst du etwas
schneller schieben, Anton!»

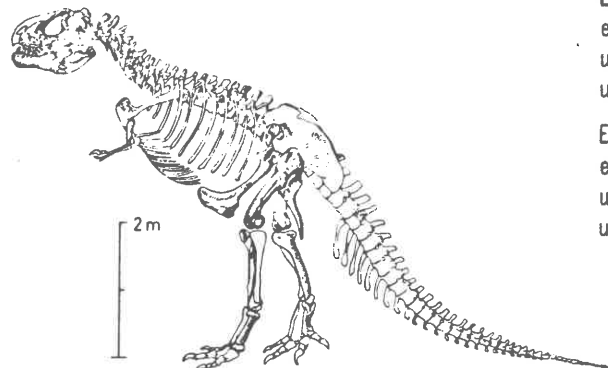


«Dieser Angeber!»

Der Bärner

(Hans Lehmann)

E Bärner meint troche u verläge,
am liebschte würdi gar nüt säge.



Tyrannosaurus rex OS-
BORN (Saurischia) - Länge 14 m,
Ob. Kreide - N-Amerika.
Größtes Landraubtier, scharfe
Zähne, 15 cm lang, kurze, funk-
tionslose (?) Vordergliedmaßen.

Der Wirtshüseler

(Hans Lehmann)

Es schneierlet, es peierlet,
er zweuerlet u dreierlet
u geit nid hei,
so wisis hei.

Er schöppelet u schöppelet,
er hänselet u föppelet
u chunnt i ds Jääs
u het kes Määs.

Es gwitteret u bitteret,
es chlevelet u splitteret
u use geits
u dusse schneits.

Er hüdelet u heierlet,
er töргеlet u dirgelet
uf müede Bei
u darf nid hei.